

U N I V E R S I T Ä T
F Ü R M U S I K U N D
D A R S T E L L E N D E K U N S T
G R A Z - A U S T R I A

**LEISTUNGS
BERICHT
2008**



Beschluss des Rektorats

vom 25.03.2009

**Genehmigt mit Beschluss des
Universitätsrats vom 17.04.2009**

**Zur Vorlage an den Bundesminister für
Wissenschaft und Forschung**

Vorwort zum Leistungsbericht 2008

Unsere Universität hat im Dezember 2006 mit dem zuständigen Bundesministerium eine Leistungsvereinbarung über die Jahre 2007 bis 2009 abgeschlossen. Mit dem nun vorliegenden Leistungsbericht über das Jahr 2008 gibt die KUG Rechenschaft über den Stand der Umsetzung von Vorhaben sowie den Grad der Zielerreichung. Weiters wird eine Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode abgegeben.

Die KUG freut sich berichten zu können, dass sie in der Umsetzung der Vorhaben der Leistungsvereinbarung, bei der Zielerreichung und in der Universitätsentwicklung im Jahr 2008 sehr erfolgreich war. Nachdem 2007 maßgeblich von der Neuheit der Leistungsvereinbarung mit dem bm.wf und den damit verbundenen Steuerungs- und Berichtsstrukturen geprägt war, zeigte sich im Verlauf des Jahres 2008, dass die KUG bei diesen Strukturen schon über wesentlich größere Erfahrung verfügt. Dies ermöglichte es der KUG 2008, mehr Energie auf folgende vier zentrale Elemente der Universitätsentwicklung zu legen:

1. Die Weiterentwicklung und Präzisierung des Entwicklungsplans und der strategischen Ziele in einem mehrstufigen Verfahren der Abstimmung mit den Instituten, dem Senat sowie dem Universitätsrat (Beschluss im Jänner 2009, veröffentlicht im Mitteilungsblatt vom 4.2.2009).
2. Die internen Zielvereinbarungen für die Jahre 2008 und 2009 zwischen dem Rektorat und allen Organisationseinheiten. Dabei wurden die strategischen Ziele in einem diskursiven Prozess konkretisiert.
3. Für den Bereich der wissenschaftlichen Forschung wurde im Jahr 2008 ein Strategieprozess begonnen, der zu einer klaren Positionierung führen wird. Der im Herbst 2007 eigens dafür gegründete Beirat profiliert gemeinsam mit dem Rektorat den Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste.
4. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Hauses für Musik und Musiktheater (MUMUTH).

Während das Kapitel I detaillierte Auskunft über jedes einzelne Vorhaben und Ziel gibt, informieren die Kapitel II bis IV über Querschnittsmaterien nach Vorgaben des Ministeriums.

In Resümee und Ausblick beschreiben wir anhand des Ampelstatus, welche Veränderungen sich zwischen den Prognosen 2008 und 2009 im Bericht 2007 zum nunmehrigen Bericht 2008 und zur Prognose 2009 ergeben haben. Diese Veränderungen sind für die KUG ein wichtiges Element, die dreijährige Leistungsvereinbarung an die veränderte strategische Ausrichtung durch den neuen Entwicklungsplan anzupassen. Im Ausblick sind daher auch die strategischen Ziele und Schwerpunkte, wie sie im Entwicklungsplan 2009 bis 2012 definiert sind, angeführt, da sich die Leistungsvereinbarung in ihrer Umsetzung 2009 an diesem wesentlichen strategischen Dokument orientieren muss.

Das Rektorat dankt abschließend der für die Erstellung des Leistungsberichts 2008 verantwortlichen Abteilung: Das Team der Abteilung für Evaluierung, Qualitätssicherung und Berichtswesen (Mag. Marion Gottinger und Mag. Harald Lothaller) hat beim Zusammentragen der Daten und Informationen sowie bei der Redaktion dieses Leistungsberichts der KUG eine langwierige, mühsame Arbeit und letztendlich aus unserer Sicht hervorragende Leistung erbracht.

Rektor Ao.Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Georg Schulz, MSc
Vizerektorin Mag. Doris Carstensen
Vizerektor O.Univ.Prof. Mag. DI Dr. Robert Höldrich
Vizerektor Univ.Prof. Mag. Eike Straub

Graz, im April 2009

Inhaltsverzeichnis des Leistungsberichts 2008

VORWORT ZUM LEISTUNGSBERICHT 2008	2
INHALTSVERZEICHNIS DES LEISTUNGSBERICHTS 2008	4
I. BERICHTLEGUNG ÜBER DIE UMSETZUNG VON ZIELEN UND VORHABEN	6
A. Personalentwicklung.....	8
1. Personalentwicklung.....	8
2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung.....	8
3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses.....	10
4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	14
5. Ziel in Bezug auf Personalentwicklung.....	16
B. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste	17
1. Darstellung der Schwerpunkte in Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Sinne des § 7 UG 2002 (Beschreibung des Ist-Standes).....	18
2. Vorhaben in der Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste, die eine Weiterführung und einen Ausbau der derzeitigen Situation bewirken.....	19
3. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	23
4. Ziele in Bezug auf Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste.....	26
C. 1 Studien	28
1. Studien.....	28
2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studienrichtungen im Sinne des § 7 UG 2002 (Stand WS 2005).....	29
3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten.....	29
4. Vorhaben in der Lehr und Lernorganisation	32
5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	34
6. Ziel in Bezug auf Studien.....	42
C. 2 Weiterbildung.....	43
1. Weiterbildung.....	43
2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2007/08)	43
3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten	44
4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation.....	44
5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen	46
6. Ziel in Bezug auf Weiterbildung.....	47

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen	48
1. Gesellschaftliche Zielsetzungen	48
2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung	48
3. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers.....	50
4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	53
E. Internationalität und Mobilität	57
1. Internationalität und Mobilität.....	57
2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich	57
3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal.....	59
4. Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte.....	61
5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	61
6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität.....	63
F. Interuniversitäre Kooperationen	65
1. Internationalität und Mobilität.....	65
2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Org.Einheiten mit anderen Universitäten.....	65
3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten.....	65
4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung	71
5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperation.....	72
G. Spezifische Bereiche	73
G6. Bibliotheken.....	73
H. Bauvorhaben	74
II. BERICHT ÜBER MAßNAHMEN UND PROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN UND KÜNSTLERISCHEN NACHWUCHSES	76
III. BERICHT ÜBER DIE GESTALTUNG VON STUDIENEINGANGSPHASE UND ZULASSUNGSVERFAHREN NACH § 124B UG 2002	81
IV. BERICHT ÜBER AKTIVITÄTEN IM BEREICH DER BIBLIOTHEKEN	82
RESÜMEE UND AUSBLICK	85
IMPRESSUM	96

I. Berichterlegung über die Umsetzung von Zielen und Vorhaben

Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

Mit dem Entwicklungsplan aus dem Jahr 2006 existierten strategische Ziele, die mit allen drei Leitungsgremien der KUG akkordiert waren.

Diese „Globalziele“ kamen im Berichtsjahr 2008 vollständig zur Anwendung und werden daher im Folgenden im Original zitiert:

Tradition und Moderne

Die gleichwertige bzw. gleichzeitige Pflege von Tradition und Moderne wie sie sich bedingen, um die Qualität und Effizienz der künstlerischen Gestaltung sowie der wissenschaftlichen Durchdringung zu erhöhen. Dabei ist die Grundidee, in der Gegenwart Altes und Neues aktuell zu machen. Dies impliziert sowohl eine nachdrückliche Genauigkeit der Auseinandersetzung mit Neuem wie damit im Zusammenhang stehend auch die kritische Beschäftigung mit Tradiertem.

Praxis und Reflexion

Die gegenseitige Erschließung von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion, aus der sich in beiden Bereichen eine interne Qualitätssteigerung ergibt sowie auch eine größere und adäquatere Außenwirkung; die KUG kann somit ihre Arbeit nach außen besser verständlich machen.

Praxisevaluierte Ausbildung

Die laufende aktive Einbeziehung der Studierenden in die künstlerische Öffentlichkeit, um klar zu machen, dass für die KUG das Terrain ihrer Arbeit immer auch das der Außenwelt sein muss. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Hinblick auf erstklassige Leistungen sowie hohe künstlerische und wissenschaftliche Reputation ist somit das (frühe) Hinaustreten in die Öffentlichkeit.

Ost-/Südosteuropaorientierung

Die Erhöhung der Mobilität der Studierenden aus und in die Regionen Ost- und Südosteuropas als essentieller Beitrag zur Architektur der gesamteuropäischen Bildungslandschaft. Aufgrund der geographischen Lage von Graz spielt die KUG eine einzigartige Rolle für die Verbindung zum Osten bzw. Südosten und die Entwicklung der dortigen Bildungspotenziale.

Mit 1. Oktober 2007 begann die Amtszeit des neuen Rektorats. Bereits in der Zielvereinbarung zwischen dem Universitätsrat und dem neuen Rektor wurde die Weiterentwicklung und Präzisierung des Entwicklungsplans und damit der strategischen Ziele als wesentliches Vorhaben der Universitätsentwicklung aufgenommen. Im Zuge der Zielvereinbarungen für die Jahre 2008 und 2009 zwischen dem Rektorat und allen Organisationseinheiten wurden die strategischen Ziele in einem

diskursiven Prozess konkretisiert. Für den Bereich der wissenschaftlichen Forschung wurde im Jahr 2008 ein Strategieprozess begonnen, der zu einer klaren Positionierung führen wird. Ein im Herbst 2007 eigens dafür gegründeter Beirat profiliert gemeinsam mit dem Rektorat auch den Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste.

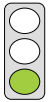
All dies hat im Jahr 2008 zu einer Überarbeitung des Entwicklungsplans geführt, der vom Universitätsrat der KUG im Jänner 2009 genehmigt und im Mitteilungsblatt der KUG vom 04.02.2009 veröffentlicht wurde. Die strategischen Ziele und Schwerpunkte des neuen Entwicklungsplans für die Jahre 2009 bis 2012 finden Sie als Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung und weitere Profilentwicklung der KUG im Schlusskapitel dieses Berichtes.

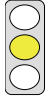
A. Personalentwicklung

1. Personalentwicklung

Die Personalentwicklungsmaßnahmen der KUG folgten auch im Jahr 2008 dem Bestreben das Bewusstsein für die gemeinsamen Aufgaben und Ziele der Universität bei möglichst vielen KUG-Angehörigen zu stärken und die Bedeutung des Arbeitens und Denkens als Team zu beleben. Weil eine positive Entwicklung und die Bewältigung neuer universitäts- und gesellschaftspolitischer Herausforderungen nur durch das Zusammenführen sich ergänzender Kräfte und Potenziale gelingen kann, wurde und wird bei allen gesetzten Maßnahmen besonderes Augenmerk auf einen partnerschaftlichen Umgang gelegt, auch wenn Personalentwicklung per se Führungsaufgabe ist und in erster Linie von den jeweiligen Fachvorgesetzten getragen und unterstützt werden muss.

2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Workshops zu „Gender Mainstreaming“	Zum Thema „Gender Mainstreaming“ und zur Chancengleichheit von Frauen und Männern sollen Workshops zur Unterstützung von Führungs- und Leitungskräften angeboten werden.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Berichtsjahr 2008 wurde das Vorhaben planmäßig weitergeführt und konnten mehrere Workshops angeboten werden:				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Professionalisierungstraining für den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der KUG ➤ Genderkompetenztraining ➤ Powertalking für Frauen – die Sprache der Selbstsicherheit ➤ Machtkompetenz (Seminar aller vier Universitäten in Graz) 				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wurde planmäßig durchgeführt und umgesetzt. Seminare aus dem Bereich Gender Mainstreaming werden auch in Zukunft zur individuellen Qualifizierung von Frauen oder Männern oder als Teil der Bewusstmachung von Geschlechterunterschieden stattfinden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Schwerpunkt Elektronische Medien (Lehrende)	Elektronische Medien bieten nicht nur ein modernes Lernumfeld für Studierende, sondern ermöglichen auch eine effizientere Gestaltung der Lehre. Ein wichtiger Schwerpunkt im Rahmen der Personalentwicklung ist die schrittweise Heranbildung von Expertinnen und Experten im Bereich der Lehre mit neuen Medien. → siehe auch LV Punkt C 1.4.	2009	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Basiskonzepte zum Thema Elektronische Medien sind an der KUG in unterschiedlichen Bereichen vorhanden. ELearning-Schulungen für Lehrende wurden und werden wiederholt an der KUG angeboten, eine Evaluierung des Feedbacks hat jedoch gezeigt, dass allgemeine eLearning-Konzepte, wie sie an wissenschaftlichen Universitäten überwiegend eingesetzt werden, an der KUG nur in beschränktem Maß zielführend sind. Daher hat das Rektorat mit dem Arbeitskreis eLearning eine Strategieänderung vereinbart, deren Ziel der Einsatz elektronischer Werkzeuge in Lehrveranstaltungen der Kunstlehre im Rahmen eines Pilotversuchs im Studienjahr 2008/09 ist. Federführend für den Bereich eLearning an der KUG ist das Institut 5 (Musikpädagogik), aus diesem Institut wurde ein eLearning-Koordinator für die KUG bestellt, der Lehrende verschiedener Studienrichtungen beim Einsatz von geeigneten elektronischen Tools – auch jenseits der üblichen Lernplattformen – unterstützt. Aufgrund mangelnder budgetärer Bedeckung konnten weder die personellen noch die infrastrukturellen Rahmenbedingungen im notwendigen Umfang zur Verfügung gestellt werden und nur einige Kleinprojekte wie etwa die Entwicklung elektronischer Unterrichtstools (Videoannotation, Lerntagebücher, themenspezifische multimediale Lernmodule) umgesetzt werden. Elektronische Medien werden an der KUG nicht nur in der Lehre gefördert, sondern sind auch ein wichtiger Faktor in Forschung und Kunsterschließung. So ist an der KUG seit 2005 eine Vorziehprofessur für Computermusik und Multimedia eingerichtet, die mit Beschluss des Rektorats vom 19.12.2007 und Genehmigung des Widmungsplans für ProfessorInnen durch den Universitätsrat am 28.06.2008 in eine unbefristete Professur umgewandelt wurde.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Aufgrund mangelnder budgetärer Bedeckung konnte nur das oben genannte Pilotprogramm im Bereich eLearning realisiert werden. Die vorhandenen Basiskonzepte und Vorhaben im Bereich Lehre sollen gemeinsam mit den Aktivitäten in EEK und Forschung ab 2009 zu einem Schwerpunkt „Elektronische Medien in Kunst und Wissenschaften“ an der KUG zusammengeführt werden. In welchem Umfang eLearning-Projekte ab 2010 in diesem Schwerpunkt umgesetzt werden können, hängt von der budgetären Bedeckung ab.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Ausbau der internen Weiterbildung (Verwaltung)-Vortragsreihe Grundausbildung	Es handelt sich um ein KUG-spezifisches Ausbildungsprogramm für Verwaltungsbedienstete, mit dem die im VBG verpflichtend vorgeschriebene Grundausbildung weitergeführt wird. Expertinnen und Experten aus den eigenen Reihen halten Vortragsseminare zu ausgesuchten Themenbereichen (z.B. „Organe der KUG – Aufgaben und Kompetenzen“ / „Für den Universitätsbetrieb relevante Rechtsnormen“ / „Dienst und Besoldungsrecht“ / „Vom Budgetantrag zur Bilanz“ / „Aufgaben der Studien- und Prüfungsabteilung – Schnittstellen zu den Abteilungen“). Im Sinne eines leistungsbezogenen Anreizsystems erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten eine einmalige Prämie.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus


1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die „Grundausbildung“ wurde auch 2008 weitergeführt. Zu den bekannten Themenbereichen „Aufgaben


und Kompetenzen der Universitätsorgane“, „Finanz- und Budgetprozesse“, „Dienst- und Besoldungsrecht/Arbeitsrecht“, „Studienrechtliche Bestimmungen“, „Aufgaben des Zentralen Informatikdienstes“ ist seit dem Sommersemester 2008 auch ein Kurs „Aufgaben von Qualitätsmanagement und Berichtswesen“ hinzugekommen. Das Feedback der TeilnehmerInnen der Grundausbildung fließt regelmäßig in die Planung des Ausbildungsprogramms ein.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt. Die Vortragsreihe „Grundausbildung für Verwaltungsbedienstete“ wird auch in Zukunft weitergeführt und nach dem Bedarf der Verwaltung adaptiert.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Workshops für Führungskräfte	Workshops für Führungskräfte zu den Themen: Zielvereinbarungen, Mitarbeiter/innengespräche, etc. sind in Planung.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Jahr 2007 wurden planmäßig Workshops für Führungskräfte angeboten (siehe dazu Leistungsbericht der KUG 2007).				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wurde bereits 2007 planmäßig umgesetzt.				


3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Studentische Mitarbeit	Die studentische Mitarbeit soll z.B. im Bereich Klassenkorrepetition in den Studienrichtungen Chordirigieren, Instrumentalstudien, Gesang und eventuell Jazz-Gesang, weiters in den wissenschaftlichen Fächern wie z.B. Instrumental(Gesangs-)pädagogik und Musiktheorie-Musikanalyse zur Anwendung kommen.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die KUG sieht im Beschäftigungsverhältnis für studentische Mitarbeit ein wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung, das bisher an Kunstuniversitäten zu wenig berücksichtigt wurde. Zum Stichtag 31.12.2008 waren an der KUG bereits mehr als 20 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt: in den künstlerischen Bereichen Chordirigieren und Oper sowie in den wissenschaftlichen Bereichen in der Instrumental(Gesangs-)pädagogik und der Jazzforschung, studentische Mitarbeiter/innen aus der Studienrichtung Elektrotechnik-Toningenieur arbeiten im Tonstudio mit, andere in der Vorbereitung der Orchesterkonzerte. Allen 17 Instituten wurde ein Beschäftigungsausmaß an studentischer Mitarbeit				

zugewiesen; die Studierenden unterstützen die Institutsvorständin / den Institutsvorstand bei ihrer/seiner künstlerisch-wissenschaftlichen Tätigkeit und sammeln dabei wichtige universitäre Berufserfahrung. Der Bedarf an studentischen Mitarbeiter/innen im Bereich Jazz-Gesang hat sich durch die veränderte Unterrichtsmethodik der neuen Professorin erübrigt.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde bereits 2007 planmäßig umgesetzt und 2008 noch wesentlich weiter ausgebaut.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Öffentliche Auftrittsmöglichkeiten	An der KUG wird gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Universität ein Abonnementzyklus veranstaltet. Er wurde 1982 vom Rektor ins Leben gerufen und präsentiert seither einem heute über 800 Mitglieder zählenden Abonnementpublikum die gleichsam besten Leistungen der Studierenden in Orchesterkonzerten, Opern- und Schauspielvorstellungen, Kammerkonzerten, Jazzkonzerten, Liederabenden und Chorkonzerten. Die bereits begonnene Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten wird verstärkt werden. → siehe auch LV Punkt D.3.	permanent	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Der Abonnementzyklus der KUG wurde und wird auch in den Studienjahren 2007/08 und 2008/09 planmäßig durchgeführt.


2008 fanden folgende Veranstaltungen statt:

- 10.01.2008: Natascha Gangl: Zugvögel (Uraufführung, Auftragswerk des Instituts Schauspiel, 9 Vorstellungen)
- 24.01.2008: Karl-Böhm-Konzert
- 13.03.2008: Orchesterkonzert International Week - Woche der Begegnung 2008
- 27.03.2008: Gustav Mahler Jugendorchester
- 12.04.2008: Engelbert Humperdinck: Hänsel und Gretel (8 Vorstellungen)
- 29.04.2008: Best Of – Sendung der Ö1-Reihe TON-ART
- 07.05.2008: Jazzkonzert Best of Jazz
- 26.05.2008: Universitätsorchester Oberschützen
- 12.06.2008: Orchesterkonzert
- 29.10.2008: Orchesterkonzert
- 30.11.2008: Adventkonzert „Pour le Roi Nouvelet“
- 16.12.2008: Chorkonzert

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt. Die KUG-Abonnementveranstaltungen für die nächste Periode sind ebenfalls geplant. Nach der Besiedlung des Hauses für Musik und Musiktheater (MUMUTH) werden die öffentlichen Auftrittsmöglichkeiten für Studierende weiter optimiert und ausgebaut werden – so wird es ab dem Sommersemester 2009 zusätzlich zum traditionsreichen Hauptabonnement das so genannte abo@MUMUTH mit vier Veranstaltungen in den Sparten Neue Musik/Elektronik,

Sinfonisches Blasorchester/Brass Band, zeitgenössischer Jazz und Musiktheater geben. Eine Stärkung des Ausbildungseffekts für Studierende wird durch die zusätzliche Ausweitung der Auftrittsmöglichkeiten erwartet.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Ausbau des Lehrangebots für weiterführende Fertigkeiten (Modell „Career Service Center“) durch modulare Wahlfächer	Zur Unterstützung der Studierenden in ihrer Vorbereitung auf die Zeit nach dem Studienabschluss in den Bereichen Marketing, unternehmerisches Handeln und Public Relations werden in Kooperation von Lehre und Personalentwicklung Aspekte der Selbstvermarktung und Selbstpräsentation in Form von Kursen und Lehrveranstaltungen angeboten.	permanent	

Erläuterung zum Ampelstatus


1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?


Dem neuen Rektorat der KUG, das seine Funktion mit 1.10.2007 angetreten hat, geht es in diesem Bereich um mehr als nur Selbstvermarktungskurse für Studierende und modulare Wahlfächer. Die KUG hat daher Ende 2007 mit dem Aufbau eines eigenen „Career Service Center“ (CSC) begonnen, das sich als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe versteht. Dieses Vorhaben wird seitdem zügig weitergeführt. Dazu gehören die Entwicklung der Homepage für das Career Service Center mit einer interaktiven Internet-Plattform für Studierende, AbsolventInnen und Lehrende, die Übernahme der KUGonline-Email-Accounts der AbsolventInnen für künftige Informationsaussendungen, ein Veranstaltungskalender für Workshops und Vorträge im Rahmen eines berufsspezifischen Weiterbildungsangebots sowohl für weit fortgeschrittene Studierende am Übergang in die Berufsfelder, als auch für AbsolventInnen, die Ihre Kenntnisse in diesem Bereich erweitern wollen bzw. Kenntnisse der Selbstvermarktung erwerben wollen, um in dem bereits von Ihnen ausgeübten Beruf erfolgreicher sein zu können. Themen der Workshops waren unter anderem Auftrittcoaching, Selbstvermarktung, Organisation als selbstständige/r Musiker/in (Künstler/innenverträge, Leistungsschutzrechte, Verwertungsgesellschaften, Versicherung, Buchhaltung, Steuern, Urheberrechte), Karriereplanung und Gagenrichtlinien für den E-Musiksektor sowie CD-Labeling.


Im Rahmen des CSC wurde eine Studienevidenz aller Stipendien und Förderungen aufgebaut, die für das Gesamtspektrum unserer Studierenden und AbsolventInnen interessant sein können. Mit regelmäßigen Email-Aussendungen werden Studierende der KUG über Stipendien- und Förderungsmöglichkeiten informiert. Weiters wurde der mit der KUG eng assoziierte Bereich der Musikvermittlung in das CSC integriert.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Am 31.03.2009 wird das Herzstück des CSC, die Homepage, online gehen, nachdem alle relevanten Informationen informationstechnologisch aufbereitet wurden. Die Stipendiendatenbank wurde ausgebaut, Förderungsunterlagen komplettiert. Workshops zu den Themenkreisen Selbstvermarktung und Präsentation in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte sowie Auftrittcoaching, Bewerbungstraining, Probespieltraining und eine Serie zum Thema MusikerInnengesundheit werden angeboten.

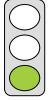
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	CD „Klangdebüts“	Die Weiterführung der bereits 28 Volumes umfassenden CD-Reihe (ausschließlich Aufnahmen mit Studierenden) dient dem Kennenlernen des Aufnahmeprozesses. Die CDs sind als Dokumentation der Leistung der Studierenden eine Hilfe für den beginnenden Berufsweg.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Jahr 2008 wurde die CD-Reihe „Klangdebüts“ weitergeführt, wobei eine inhaltliche Neukonzeption den Schwerpunkt neben der Präsentation der Studierenden auf Aspekte der Entwicklung und Erschließung der Künste legt. Die Erweiterung der CD-Reihe auf DVD mit Video und Surround-Produktionen ist vorgesehen. Der Prozess der Programmumschichtung wurde von einem Top-Down-Modell (Projektinitiative ausschließlich vom Rektorat) auf ein Gegenstrom-Verfahren (die Fachbereiche schlagen dem Rektorat Projekte vor) umgestellt. Aus budgetären Gründen konnte die geplante DVD-Produktion des Preisträgerwerkes des Fux-Opernkompositionswettbewerbs „Lies and Sorrow“ leider nicht durchgeführt werden. Eine neue Jazz-CD mit Werken der Studierenden im Fach Jazz-Komposition sowie eine institutsübergreifende CD mit kammermusikalischen Werken für Orgel, Bläser, Streicher und Gesang von Petr Eben ist in Vorbereitung.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Die permanente Weiterführung der CD-Reihe „Klangdebüts“ ist für die Zukunft geplant. Der Ausbau auf multimediale Formen mit DVD-Produktionen bedingt aber erhöhte Budgetmittel.				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Mitwirkung am Projekt „Barrieren-Potenziale-Chancen“	Es handelt sich um ein Förderprogramm speziell für Frauen in der Wissenschaft, das Seminare, Workshops, Persönlichkeitstraining, Coaching, Monitoring etc. umfasst und von Doktorandinnen und Habilitandinnen der KUG genützt wird.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Für das einjährige „Karriereprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen“ stehen zwei Plätze für Nachwuchswissenschaftlerinnen der KUG zur Verfügung, die auch 2008 in Anspruch genommen wurden.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wurde 2007 inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt und auch 2008 weiter betrieben. Die KUG hat vor, auch in den folgenden Jahren am Förderprogramm teilzunehmen.				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	Kooperation mit professionellen Bühnen in Graz	Die Zusammenarbeit mit dem Grazer Opernhaus (Aufführung der Kurzoper von Kompositionsstudierenden) und dem Grazer Schauspielhaus ist auszubauen.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Eine Produktion von mehreren Kurzopern der Kompositionsstudierenden wird zurzeit unter dem Titel „Opern der Zukunft“ in Kooperation mit der Grazer Oper vorbereitet. Die Premiere wird im Frühjahr 2009 stattfinden. Weiters unterhält das Institut für Schauspiel eine Kooperation mit dem Grazer Schauspielhaus und ermöglichte seinen Studierenden, auch im Jahr 2008 eine Reihe von Stückverträgen am Schauspielhaus anzunehmen. Ein hoher Prozentsatz der Schauspielstudierenden spielt mindestens einmal während des Studiums am Grazer Schauspielhaus oder einem anderen professionellen Theater.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben läuft seit 2007 planmäßig, wurde auch 2008 weitergeführt und wird 2009 weiterlaufen.</p>	

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Qualitätssicherung durch Leistungsfeststellungsverfahren	Leistungsberichte mit einer qualitativen Differenzierung und Darstellung der Ergebnisse aus wissenschaftlicher Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste, Lehre und Verwaltung sowie Ergebnisse von Lehrveranstaltungsevaluierungen dienen als wichtige Beurteilungs- und Entscheidungsfaktoren im Überleitungsverfahren der neuen Vertragslehrer/innen in höhere Gehaltsstufen und als Grundlage für Gehaltsnachverhandlungen mit Vertragsprofessorinnen und -professoren.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Leistungsfeststellungsverfahren werden seit dem Sommersemester 2005 bei der Überleitung neuer Vertragslehrer/innen in höhere Gehaltsstufen angewendet, seit dem Sommersemester 2007 auch bei befristeten Vertragsprofessorinnen und -professoren, die in ein unbefristetes Vertragsverhältnis überstellt werden und bei Universitätsprofessorinnen und -professoren gem. §§ 97f UG 2002 bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen. Im Jahr 2008 wurden fünf Verfahren bei befristeten Vertragsprofessorinnen und -professoren, zwei Verfahren bei Universitätsprofessorinnen und -professoren gem. §§ 97f UG 2002 bei Verhandlungen über Gehaltserhöhungen und zwei Verfahren zur Überleitung neuer Vertragslehrer/innen in eine höhere Gehaltsstufe durchgeführt.</p>				
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Leistungsfeststellungsverfahren haben sich als Instrument der Qualitätssicherung bewährt und etabliert und sollen auch künftig – mit notwendigen Adaptionen im Rahmen des Kollektivvertrags – eingesetzt werden.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Qualitätsmanagementsystem der Universitätsverwaltung	Die KUG hat im Jahre 2005 ein Qualitätsmanagementprojekt für die Universitätsverwaltung unter dem Titel „QMS 06“ mit den Leitsätzen Prozessoptimierung, Kundinnen-/Kundenorientierung, Mitarbeiter/innenorientierung, sowie Schaffung eines leistungsfähigen universitären Berichtswesens in Angriff genommen. Die Betonung des QMS 06 liegt auf Management mit der Einbindung von Qualitätsfragen in die Führungsarbeit und unter Verwendung des Instruments des Mitarbeiter/innengesprächs im Sinne von Management-by-Objectives. Das Projekt ist weiterzuführen und abzuschließen.	Erster Projektabschluss 2007, dann permanente Anwendung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Für den Regelbetrieb des QMS Verwaltung, der seit dem Projektabschluss im Jahr 2007 besteht, wurde im Jahr 2008 neben den bereits etablierten Komponenten ein Qualitäts- und Innovationszirkel eingerichtet, an dem Mitarbeiter/innen der Verwaltung aus unterschiedlichen Bereichen sowie die Betriebsräte teilnehmen. Aufgabe dieses Zirkels ist es, Ideen für zukünftige Projekte und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung zu sammeln und für die jährlichen Vereinbarungen der Balanced Scorecard (BSC) zu empfehlen. Die Balanced Scorecard für 2008/09 wurde im November 2008 vom Rektorat beschlossen und legt das Qualitätsprogramm der Verwaltung für 2008/09 fest.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich planmäßig weitergeführt, weiterentwickelt und umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Jährliche Absolventinnen-/Absolventenbefragungen	Aus der Analyse der Ergebnisse der Absolventinnen-/Absolventenbefragung sind Maßnahmen abzuleiten und für die Ausgestaltung und Verbesserung des Studienbetriebs und zur Verbesserung der Nachwuchsförderung nutzbar zu machen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Jahr 2008 wurden die Fragebögen der jährlichen AbsolventInnenbefragung optimiert, die ab dem Studienjahr 2008/09 Verwendung finden. Aus der Analyse der Ergebnisse der Befragung leiten der Vizerektor für Lehre, die Vizerektorin für Qualitätsmanagement und die Gremien der KUG Maßnahmen zur Verbesserung des Studienbetriebs und der Nachwuchsförderung ab, die vor allem in dem neuen Career Service Center aufgegriffen werden.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird jährlich plangemäß ausgeführt und in den Folgejahren fortgesetzt.</p>				

5. Ziel in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmer/innen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen	Anzahl des Universitätspersonals (in Köpfen), die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnimmt	108	+2-5% vom Ist-Wert 2005	133	+3-6% vom Ist-Wert 2005	136	+ 28	+ 26 %	+4-7% vom Ist-Wert 2005	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 136 Mitarbeiter/innen der KUG an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen teil. Damit wurde der Zielwert für 2008 nicht nur erreicht, sondern sogar wesentlich überschritten. Die Summe der Aktivitäten ergibt sich vor allem aus Teilnahmen von KUG-Angehörigen (Allgemeines Personal und wissenschaftliches/künstlerisches Personal) am internen Weiterbildungsangebot, das programmatisch die Vermittlung von Kompetenzen zur besseren Arbeitsorganisation, von Persönlichen Kompetenzen, von Management- und Leistungskompetenzen sowie die Verbesserung von Sprach- und Computerkenntnissen beinhaltet. Weiters wurden KUG-finanzierte externe Fortbildungen (z.B. Buchhaltungskurse, diverse modulare Lehrgänge, spezielle Computerkurse) in dieser Summe berücksichtigt. Außerdem wurden Teilnahmen von wissenschaftlichem/künstlerischem Personal an Fachveranstaltungen berücksichtigt, soweit solche Teilnahmen von diesen Personen dezentral erfasst wurden. Der Anstieg an weiterbildungsaktiven Personen ist einerseits auf ein größeres Angebot der KUG und eine vermehrte Teilnahme ihrer Angehörigen an solchen Maßnahmen zurückzuführen, aber auch auf eine verbesserte Erhebung insbesondere beim wissenschaftlichen/künstlerischen Personal.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Die KUG wird sich auch im Jahr 2009 um eine Erreichung des Zielwerts bemühen. Der in den letzten Jahren stetig steigende Trend bei Teilnahmen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen legt die Vermutung nahe, dass der Zielwert auch 2009 erreicht werden wird.</p>											

B. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste

Die KUG betreibt wissenschaftliche Forschung. Diese geschieht – wie an den wissenschaftlichen Universitäten – in geisteswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen oder technologischen Disziplinen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse wirken in die Lehre zurück und bilden so die Basis einer forschungsgeleiteten Lehre. In den künstlerischen Studien leistet die Auseinandersetzung mit der Wissenschaft einen wesentlichen Beitrag.

Davon zu unterscheiden ist die „Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)“, die für künstlerische Wissensproduktion steht. EEK ist als Pendant zur wissenschaftlichen Forschung zu verstehen. Im internationalen Kontext wird oftmals der Begriff „artistic research“ – also „künstlerische Forschung“ - verwendet und steht gleichwertig neben dem Begriff „scientific research“.

Die Gleichwertigkeit von wissenschaftlicher Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste wird in § 1 des Universitätsgesetzes 2002 normiert.

Entwicklung und Erschließung der Künste unterscheidet sich prinzipiell von Wissenschaftsdisziplinen wie z.B. Musikologie, welche die Kunst mit wissenschaftlichen Methoden erforschen. Die Entwicklung und Erschließung der Künste ist als ästhetische Grundlagenforschung zu verstehen und meint Erkenntnisgewinn und Methodenentwicklung mittels ästhetischer und künstlerischer im Unterschied zu rein kognitiven (wissenschaftlichen) Erkenntnisprozessen.

Darunter sind Vorhaben zu verstehen, die mit Hilfe von künstlerischen Verfahrensweisen und Methoden kreative Prozesse in Gang setzen und so im Wechselspiel von künstlerischer Arbeit und deren Reflexion künstlerisches Wissen produzieren.

Die Anwendung künstlerischer Verfahrensweisen oder Methoden in der konkreten Kunstproduktion erfolgt meist individuell und subjektiv. Der kreative Prozess und dessen Rezeption muss jedoch intersubjektiv reflektiert und dokumentiert werden, um im Sinne der Entwicklung und Erschließung der Künste nachhaltig dem künstlerischen Diskurs und der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stehen. Während also Ergebnisse der künstlerischen Produktion nicht zwingend den Anspruch von Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit erfüllen können, kann künstlerische Grundlagenforschung sehr wohl hinsichtlich ihrer Inhalte, Methoden und Ziele beurteilt werden.

„Entwicklung der Künste“ steht für die kreative Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen im Hinblick auf die Entwicklung und Rezeption neuer Kunstformen, künstlerischer Ausdrucksweisen und Methoden und vollzieht sich oft in enger Verbindung mit wissenschaftlicher Forschung oder deren Anwendungen.

„Erschließung der Künste“ meint u.a. das „Gestalten“ und „erfahrbar Machen“ von Kunstwerken durch reflektierte Interpretation und schließt die Vermittlung der künstlerischen Produktion mit ein.

1. Darstellung der Schwerpunkte in Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste im Sinne des § 7 UG 2002 (Beschreibung des Ist-Standes)

Besondere Schwerpunkte der Entwicklung und Erschließung der Künste bilden der Ausbau der Kammermusik von der reinen Ausbildung zur vollen Kunsterschließung mit reger Konzerttätigkeit innerhalb der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der KUG, die Verbreitung der szenischen Musiktheater-Produktionen zur künstlerischen Querschnittsmaterie, die viele Fachbereiche der KUG einbezieht, sowie der Ausbau der Computermusik als transdisziplinäre Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft.

Einen weiteren Schwerpunkt der KUG im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste bildet der Schwerpunkt „Zeitgenössische Musik“. Hier wurden im Jahr 2008 folgende Aktivitäten durchgeführt:


- Im Rahmen der Profilbildung der Universitäten wurde der Antrag auf eine Vorziehprofessur „Performance Practice of New Music“ bewilligt, die das „Klangforum Wien“ – Österreichs renommiertestes Ensemble für zeitgenössische Musik – an die Universität binden soll und parallel zur Lehre zeitgenössischer Aufführungsformen eine vollständige Etablierung der Neuen Musik im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste ermöglichen soll. Für die Implementierung wurden die rechtlichen und curricularen Rahmenbedingungen vorbereitet.
- 2008 wurde der Johann-Joseph-Fux Opernkompositionswettbewerb ausgeschrieben. Die Uraufführung des Siegerwerkes ist für 2010 geplant.
- Die Produktion „Opern der Zukunft“ mit Uraufführungen der Kompositionsstudierenden wurde in Kooperation mit dem Grazer Opernhaus vorbereitet. Die Premiere ist für Frühjahr 2009 geplant.
- Für die Abonnements der KUG wurde mit dem 2009 startenden abo@MUMUTH eine Weiterentwicklung konzipiert, die sich programmatisch verstärkt der zeitgenössischen Musik widmet.

Als Beitrag der KUG zum öffentlichen Kunstdiskurs ist vor allem die CD-Reihe „Klangdebüts“ zu nennen. Im Jahr 2008 wurde eine CD mit neuen Werken der Studierenden in Jazz-Komposition und eine Produktion mit Werken von Petr Eben vorbereitet.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte der KUG sind

- die Etablierung der Instrumental(Gesangs-)pädagogik als wissenschaftliche Disziplin,
- der Bereich „Computermusik“ (auch: „Sound and Music Computing“) mit zwei im Rahmen des „Translational Research“-Programms des FWF geförderten künstlerischen Forschungsprojekten („Embodied Generative Music“ und „QCD-Audio“), zwei EU-Culture-Projekten („Integra II“ und „COMEDIA“), einer EU-COST-Action und dem im Rahmen der COMET-Initiative geförderten Projekt „Advanced Audio Processing“.

2. Vorhaben in der Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste, die eine Weiterführung und einen Ausbau der derzeitigen Situation bewirken

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Ausbau der Kammermusik zur Kunsterschließung	Die Kammermusik als Bereich der Kunsterschließung wird an der KUG als profilgebender Schwerpunkt ausgebaut.	2008	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

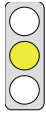
Auf die Kammermusik wird an der KUG bewusst ein großes Augenmerk gelegt. So ist Kammermusik in fast allen Studienbereichen als Schwerpunkt eingerichtet. Darüber hinaus wird an der KUG seit Oktober 2003 „Kammermusik für StreicherInnen und PianistInnen“ als eigenes Studium – zu inskribieren als Ensemble – angeboten. Dieses Studium ist gut gestartet und hatte im WS 2008/09 bereits 25 Studierende. Mit dem Konzert „Best of“ im Abonnement, den Kammerkonzerten bei der International Week, dem Internationalen Kompositionswettbewerb für Duo Violine-Klavier in der Vorbereitung des 7. Internationalen Wettbewerbs „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ und vielen weiteren kammermusikalischen Veranstaltungen hat die KUG ihre Strategie weiter verfolgt. Kammermusik ist auch der Schwerpunkt einiger Projekte der KUG: So betreiben z.B. die Institute für Klavier, für Saiteninstrumente sowie für Blas- und Schlaginstrumente, das Institut Oberschützen und das Institut für Wertungsforschung gemeinsam das Kammermusikprojekt „Spiegelungen“. In dieser institutsübergreifenden Veranstaltungsreihe wird Kammermusik als wichtiger und gestärkter Ausbildungsbereich in Gesprächskonzerten mit den strategischen Zielen der KUG „Tradition und Moderne“ sowie „Praxis und Reflexion“ verbunden (institutsübergreifende Veranstaltungen aus der Kammerkonzertreihe „Spiegelungen“ fanden am 10.01.2008, am 23.01.2008, am 14.05.2008, am 20.11.2008 und am 04.12.2008 statt.).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?


Das Vorhaben wird umgesetzt. Eine eigene Veranstaltungsreihe für Kammermusik ist darüber hinaus für das MUMUTH ab 2009 geplant. Die KUG hat auch einen Schwerpunkt Instrumentale Exzellenz und Kammermusik im neuen Entwicklungsplan verankert, in der Kammermusik wird auch die Vorziehprofessur „Performance Practice in Contemporary Music“ eine wesentliche Rolle spielen.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Forschungsbereich Instrumental (Gesangs-)pädagogik	Für den wissenschaftlichen Bereich der Studienrichtung IGP ist mit der Schaffung einer eigenen Professur für IGP, die mit 1.10.2005 besetzt wurde, ein deutliches Zeichen der wissenschaftlichen Profilierung gesetzt worden. Zum Ausbau der damit verbundenen Forschungstätigkeit in den Bereichen der Musikpsychologie und der Instrumental(Gesangs-)pädagogik müssen Geräte angeschafft, Personal- und Symposiumskosten berücksichtigt werden.	2007	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Seit Oktober 2005 ist an der KUG eine eigene Professur für Instrumental(Gesangs-)pädagogik eingerichtet. Der Bereich Instrumental(Gesangs-)pädagogik machte im Jahr 2007 und 2008 große Entwicklungssprünge, so wurde eine funktionierende Infrastruktur für die Studierendenberatung und Einführung in die wissenschaftliche Praxis und empirische Forschung geschaffen. Geräte wurden in geringem Umfang angekauft und wesentliche Aufbauarbeit – erste Experimente im Rahmen eines öffentlichen Konzerts - geleistet. Die Professorin ist inzwischen sowohl in ihrem Fachbereich als auch international gut vernetzt. Weiters fand im Mai 2008 das internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Symposion „Art in Motion“ an der KUG statt, das ForscherInnen – aus der Psychologie, der Sportwissenschaft, der Musikphysiologie und der Musik – aus den USA und Europa zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse zusammenführte. Als Folge wurde die Professorin eingeladen bei einem Antrag zur Einrichtung eines Ludwig-Boltzmann-Instituts mitzuwirken.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Die für die planmäßige Umsetzung notwendigen Investitionen (Computerflügel, Hardware, Software) können aus budgetären Gründen nicht umgesetzt werden.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Szenische Projekte des Bereichs darstellende Kunst (Oper, Schauspiel, Bühnengestaltung)	Durch die Errichtung des MUMUTH besteht ab 2008 die Möglichkeit, die Zahl der szenischen Kunsterschließungsprojekte zu erhöhen.	ab 2008 jährlich	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Szenische Projekte des Bereichs darstellende Kunst (Oper, Schauspiel, Bühnengestaltung) finden an der KUG jährlich laufend statt und werden öffentlich aufgeführt, z.B. im Rahmen des KUG-Abonnementzyklus. Als Aufführungsort stand im Jahr 2008 – bedingt durch Bauverzögerungen bei der Errichtung des MUMUTH – wie schon in den Vorjahren das „Theater im Palais“ zur Verfügung.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Eine Umsetzung des geplanten Vorhabens, also die Erhöhung der Zahl der szenischen Kunsterschließungsprojekte, wird erst ab 2009 möglich sein, da aufgrund von Bauverzögerungen das MUMUTH erst im Jahr 2008 fertig gestellt und eingerichtet und im März 2009 eröffnet wurde.</p> <p>Der Ausbau der szenischen Projekte kann daher erst ab dem Sommersemester 2009 erfolgen und wird unter anderem durch die Einführung eines neuen Abonnements abo@MUMUTH betrieben. Für das Sommersemester 2009 sind neben der Aufführung von Mozarts Zauberflöte auch eine szenische Aufführung der Johannespassion sowie I’Upupa von Henze vorgesehen.</p>	


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Alte Musik	Die studienrechtlichen Neuerungen bedingen natürlich eine Neuorientierung in Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste und erfordern zusätzliche Ausstattung. (siehe auch Entwicklungsplan Seite 55, Punkt 7.8.a.) → siehe auch LV Punkt B.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Eine Neuorientierung des Bereichs bzw. zusätzliche Ausstattung wurde bislang noch nicht durchgeführt, da zuvor eine Evaluierung des Bereichs Alte Musik geplant ist. (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B.4.3.)				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Im Studienjahr 2008/09 wird – begleitet von AQA, der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur, – eine Evaluierung des Bereichs Alte Musik durchgeführt, damit plangemäß im Jahr 2009 eine endgültige Entscheidung der Bedeutung dieses Bereichs für Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste getroffen werden kann. Die Evaluierung sieht einerseits eine Selbstevaluation des Bereichs Alte Musik und andererseits die Erstellung eines Gutachterberichts durch ein international zusammengesetztes Review-Team vor. Ziele der Evaluierung sind die Bewertung der Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven des Bereichs Alte Musik und die Erarbeitung von Empfehlungen für die Strategie- und Organisationsentwicklung. Der Ausgang und die Ergebnisse der Evaluierung sind daher abzuwarten, bevor Maßnahmen gesetzt werden können.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Gamelan als neuer Forschungsbereich	Seit Anfang 2004 steht am Institut für Musikethnologie ein vollständiger Satz zentraljavanischer Gamelan-Instrumente aus Surakarta zur Verfügung. Die Beschäftigung mit zentraljavanischer Musik hat eine lange Tradition in der musikethnologischen Forschung. Der Zukunftsfonds des Landes Steiermark hat eine Förderung eines zweijährigen Forschungsprojektes zur Gamelan-Musik bewilligt, an dem die Institute 13 und 17 beteiligt sein werden. Wesentliches Merkmal der Ausrichtung dieses Projektes werden die interdisziplinären Verbindungen von Kultur- und Naturwissenschaft sowie von Wissenschaft und Kunst sein. Insbesondere ist ein gesonderter Raum für das Instrumentarium notwendig. → siehe auch LV Punkt E.3, F.3.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Der Forschungsbereich Gamelan hat sich sehr gut entwickelt. Das vom Zukunftsfonds des Landes Steiermark geförderte interdisziplinäre Forschungsprojekt „Virtual Gamelan Graz“ (VGG) mit einer Laufzeit von September 2005 bis Jänner 2008, wurde vom Institut für Elektronische Musik und Akustik (Institut 17) gemeinsam mit dem Institut für Musikethnologie (Institut 13) durchgeführt. VGG bietet im Hinblick auf musikethnologische Forschung neue Möglichkeiten, die den gegenwärtigen Stand der Entwicklung im Bereich der spektralen und spatialen Klangsynthese sowie der algorithmischen Verfahren zur Generierung				

von musikalischen Strukturen nutzen. Ziel des Projektes war ein steuerbares virtuelles Gamelan-Orchester, das selbständig Kompositionen der klassischen Musik Zentraljavas in verschiedenen Stimmungen und modifizierbaren Klangfarben generiert und wodurch das Spiel auf unterschiedlichen Sets von Instrumenten simulieren werden kann. Die Abschlusspräsentation fand im Jänner 2008 statt.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Gamelan als neuer Forschungsbereich der KUG wird auch nach dem Abschluss des oben beschriebenen Projekts weiter betrieben. Ein noch zu lösendes Problem ist langfristig die Bereitstellung eines eigenen Raumes für das Instrumentarium.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	Elektronische Medien und Computer-musik	Ziel ist nicht nur die Förderung elektronischer Medien als Gegenstand der Lehre, sondern vor allem als ein Faktor in Forschung und Kunsterschließung.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Seit März 2005 ist an der KUG die Vorziehprofessur „Computermusik und Multimedia“ besetzt. Diese Professur wurde mit dem Ziel eingerichtet den Bereich „Elektronische Medien“ als Gegenstand der Lehre, Forschung und Kunsterschließung zu fördern sowie das Institut für Elektronische Musik und Akustik der KUG auch im Fachbereich Computermusik und Multimedia wissenschaftlich und künstlerisch vollständig zu etablieren und weiter auszubauen. Im Wintersemester 2007/08 wurde eine Evaluierung dieses Bereichs durchgeführt (→siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B.4.4.). Als Ergebnis der Evaluierung wurde die unbefristete Weiterführung der Professur beschlossen. (Zur Förderung des Schwerpunkts Elektronische Medien in der Lehre siehe auch Leistungsbericht, Punkt A.2.2.)


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Die Einrichtung bzw. Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia trägt entscheidend zur Förderung elektronischer Medien als Gegenstand der Lehre bei, vor allem aber ist sie ein Faktor in Forschung und Kunsterschließung, was die Vielzahl der Forschungs- und EEK-Projekte (siehe Darstellung der Schwerpunkte in Kapitel I) belegt. Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
7	Musiktheorie	Das Institut 1, Studienrichtung Musiktheorie, plant im Herbst 2008 den Kongress der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) an der KUG zu veranstalten. Es handelt sich um einen großen dreitägigen Kongress wissenschaftlichen Charakters mit begleitenden Konzerten und Zusatzveranstaltungen. Die GMTH wurde im Sommer 2000 in Berlin gegründet. Als Interessenverband der deutschen Musiktheorie richtet sie sich an alle Personen, die das Fach Musiktheorie in Forschung und Lehre betreiben oder allgemein an Themen der Musiktheorie interessiert sind.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?	Der oben beschriebene Kongress der Gesellschaft für Musiktheorie hat im Oktober 2008 erfolgreich an der KUG stattgefunden. Das Kongressthema „Musiktheorie als interdisziplinäres Fach“ reflektierte das große Potenzial der Begegnung zwischen Theorie und Praxis aus sechs unterschiedlichen Perspektiven. Dabei wurden die Grenzbereiche zwischen Musiktheorie und den wissenschaftlichen Disziplinen Musikästhetik, Musikgeschichte, Ethnomusikologie und systematische Musikwissenschaft sowie die Wechselwirkungen mit der Praxis der Interpretation und Komposition erörtert. Weiters wurden Inhalte und Ziele für die Zukunft des Faches hinterfragt, herausgearbeitet und neu eröffnet.
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?	Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.

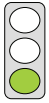
3. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Dokumentation der künstlerischen Arbeiten	Bei den künstlerischen Magisterarbeiten ist im Sinne einer Qualitätssteigerung geplant den künstlerischen Teil zu dokumentieren und zu archivieren. Auch dem schriftlichen Teil soll in Zukunft mehr Aufmerksamkeit zukommen: die bei der Magisterprüfung vorgebrachte Reflexion muss auch schriftlich nachvollziehbar vorgelegt werden. Ein Konzept des bei der Prüfung gehaltenen Vortrags muss schriftlich zusammengefasst vorgelegt werden.	2009	

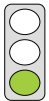
Erläuterung zum Ampelstatus	
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?	Die Dokumentation der künstlerischen Arbeiten wurde in den Studienrichtungen mit künstlerischen Magisterarbeiten bereits durchgehend implementiert. 2008 wurden an der KUG 29 künstlerische Arbeiten auf Video aufgezeichnet und dokumentiert. Die Dokumentation der künstlerischen Arbeiten hat zu einer Qualitätssteigerung bei den Abschlussarbeiten geführt. Die so gewonnenen Daten über die Abschlussarbeiten (DVD, schriftliches Exposé) werden über die Universitätsbibliothek verwaltet.
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?	Das Vorhaben wird auch in Zukunft voll umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Jahresbericht	Die Herausgabe eines Jahresberichts der KUG ist in Planung. Dieser soll u.a. auch Kurzfassungen (Abstracts) der an der KUG laufend gemachten Diplomarbeiten und Dissertationen enthalten. → siehe auch LV Punkt D.4.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Bislang wurde noch kein Jahresbericht der KUG herausgegeben. Im Jahr 2008 wurde jedoch bereits mit den Vorarbeiten zur Herausgabe eines Jahresberichts begonnen und ein Redaktionsteam eingesetzt.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Die Herausgabe des ersten Jahresberichts der KUG soll planmäßig 2009 erfolgen. Die Aufnahme von Kurzfassungen der an der KUG gemachten Diplomarbeiten und Dissertationen wird mitbedacht werden.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Evaluierung „Alte Musik“	Im Studienjahr 2008/09 ist eine Evaluierung des Bereichs „Alte Musik“ einzuleiten, damit dann eine endgültige Entscheidung der Bedeutung dieses Bereichs für Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., C.1.5.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Ziele der Evaluierung sind die Bewertung der Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven des Bereichs Alte Musik in Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für die Strategie- und Organisationsentwicklung. Die Evaluierung des Bereichs Alte Musik wurde im Juni 2008 mit Vorgesprächen und Vorarbeiten begonnen. Die österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA) ist zum Verfahren hinzugezogen worden. Der Leitfaden zur Selbstevaluation konnte auf der Grundlage des AQA-Modells mit Ergänzungen aus den AEC-Kriterien (AEC Criteria for Music-Specific Reviews, erarbeitet von der Association Européenne des Conservatoires, Academies de Musique et Musikhochschulen) von der KUG adaptiert werden. Die Abstimmung für ein international besetztes GutachterInnenteam und deren Ernennung erfolgte im Jahr 2008 ebenso wie der Beginn der Selbstevaluation durch das Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Die Evaluierung des Bereichs Alte Musik findet plangemäß im Studienjahr 2008/09 statt.</p>	

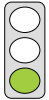
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Evaluierung „Computermusik und Multimedia“	Ab 2005 ist das Leistungsangebot im Studium „Elektrotechnik-Toningenieur“ in diesem Bereich um eine Vorziehprofessur für „Computermusik und Multimedia“ erweitert. Eine Evaluierung dieses Bereichs ist bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 durchzuführen, damit dann über den Weiterbestand der Professur und damit des Forschungs- bzw. Erschließungsbereichs eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., C.1.5.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die Evaluierung dieses Bereichs wurde im Wintersemester 2007/08 planmäßig durchgeführt. Das Evaluierungsverfahren war so konzipiert, dass in einem ersten Schritt hausinterne Stellungnahmen vom zuständigen Institutsvorstand und den KoordinatorInnen der Studienrichtungen, in denen die Professur</p>	

Lehre anbietet, über die Beiträge der Vorziehprofessur zum Profil der KUG und zu den Zielen im Bereich Lehre Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste eingeholt wurden. In einem zweiten Schritt begutachteten externe Fachleute (Vertreter des Fachbereichs aus anderen Universitäten oder namhaften Institutionen) die Professur und deren zukünftigen Stellenwert im Leistungsprofil der KUG. Als externe Gutachter fungierten drei international anerkannte Experten im Bereich Computermusik und Multimedia, Pierre Boulez, Dirigent, Komponist und Gründer des IRCAM in Paris; Professor Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, und Professor Dirk Reith von der Folkwang Hochschule Essen. Das Rektorat der KUG hat sich mit Rektoratsbeschluss vom 19.12.2007 einstimmig für die unbefristete Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia entschieden (→ siehe dazu auch Leistungsbericht, Punkt B. 3.6.).

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Einrichtung eines Assessment Board	Im Sinne der Qualitätssicherung wird ein Gremium Dissertationsanträge und Dissertationsthemen in Bezug auf ihre internationale Relevanz prüfen.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Das Assessment-Board ist Teil der ursprünglichen Konzeption des neu einzurichtenden Dr.art.-Studiums, die in dieser Form aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des UG 2002 nicht zu halten war. Die Einrichtung des Studiums hängt wesentlich von der Curricula-Entwicklung ab, die in der Kompetenz des Senats liegt und vom Rektorat nicht beeinflusst werden kann. Nach umfangreichen Abstimmungsarbeiten ist davon auszugehen, dass der Senat im Sommersemester 2009 ein Curriculum beschließt und das Studium mit 1.10.2009 eingerichtet werden kann. Ein Assessment-Board, das sowohl qualitätssichernde Funktion hat als auch die Herstellung einer internen Öffentlichkeit darstellt, soll als Gremium einer Doktoratsschule eingerichtet werden.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
<p>Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt werden, unter der Voraussetzung, dass der Senat das Curriculum zeitgerecht genehmigt.</p>				

4. Ziele in Bezug auf Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Steigerung der Anzahl der Publikationen im Bereich Alte Musik	Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	32	+2-5% vom Ist-Wert 2005	34	+3-6% vom Ist-Wert 2005	34	+ 2	+ 6%	+4-7% vom Ist-Wert 2005	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Im Jahr 2008 wurden 34 künstlerische bzw. wissenschaftliche Publikationen im Bereich Alte Musik verfasst. Die KUG hat damit das vorgegebene Ziel erreicht.</p> <p>Berücksichtigt wurden hierbei unter anderem verfasste Beiträge in Fachzeitschriften, Sammelbänden und Tagungsbänden, HerausgeberInnenenschaften von Büchern, Veröffentlichungen von Bild-/Ton-/Datenträgern, Beiträge auf Bild-/Ton-/Datenträgern („Samplern“) sowie die künstlerische Mitwirkung an solchen medialen Produktionen und Medienpräsenzen.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Die Anzahl der Publikationen im Bereich Alte Musik ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben, bzw. leicht angestiegen. Es ist zu erwarten, dass diese Tendenz sich auch 2009 fortsetzen wird.</p>											

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
2	Steigerung der Anzahl der Publikationen im Bereich Computermusik	Anzahl der künstlerischen/künstlerisch-wissenschaftlichen Publikationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals	41	+2-5% vom Ist-Wert 2005	45	+3-6% vom Ist-Wert 2005	55	+ 14	+ 34 %	+4- 7% vom Ist-Wert 2005
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Im Jahr 2008 wurden 55 künstlerische bzw. wissenschaftliche Publikationen im Bereich Computermusik verfasst. Die KUG hat damit das vorgegebene Ziel nicht nur erreicht, sondern wesentlich überschritten.</p> <p>Die berücksichtigten Publikationsarten entsprechen weitgehend jenen für den Bereich der Alten Musik, wobei der quantitative Schwerpunkt im Bereich Computermusik stärker bei wissenschaftlichen Publikationen liegt. Beispielsweise wurden auch mehrere Forschungsberichte verfasst und hier berücksichtigt.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Die Anzahl der Publikationen im Bereich Computermusik ist in den letzten Jahren angestiegen. Es ist zu erwarten, dass diese Tendenz sich auch 2009 fortsetzen wird.</p>										

C. 1 Studien

1. Studien

a) Im Sinne einer Qualitätsstrategie bekennt sich die KUG zur Erhaltung und ständigen Verbesserung der Qualität in der Lehre auf international anerkanntem Niveau. Daraus ergeben sich folgende Leitziele:

Der Unterricht in den zentralen künstlerischen Fächern (ZKF) erfolgt stets erschließungsgeleitet (d.h. geleitet von der Entwicklung und Erschließung der Künste). Die KUG verwirklicht damit die Verbindung von Lehre mit Entwicklung und Erschließung der Künste als primäre Aufgabe und Spezifikum einer universitären Ausbildung. Dieses Leitziel wird dadurch sichergestellt, dass der Unterricht in den ZKF nur von Personen mit Lehrbefugnis (venia docendi) erteilt wird. Diese Venia kann nur durch Berufung bzw. Habilitation auf der Basis einer international erfolgreichen Qualifikation in der Entwicklung und Erschließung der Künste erworben werden.

Oberstes Ziel der Curricula ist die internationale Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen. Chancengleichheit und Gender Mainstreaming sind Qualitätsmerkmale der KUG und stellen sicher, dass die Kreativität und das Potential beider Geschlechter optimal in die Lehre einfließen.

Gastlehrveranstaltungen ergänzen das Lehrangebot der Curricula, indem sie regelmäßig aktuelle künstlerische und wissenschaftliche Entwicklungen aus dem internationalen Umfeld an die KUG bringen.

Die KUG bekennt sich zu den Zielen der Bologna-Erklärung und der Kommuniqués von Prag, Berlin, Bergen und London.


b) Viele der unter C1 genannten Vorhaben lassen eine weitere Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden mit der KUG erwarten. Durch regelmäßige Evaluierungen aller Lehrveranstaltungen sowie die auch unter C1 Punkt 5.14. genannten jährlichen Befragungen der Absolventinnen und Absolventen überprüft die KUG diese Zufriedenheit kontinuierlich und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Verbesserung.


c) Die KUG hat in den Lehramtsstudien und im Studium der Instrumental(Gesangs-)pädagogik sowohl die pädagogische und fachdidaktische Ausbildung als auch die Relevanz der erworbenen Qualifikationen für den Arbeitsmarkt in der Vergangenheit bedeutend verbessert. Eine weitere zukunftsorientierte Entwicklung besonders in den Lehramtsstudien ist in Koordination mit denjenigen Universitäten, an denen die Studierenden die kombinationspflichtigen Unterrichtsfächer belegen, intendiert.


2. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studienrichtungen im Sinne des § 7 UG 2002

- Bühnengestaltung
- Darstellende Kunst/Schauspiel
- Dirigieren, Komposition und Musiktheorie
- Gesang
- Instrumental(Gesangs-)pädagogik (IGP)
- Instrumentalstudien
- Jazz
- Katholische und Evangelische Kirchenmusik
- Lehramtsstudium (Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung)
- Interuniversitäres Doktoratsstudium der Philosophie bzw. der Naturwissenschaften (gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz)
- Elektrotechnik-Toningenieur (gemeinsam mit der Technischen Universität Graz)
- Musikologie (gemeinsam mit Karl-Franzens-Universität Graz)

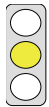
3. Vorhaben im Studienbereich (insbesondere Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Doktoranden und Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Bachelor- und Masterstudium der „Musikologie“	Gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz arbeitet die KUG konkret an der Realisierung eines Studiums „Musikologie“, das mit 1.10.2006 das bisherige Musikwissenschaftsstudium ablösen und die Ressourcen der beiden Universitäten bündeln soll. Zusätzlich wird in das wissenschaftliche Studium auch eine künstlerische Praxis eingeschlossen. → siehe auch LV Punkt F.3.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Bachelor- und Masterstudium der Musikologie wurde als neues Studium gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und konnte planmäßig mit 1.10.2006 beginnen. Das Bachelor- und Masterstudium ist gut angelaufen, die Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz verläuft gut. Im Wintersemester 2008/09 gab es 292 Studierende der Musikologie im interuniversitären Curriculum, 284 im Bachelor- und 8 im Masterstudium; 57 hatten ihre Hauptzulassung an der KUG.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben ist bereits plangemäß umgesetzt und wird auch weiterhin betrieben werden.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Einrichtung des Dr. artium	Der Dr. artium an der KUG wird ein mindestens dreijähriges, PhD-wertiges Doktoratsstudium sein. Er stellt die Möglichkeit der Positionierung eines Doktorates im Sinne des Bologna-Prozesses im Kontext der künstlerischen und wissenschaftlichen Ausbildung an der Kunstuniversität dar.	WS 2007/08	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt</p> <p>Die Einrichtung des Dr. artium-Studiums an der KUG konnte nicht wie ursprünglich geplant im WS 2007/08 umgesetzt werden, da sich die Einrichtung auf Grund von unterschiedlichen Sichtweisen des ehemaligen Rektors der KUG und des Senats verzögert hat. Es wurde jedoch bereits eine Studienrichtungsarbeitsgruppe eingerichtet und ein Curriculum erarbeitet. Die Studienrichtungsarbeitsgruppe konnte aufgrund von Abstimmungsschwierigkeiten mit dem Senat erst im WS 2008/09 einen weitgehend akkordierten Studienplan vorlegen. Das Dr.artium-Studium soll ab Herbst 2009 im Rahmen einer Doktoratsschule in Betrieb gehen. Das Rektorat hat die Regelungen der Doktoratsschule ausgearbeitet und mit der Studienrichtungsarbeitsgruppe abgestimmt.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Studium zum Dr. artium soll – die Zustimmung des Senats der KUG vorausgesetzt – mit 1.10.2009 anlaufen.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Bologna: learning outcomes fokussieren	Durchgehende Einführung von ECTS-Credits und Fokussierung auf die Lernergebnisse (learning outcomes). Qualifikationsprofil und Ziele einzelner Lehrveranstaltungen werden in Übereinstimmung gebracht.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Vorhaben wurde planmäßig 2007 abgeschlossen. Auf Vorschlag des Rektorats wurde in der Satzung geregelt, dass das monokratische Organ der KUG ein Recht zur „Stellungnahme zu Vergabe der ECTS-Credits in den Curricula der KUG“ hat. Zusätzlich wurde in die Aufgaben des monokratischen Organs „Monitoring des Bologna-Prozesses“ und „Verantwortung des Informationspaketes im Rahmen von ECTS im Studienführer und in Form einer geplanten ECTS-Broschüre“ aufgenommen. So wurde bereits 2006 durch das monokratische Organ die Broschüre „ECTS Information Package for Exchange Students“ veröffentlicht.</p> <p>Im Bereich der Lernergebnisse konnte ebenfalls bereits 2006 ein wesentlicher Erneuerungsprozess abgeschlossen werden. Ausgehend von den Qualifikationsprofilen jeder Studienrichtung wurde in einem diskursiven Prozess zwischen den Studienrichtungsarbeitsgruppen und der Studienkommission für jede Lehrveranstaltung ein Ziel definiert. Dabei wurde berücksichtigt, welcher Beitrag von jeder Lehrveranstaltung zum Qualifikationsprofil geleistet werden soll. Die von Studienkommission und Senat beschlossenen Lehrveranstaltungsziele wurden 2006 auch ins Englische übersetzt und in KUGonline eingepflegt.</p>				

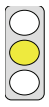
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Das Vorhaben ist bereits inhaltlich und zeitlich umgesetzt und wird ständig aktualisiert.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Verbesserung der Berufsfähigkeit durch Studienerweiterung	Diese sind fachlich gerechtfertigt und werden nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt. Am vordringlichsten erscheinen der KUG dabei in der Studienrichtung „Gesang“ die Erweiterung der Ausbildung in Bühnensprachen, im Bewegungsunterricht und bei der Korrepetition und in der Studienrichtung „Jazz“ die Erweiterung in Bereich der Klassik sowie der Korrepetition im ZKF Jazz-Gesang.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
 Die oben beschriebenen Erweiterungen waren ohne zusätzliche finanzielle Mittel nicht durchführbar.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Das Masterstudium Performance Practice in Contemporary Music als spezialisierte Ausbildung im Bereich der zeitgenössischen Aufführungspraxis kann durch die kompetitive Erlangung einer Vorziehprofessur umgesetzt werden und startet voraussichtlich ab Oktober 2009.

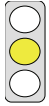
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Neue Instrumente im „Jazz“	Das Studienangebot „Jazz“ an zentralen künstlerischen Fächern soll erweitert werden (Flöte, Klarinette, Violine, E-Bass, ev. auch Keyboards, Akkordeon, Vibrafon, Marimbafon).	2009	

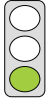
Erläuterung zum Ampelstatus


1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
 Die Evaluierung des Fachbereichs Jazz hat ergeben, dass die umfangreiche Erweiterung der zentralen künstlerischen Fächer angesichts der budgetären Situation kein prioritäres Ziel ist. Im Rahmen einer grundlegenden Curricula-Reform wird die Einführung des Zentralen Künstlerischen Faches E-Bass geprüft.


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Das Vorhaben wird in modifizierter Form umgesetzt.

4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Stärkung der Schwerpunkte zur praxisorientierten Ausbildung	Die in den Studien eingerichteten Schwerpunkte (z.B. Studio für Alte Musik, Studio für Neue Musik, Variantinstrumente, Musik und Computer, angewandte Musikelektronik, Ensembleleitung) sollen zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen der Studierenden weiter ausgebaut werden.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die Schwerpunkte zur praxisorientierten Ausbildung wurden bislang institutionell (Verbesserung durch Studienreform), jedoch nicht wie geplant finanziell gestärkt. Durch Umschichtung von Ressourcen im Rahmen von Curriculareformen konnte der Bereich Alte Musik sowie auch das Wahlfach Variantinstrument ausgebaut werden, ebenso die praxisevaluierte Ausbildung im Bereich der zeitgenössischen Musik.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird auf Grund der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nur in modifizierter Form umgesetzt werden. Ein Instrumentenankauf erscheint auf Grund der finanziellen Situation der KUG derzeit nicht möglich.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Künstlerische Bachelor- und Masterarbeiten	Die KUG entwickelt für die künstlerischen Masterarbeiten nachhaltige Konzepte. Dabei wird die gegenseitige Erschließung von künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion im Sinne des Globalziels „Praxis und Reflexion“ konkretisiert. Sowohl der Modus der Bewertung als auch eine angemessene Dokumentation sollen sowohl qualitätssichernd wirken als auch ermöglichen, dass die Arbeiten als Grundlage weiterer Aktivitäten in der Entwicklung und Erschließung der Künste zur Verfügung stehen. → siehe auch LV Punkt B.4.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die oben beschriebenen Konzepte liegen bereits vor. Die KUG hat sich im Entwicklungsplan zur besonderen Sorgfalt bei der Ausrichtung der künstlerischen Masterarbeiten verpflichtet. Die Studienkommission hat daher eine Richtlinie verabschiedet, die die Realisation des strategischen Ziels „Praxis und Reflexion“ befördern soll. Diese Richtlinie für die Dokumentation und Durchführung von künstlerischen Masterarbeiten wurde bereits vollständig mit teilweisen Erweiterungen und/oder Spezifika in die Studien eingearbeitet.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Die vorliegenden Konzepte sind bereits – sogar früher als geplant – implementiert worden.</p>				

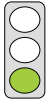
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Gastlehrveranstaltungen	Gastlehrveranstaltungen ergänzen das Lehrangebot der Curricula, indem sie regelmäßig aktuelle künstlerische und wissenschaftliche Entwicklungen aus dem internationalen Umfeld an die KUG bringen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Vorhaben wird zügig umgesetzt, wobei die Effizienz mit gleich bleibenden Mitteln gesteigert wurde, indem den Instituten 3-Jahresbudgets für 2007/2008/2009 zur Verfügung gestellt wurden, über die diese flexibler und dadurch vielfach Kosten sparender verfügen können.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Schwerpunkt Elektronische Medien (Lehrende)	Die Einbindung von Elektronischen Medien in die Lehr- und Lernorganisation der Kunstuniversitäten soll unter anderem durch die Einbeziehung von E-Learning in die Studienpläne umgesetzt werden. → siehe auch LV Punkt A.2.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Basiskonzepte zum Thema Elektronische Medien sind an der KUG in unterschiedlichen Bereichen vorhanden. E-Learning-Schulungen für Lehrende wurden und werden wiederholt an der KUG angeboten, eine Evaluierung des Feedbacks hat jedoch gezeigt, dass allgemeine eLearning-Konzepte, wie sie an wissenschaftlichen Universitäten überwiegend eingesetzt werden, an der KUG nur in beschränktem Maß zielführend sind. Daher hat das Rektorat mit dem Arbeitskreis eLearning eine Strategieänderung vereinbart, deren Ziel der Einsatz elektronischer Werkzeuge in Lehrveranstaltungen der Kunstlehre im Rahmen eines Pilotversuchs im Studienjahr 2008/09 ist. Federführend für den Bereich eLearning an der KUG ist das Institut 5 (Musikpädagogik), aus diesem Institut wurde ein eLearning-Koordinator für die KUG bestellt, der Lehrende verschiedener Studienrichtungen beim Einsatz von geeigneten elektronischen Tools – auch jenseits der üblichen Lernplattformen – unterstützt. Aufgrund mangelnder budgetärer Bedeckung konnten weder die personellen noch die infrastrukturellen Rahmenbedingungen im notwendigen Umfang zur Verfügung gestellt werden und nur einige Kleinprojekte wie etwa die Entwicklung elektronischer Unterrichtstools (Videoannotation, Lerntagebücher, themenspezifische multimediale Lernmodule) umgesetzt werden. Elektronische Medien werden an der KUG nicht nur in der Lehre gefördert, sondern sind auch ein wichtiger Faktor in Forschung und Kunsterschließung. So ist an der KUG seit 2005 eine Vorziehprofessur für Computermusik und Multimedia eingerichtet, die mit Beschluss des Rektorats vom 19.12.2007 und Genehmigung des Widmungsplans für ProfessorInnen durch den Universitätsrat am 28.06.2008 in eine unbefristete Professur umgewandelt wurde.</p>				

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?


Aufgrund mangelnder budgetärer Bedeckung konnte eine weitgehende Einbindung von eLearning in die Studienpläne nicht umgesetzt werden, sondern nur das oben genannte Pilotprogramm. Die vorhandenen Basiskonzepte und Vorhaben im Bereiche Lehre sollen gemeinsam mit den Aktivitäten in EEK und Forschung ab 2009 zu einem Schwerpunkt „Elektronische Medien in Kunst und Wissenschaften“ an der KUG zusammengeführt werden. In welchem Umfang eLearning-Projekte ab 2010 in diesem Schwerpunkt umgesetzt werden können, hängt von der budgetären Bedeckung ab.

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Gepplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	QMS Lehre	Das Projekt „QMS Lehre“ soll allgemeine Kriterien und die notwendige Datenbasis als Grundlage für eine strategische Studienangebotsplanung im Zusammenspiel von Rektorat, Senat und Studienkommission erzeugen. Fragen wie die Leistungsanforderungen von außen an die Lehre der KUG, der Aufbau von Prozessen zur eingangs- und ausgangsseitigen Bedarfsprüfung, das geeignete Verhältnis von Aufbauarbeit, Meisterklasse und Hochbegabtenförderung oder die Wahrnehmbarkeit des Studienangebots als konsistent verzahntes System von Lehre im Kontext von Kunsterschließung stehen im Vordergrund. Durch eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe erfolgt auf Basis einer Studie über die Curricula international erfolgreicher Ausbildungsstätten eine Definition von internen Qualitätsanforderungen an die Lehre der Künste zur Schaffung von Exzellenz. Diese Anforderungen ergeben die Notwendigkeit der Festlegung einheitlicher transparenter Kriterien für die Studienplanerstellung in der Kunstlehre.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Ein integriertes Qualitätsmanagementsystem für den Akademischen Bereich, dh. für Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung, liegt im Jahr 2008 als Konzept vor und wurde auch im neuen Entwicklungsplan der KUG 2009 bis 2012 verankert. Die Entwicklung und Implementierung folgt den Qualitätszielen und Anforderungen der KUG. Ziel ist es, die klassische, personenbezogene Qualitätssicherung in Kunst und Wissenschaft in das Qualitätsmanagement einzubeziehen. Dergestalt soll ein integriertes QMS sich sowohl für die Qualität der individuellen Leistungen als auch für die institutionellen Strukturen und Prozesse an der KUG bewähren. Die KUG verfügt bereits über zahlreiche spezifische Instrumente für das Qualitätsmanagement, seien es Evaluierungen, Analysen, Planungsgrundlagen oder ein ausgefeiltes Berichtssystem. Diese sollen nun in dem QMS für den künstlerischen/wissenschaftlichen Bereich systematisch geordnet werden. Dabei gilt der Integration der klassischen Instrumente der künstlerischen und wissenschaftlichen Qualitätssicherung und -kontrolle ein besonderes Augenmerk.				

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Die Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagements für Lehre an der KUG wird als Teil eines umfassenden QMS für den akademischen Bereich im Jahr 2009 umgesetzt. Das Vorhaben ist auch Bestandteil der Zielvereinbarung zwischen dem Universitätsrat und dem Rektor für die Funktionsperiode von 1.10.2007 bis 30.9.2011. Die Zielvereinbarung sieht vor, dass bis 2009 – also zeitlich konform zum geplanten Umsetzungstermin in der vorliegenden Leistungsvereinbarung – die Implementierung des Qualitätsmanagementsystems im Bereich Lehre abgeschlossen ist.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Software für LV-Evaluierung	Voraussetzung für die Umsetzung des Projekts „QMS Lehre“ ist eine Software für Lehrveranstaltungsevaluierungen.	2007	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die KUG hat sich nach umfangreicher Analyse der Sachlage entschlossen das bereits vorhandene Modul in KUGonline (bzw. CAMPUSonline) zu verwenden. Das System soll nach entsprechender Adaptierung zur Evaluierung eingesetzt werden, um Schnittstellenprobleme mit anderen EDV-Systemen zu vermeiden, die beim Ankauf einer anderen Evaluierungssoftware auftreten würden.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Damit steht der KUG plangemäß eine Evaluierungssoftware für Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Weitere Schritte werden die Adaptierung der Software sein und eine inhaltliche Umstrukturierung der Lehrveranstaltungsevaluierung mit der Weiterentwicklung ausgewählter Fragen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Projekt zur Feststellung des Reformbedarfs bei den Vorbereitungslehrgängen	Ausgehend von den strategischen Überlegungen des Entwicklungsplans und vom Bericht des Rechnungshofes 2006 wird eine umfassende Definition der Zielsetzungen, der daraus abgeleiteten Leistungsmaßstäbe und die Verbesserung des Qualitätssicherungssystems der Vorbereitungslehrgänge erarbeitet.	2007	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die KUG hat bereits Konzepte ausgearbeitet, die die Kriterien des Rechnungshofes berücksichtigen, eine Senatsentscheidung wird folgen. Danach kann eine Umsetzung begonnen werden.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Projekt zur Feststellung des Reformbedarfs wurde bereits 2007 betrieben und die neuen Konzepte liegen plangemäß dem Senat und der Studienrichtungsarbeitsgruppe vor.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Dropout-Analyse	Das Verhältnis Absolventinnen/Absolventen zu Studierenden ist speziell in den Studienrichtungen „Dirigieren“, „Komposition und Musiktheorie“, „Gesang“, „IGP“, „Instrumentalstudium“ und „Jazz“ zu analysieren. Ab dem Studienjahr 2006/07 wird eine Analyse dieses Dropouts als Teil des Qualitätsmanagementsystems in der Lehre differenziert erfolgen. Dropout kann auch als Teil der Qualitätssicherung verstanden werden, da die Momentaufnahme bei der Zulassungsprüfung nicht über die mehrjährige Entwicklungsfähigkeit entscheiden kann.	2008	

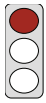
Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Es wurde bereits im Jahr 2007 im Rahmen des Projekts „QMS Lehre“ eine Dropout-Analyse in einigen Studienrichtungen durchgeführt. Die Studie entwickelt zwecks einer vertiefenden Klärung der Dropout-Systematik für das Qualitätsmanagement der KUG das Konzept und Modell eines „kontextsensitiven Dropout“, der zwischen studienbezogenem, personenbezogenem, studienrichtungsweitem, institutionsweitem und landesweitem Dropout zu unterscheiden weiß. Dabei wurde das Informationssystem der KUG auf das gesamte Spektrum an möglichen Dropout-Berechnungen abgetastet und schließlich ein für eine Kunstuniversität passendes Modell mit entsprechender Algorithmisierung für die Abfragen entwickelt. 2008 konnte ein Arbeitsbereich „Dropout-Analyse“ als Teil des Berichtswesens etabliert werden, um für alle Studienrichtungen der KUG bzw. die einzelnen Instrumente der Studienrichtung „Instrumentalstudium“ Analysen und Auswertungen zur Entwicklung von AnfängerInnen, AbsolventInnen und AbbrecherInnen im zeitlichen Verlauf vorzunehmen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Auffälligkeiten im Zusammenhang mit der Bologna-Erklärung. Die erste Analyse betraf den Studienbereich „Gesang“, die mittlerweile mit der Studienrichtung gemeinsam ausgewertet wurde.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt und bildet die Grundlage für umfassende Dropout-Analysen aller Studienrichtungen. Die inneruniversitäre Veröffentlichung erfolgt nach Rücksprache und Freigabe durch die entsprechende Studienrichtung.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Evaluierung „Dirigieren“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Dirigieren“ im Jahr 2006 begonnen, um die Differenzierung in drei Studien zu bewerten. Dabei sollen auch Überschneidungen bei Doppelstudien und das Ausmaß an Kontaktstunden berücksichtigt werden.	2007	


Erläuterung zum Ampelstatus

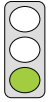
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

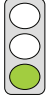
Die für 2007 vorgesehene Evaluierung der Studienrichtung Dirigieren wurde überflüssig, weil Studienplanänderungen den Anlass der Evaluierung, die Ausdifferenzierung in drei Studien und die Überschneidung bei Doppelstudien, aufgehoben haben.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Das Vorhaben wurde nicht umgesetzt, da die Problematik bereits gelöst wurde.

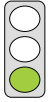
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	Evaluierung „Komposition und Musiktheorie“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Komposition und Musiktheorie“ im Jahr 2006 begonnen, um die Differenzierung der Studien zu bewerten. Dabei muss die Profilierung der Studienrichtung „Musiktheorie“ ebenso wie die Ausdifferenzierung der Magisterstudien bei „Komposition“ und die Überschneidungen bei Doppelstudien berücksichtigt werden.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die für 2007 vorgesehene Evaluierung der Studienrichtung „Komposition und Musiktheorie“ wurde überflüssig, weil Studienplanänderungen den Anlass der Evaluierung, die Ausdifferenzierung in drei Studien und die Überschneidung bei Doppelstudien, aufgehoben haben.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wurde nicht umgesetzt, da die Problematik bereits gelöst wurde.</p>				

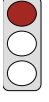
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
7	Evaluierung „Jazz“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ im Jahr 2006 begonnen, um den neuen Studienplan und insbesondere die Frage des Stundenausmaßes im ZKF im Kontext der anderen Lehrveranstaltungen im Curriculum zu bewerten.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Im Jahr 2007 fand die umfangreiche externe Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ statt (→siehe dazu auch Leistungsbericht der KUG 2007). Die konstruktive Umsetzung der Evaluierungsergebnisse auf Seiten des Instituts und des Rektorats gestaltet seitdem die gemeinsamen Verhandlungen um die Zielvereinbarungen mit dem Institut ebenso wie die strategische Entwicklungsplanung der KUG (2009 bis 2012), in der „Jazz“ einen Schwerpunkt bildet.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Wie oben dargestellt, wurde die Evaluierung der Studienrichtung „Jazz“ planmäßig im Jahr 2007 durchgeführt.</p>				

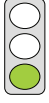
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
8	Evaluierung „Alte Musik“	Im Studienjahr 2008/09 ist eine Evaluierung des Bereichs „Alte Musik“ einzuleiten, damit dann eine endgültige Entscheidung in studienrechtlicher und personeller Hinsicht getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., B.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Ziele der Evaluierung sind die Bewertung der Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven des Bereichs Alte Musik in Lehre, Entwicklung und Erschließung der Künste und Forschung sowie die Erarbeitung von Empfehlungen für die Strategie- und Organisationsentwicklung. Die Evaluierung des Bereichs Alte Musik wurde im Juni 2008 mit Vorgesprächen und Vorarbeiten begonnen. Die Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA) ist zum Verfahren hinzugezogen worden. Der Leitfaden zur Selbstevaluation konnte auf der Grundlage des AQA-Modells mit Ergänzungen aus den AEC-Kriterien (AEC Criteria for Music-Specific Reviews, erarbeitet von der Association Européenne des Conservatoires, Academies de Musique et Musikhochschulen) von der KUG adaptiert werden. Die Abstimmung für ein international besetztes GutachterInnenteam und deren Ernennung erfolgte im Jahr 2008 ebenso wie der Beginn der Selbstevaluation durch das Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Die Evaluierung des Bereichs Alte Musik findet plangemäß im Studienjahr 2008/09 statt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
9	Evaluierung „Computermusik und Multimedia“	Ab 2005 ist das Leistungsangebot im Studium „Elektrotechnik-Toningenieur“ in diesem Bereich um eine Vorziehprofessur für „Computermusik und Multimedia“ erweitert. Eine Evaluierung dieses Bereichs ist bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 durchzuführen, damit dann über den Weiterbestand der Professur und damit des Forschungs- bzw. Erschließungsbereichs eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. → siehe auch LV Punkt B.3., B.4.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die Evaluierung dieses Bereichs wurde im Wintersemester 2007/08 planmäßig durchgeführt. Das Evaluierungsverfahren war so konzipiert, dass in einem ersten Schritt hausinterne Stellungnahmen vom zuständigen Institutsvorstand und den Koordinatoren der Studienrichtungen, in denen die Professur Lehre anbietet, über die Beiträge der Vorziehprofessur zum Profil der KUG und zu den Zielen im Bereich Lehre bzw. Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste eingeholt wurden. In einem zweiten Schritt begutachteten externe Fachleute (Vertreter des Fachbereichs aus anderen Universitäten oder namhaften Institutionen) die Professur und deren künftigen Stellenwert im Leistungsprofil der KUG. Als externe Gutachter fungierten drei international anerkannte Experten im Bereich Computermusik und Multimedia, Pierre Boulez, Dirigent, Komponist und Gründer des IRCAM in Paris; Professor Peter Weibel, Vorstand des Zentrums für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe und Professor Dirk Reith von der Folkwang Hochschule Essen. Das Rektorat der KUG hat sich mit Rektoratsbeschluss vom 19.12.2007 einstimmig für die unbefristete Weiterführung der Professur für Computermusik und Multimedia entschieden (→ siehe dazu auch Leistungsbericht Punkt B.3.6.).</p>				


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
10	Evaluierung „Posaune“	Die Auslastung und der Bedarf im Bereich „Posaune“ (zwei Professuren am Institut 4 und eine Professur am Institut 12) ist 2007 zu evaluieren.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die Evaluierung der Auslastung und des Bedarfs im Bereich „Posaune“ wurde 2007 durchgeführt. Dabei wurden neben Statistiken zu Studierenden- und Absolventinnen-/Absolventenzahlen hausinterne Stellungnahmen der Institutsvorstände und der Lehrenden des Bereichs als Entscheidungsgrundlage für das Rektorat herangezogen.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt. Auf Grund einer Nichteinigung zwischen Senat und Rektorat zur Handhabung des Entwicklungsplans in der Frage des Umfangs an Posaunenprofessuren sowie zusätzlicher Kapazitäten für Horn ordnete der Universitätsrat jedoch eine umfassende Evaluierung des gesamten Bereichs „Blechblasinstrumente – Institute 4 und 12“ an. Diese Evaluierung hat im Sommer 2008 begonnen.</p>				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
11	Evaluierung „Kirchenmusik“	Es wurde eine Evaluierung der Studienrichtung „Katholische und Evangelische Kirchenmusik“ im Jahr 2006 begonnen, um die Differenzierung der Magisterstudien zu bewerten.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Das Vorhaben wurde nicht durchgeführt, da der Anlass der Evaluierung – die Differenzierung der Magisterstudien – mittlerweile weggefallen ist. Es gibt nur mehr ein Masterstudium.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird nicht umgesetzt, da die Frage bereits gelöst wurde.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
12	Evaluierung Musikologie	Der Studienplan Musikologie wird im dritten Jahr nach Inkrafttreten, voraussichtlich im Studienjahr 2008/09 evaluiert werden. → siehe auch LV Punkt F.4.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Die Evaluierung des Studienplans Musikologie ist für das Studienjahr 2008/09 vorgesehen und die Vorbereitungen der interuniversitären Evaluierung haben im Sommer 2008 in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz begonnen. Die Zielsetzung der Evaluierung ist die Überprüfung des Bachelorstudiums sowie des Studienangebots in seiner inhaltlichen Breite und im Hinblick auf die Studierbarkeit. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe hat sich im Herbst konstituiert und mit dem Lenkungsausschuss des interuniversitären Studiengangs entschieden, das Modell der internen und externen Evaluierung zu wählen. Zudem wurde ein Leitfaden für die internen Analysen sowie Fragen an die Peers entwickelt und es liegen mittlerweile nahezu vollständig die statistischen Daten zu dem Studienangebot zur Analyse in der Curricula-Kommission vor.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Die Evaluierung wird plangemäß im Studienjahr 2008/09 durchgeführt.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
13	Teamsitzungen nach Auswertung der Evaluierungsergebnisse mit Evaluierten und Evaluierungsverantwortlichen	In-Gang-Setzen von Reflexionsprozessen auf breiter Basis, Protokollierung der Gesprächsergebnisse, gemeinsames Erarbeiten von Maßnahmen.	permanent	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt. Die Erfahrungen mit den Teamsitzungen sind bislang positiv und es ist gelungen, die Wichtigkeit der Evaluation für das Unterrichtsgeschehen zu verdeutlichen. Auf Grund dieser positiven Erfahrungen wurden die oben beschriebenen Teamsitzungen ab dem Studienjahr 2007/08 auch bei Leistungsfeststellungsverfahren bei VertragslehrerInnen Neu eingeführt und die entsprechende Richtlinie des Rektorats der KUG dahingehend adaptiert (→zu den Leistungsfeststellungsverfahren der KUG siehe auch Leistungsbericht Punkt A.4.1.).</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird permanent umgesetzt und auch in Zukunft weitergeführt.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
14	Absolventinnen-/ Absolventenbefragungen	Fortsetzung der Absolventinnen-/Absolventenbefragungen mit zyklischer Wiederholung der einzelnen Jahrgänge nach jeweils 5 Jahren, um Ergebnisse über Berufsverläufe und Berufsentwicklungen über längere Zeiträume zu gewinnen.	permanent	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Seit 2004 wird an der KUG jährlich eine Befragung der Absolventinnen und Absolventen des jeweiligen Studienjahrs durchgeführt. Im Jahr 2009 findet erstmalig eine Wiederholung der Umfrage in einem Abschlussjahrgang statt, um mehr Aufschluss über die Übergänge in die Berufe und die Karriereverläufe zu gewinnen.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Die Absolventinnen-/Absolventenbefragung wird plangemäß jährlich durchgeführt und in Zukunft fortgesetzt.

6. Ziel in Bezug auf Studien

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Steigerung der Zahl der Studierenden in Studien laut Bologna-Architektur	Anteil der Studierenden in Studien laut Bologna-Architektur	65%	+2-5% vom Ist-Wert 2005	77%	+3-6% vom Ist-Wert 2005	82%	+17%	+26%	+4-7% vom Ist-Wert 2005	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Im Jahr 2005 betrug der Anteil der Studierenden in Studien laut Bologna-Architektur 65% von insgesamt 1545 ordentlichen Studien (exkl. Doktoratsstudien). Der vereinbarte Zielwert für das Jahr 2008 sieht in absoluten Zahlen vor, dass 1144 bis 1177 Studien von den nun insgesamt 1708 ordentlichen Studien (exkl. Doktoratsstudien) in Bologna-Architektur bestehen. Dieses Ziel wurde nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten, da der Ist-Wert im Wintersemester 2008/09 in absoluten Zahlen ergibt, dass 1406 ordentliche Studien bereits in der Bologna-Architektur betrieben wurden. In Prozentzahlen bedeutet das somit, dass 82% der an der KUG belegten Studien bereits Studien laut Bologna-Architektur sind.</p> <p>An der KUG wurde intensiv an der Schaffung des zweistufigen Studiensystems in der Bologna-Architektur (Bachelor- und Masterstudien) gearbeitet. Bereits in nahezu allen Studienrichtungen ist das zweistufige System mittlerweile eingerichtet. Nur die Studienrichtungen „Bühnengestaltung“ und „Darstellende Kunst/Schauspiel“ bleiben weiterhin – besonders für ihre nationale und internationale Vergleichbarkeit – als Diplomstudien bestehen. In den Lehramtsstudien ist eine Umsetzung der Bologna-Erklärung intendiert, diese hängt aber von den gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der gemeinsamen Umsetzung mit der Karl-Franzens-Universität Graz ab.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Die Erreichung des Zielwertes im Jahr 2009 kann als gesichert gelten.</p>											

C. 2 Weiterbildung

1. Weiterbildung

Weiterbildung im Sinn von postgradueller Ausbildung wird an der KUG gemeinsam mit berufsbegleitenden Lehrgängen angeboten.

2. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2007/08)

Postgraduate/Postgraduale Universitätslehrgänge:

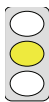
- Postgraduate Universitätslehrgang Dirigieren, Komposition
- Postgraduate Universitätslehrgang Gesang, Lied, Oratorium, Musikdramatische Darstellung (musikalisch)
- Postgraduate Universitätslehrgang Musikdramatische Darstellung (musikalisch und szenisch)
- Postgraduate Universitätslehrgang Jazzgesang, Gitarre-, Klavier-, Kontrabass-, Posaune-, Saxophon-, Trompete-, Schlaginstrumente-Jazz
- Postgraduate Universitätslehrgang Katholische und Evangelische Kirchenmusik
- Postgradualer Universitätslehrgang - Instrumentalstudium Bakkalaureat (p.B): Kammermusik für Streicher/innen und Pianist/innen, Klavier-Vokalbegleitung, Viola da Gamba, Klavier, Orgel, Cembalo, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe, Flöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Basstuba, Schlaginstrumente und Akkordeon
- Postgradualer Universitätslehrgang - Instrumentalstudium Magisterium (p.M): Kammermusik für Streicher/innen und Pianist/innen, Klavier-Vokalbegleitung, Viola da Gamba, Klavier, Orgel, Cembalo, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Gitarre, Harfe, Flöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxofon, Horn, Trompete, Posaune, Basstuba, Schlaginstrumente und Akkordeon

Berufsbegleitende Lehrgänge:

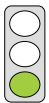
- Universitätslehrgang für Ensembleleitung
- Universitätslehrgang Elementare Musikpädagogik

Der Vollständigkeit halber wird festgehalten, dass bei der obigen Aufzählung die Vorbereitungslehrgänge und der Lehrgang „Musizieren für Kinder und Jugendliche“ nicht erfasst sind, weil sie nicht zum Bereich Weiterbildung zählen. Zur Qualitätssicherung der Vorbereitungslehrgänge findet sich ein Projekt unter C1.5.3


3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Einführung von Dissertationsstipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs	Für die wissenschaftliche Nachwuchsförderung sind Dissertationsstipendien in Planung, die durch eine Vergabekommission zur Zuteilung gelangen. Diese soll im Sinne der Qualitätssicherung Dissertationsanträge und Dissertationsthemen in Bezug auf Ihre internationale Wissenschaftsrelevanz prüfen.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im Dezember 2008 wurden die Forschungsstipendien des bm.wf (dotiert mit € 2.500.-) zum Teil an DissertantInnen der KUG verliehen. Die Einführung eines vollwertigen Stipendienprogramms für DissertantInnen in laufenden interuniversitären Doktoratsstudien war aus budgetären Gründen nicht möglich und wurde daher bis zur Implementierung der neuen 3-jährigen Dr.-Programme (voraussichtlich ab Herbst 2009) verschoben.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Die weitere Durchführung des Vorhabens hängt zeitlich von den neuen Doktoratsstudien (voraussichtlich ab 2009) ab. Die Ausschreibung von Stipendien ist für Herbst 2009 vorgesehen. Die Einführung des geplanten Stipendienprogramms im für eine effektive Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses notwendigen Umfang ist an eine ausreichende budgetäre Bedeckung ab 2010 gebunden.				

4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Prüfung des Reformbedarfs hinsichtlich der Postgraduate Lehrgänge	Es wird geprüft, ob eine Reform in den Bereichen Postgraduale Universitätslehrgänge „Dirigieren und Komposition“, „Gesang“, „Lied“, „Oratorium“ und „Musikdramatische Darstellung“ sowie in den derzeit nicht genutzten Bereichen für alle Instrumente-Jazz und Gesang-Jazz notwendig ist.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Prüfung des Reformbedarfs der postgradualen Lehrgänge wurde durchgeführt, eine Reform aller postgradualen Lehrgänge wurde vom Rektorat bereits begonnen. Dabei ist angedacht, den postgradualen Lehrgang Instrumentalstudium zu spezialisieren und stärker auf den Übertritt ins professionelle Berufsumfeld abzustimmen (Solistendiplom, Orchesterakademie ab dem WS 2010/11.). Im Rahmen dieser Spezialisierungen und Entwicklung einer neuen Profilspitze der postgradualen Lehrgänge wird angestrebt, ab dem Wintersemester 2009/10 einen Postgradualen Lehrgang „Performance Practice in Contemporary Music“ anzubieten.				


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Der Postgraduale Lehrgang „Performance Practice in Contemporary Music“ wurde intensiv in allen Gremien diskutiert, curricular entwickelt und wird ab Oktober 2009 angeboten werden können, da die Finanzierung durch die kompetitive Erlangung von Mitteln bei der Profilbildung erreicht werden konnte.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Postgradualer Lehrgang für Regieabsolventinnen/-absolventen anderer Institutionen	Die KUG beabsichtigt, einen postgradualen Lehrgang für Regieabsolventinnen/-absolventen einzuführen. An diesem sollen Gastprofessorinnen/-professoren mit einer Stiftungsprofessur wirken. Ein solches Studium ist durch die Gesamtbühnensituation an der KUG (Sprechtheater, Musiktheater, Bühnengestaltung) sehr nahe liegend und bietet Vorteile für die Postgraduate-Studierenden (Regisseurinnen/Regisseure), da sie in diesen Bereichen in die Praxis eingebunden werden können.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
 Das geplante Vorhaben wurde noch nicht begonnen.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Eine plangemäße Umsetzung bis 2009 ist nicht machbar. Die KUG wird bis 2010 prüfen, ob ein postgradualer Lehrgang für Regie realisierbar ist. Durch die Nachbesetzung der Professuren für Musikdramatische Darstellung (szenische Interpretation) und die Neubesetzung der Professur für Körperlichen Ausdruck – Bewegung entsteht mit den bereits vorhandenen ProfessorInnen eine Faculty, die in der künstlerischen Begleitung von Projekten der Studierenden konzertiert eingesetzt werden kann. Ein solches Studium ist durch die herausragende Gesamtbühnensituation an der KUG (Sprechtheater, Musiktheater, Bühnengestaltung) nahe liegend und bietet einzigartige Chancen für die Postgraduate-Studierenden (RegisseurInnen), da sie in all diesen Bereichen in die künstlerische Praxis eingebunden werden können. Auch können sich berufsrelevante Kontakte zwischen den unmittelbar vor dem Beruf stehenden RegisseurInnen und den anderen Studierenden entwickeln. Die KUG wird auch prüfen, ob die bestehenden Kooperationen mit dem Schauspielhaus und dem Opernhaus auf diesen Lehrgang erweiterbar sind.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Lebenslanges Lernen	Es werden Konzepte zur Einbindung der KUG in Lebenslanges Lernen im künstlerischen/wissenschaftlichen Bereich erarbeitet.	2009	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?
 Das Vorhaben befindet sich in der Projektphase, speziell im pädagogischen Bereich ist ein hoher Grad der Konkretisierung sichtbar. In der LehrerInnenausbildung gibt es bereits berufsbegleitende Angebote an der KUG, die fortgesetzt und ausgebaut werden. Weiters ist mit der Vorziehprofessur „Klangforum“ ein postgradualer Lehrgang für MusikerInnen, die bereits im Berufsleben stehen, geplant.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt werden.

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Ausweitung der Lehrveranstaltungs-evaluierung auf Lehrgänge	Lehrveranstaltungsevaluierungen, welche Basisinstrument der Qualitätssicherung sind, sollen auch bei den Lehrgängen durchgeführt werden. → siehe § 3 Z .10 UG 2002	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Aufgrund der grundsätzlichen Reform der Weiterbildung an der KUG im Sinne einer LLL Strategie (→siehe Entwicklungsplan 2009 bis 2012 der KUG und Leistungsbericht C 2.4.1) wird die standardisierte Evaluierung der Veranstaltungen (Seminare, Kurse und andere Veranstaltungen) erst im Anschluss an die Reform eingeführt und ein Element der Qualitätssicherung der Weiterbildung sein.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das geplante Vorhaben wurde noch nicht durchgeführt, da eine Evaluierung erst nach der Reform der Lehrgänge – circa Ende 2009 – sinnvoll sein wird.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Entwicklung von Fragebögen für Lehrgangsabsolventinnen/-absolventen	Die bereits bestehende Absolventinnen-/Absolventenbefragung soll auch auf die Lehrgangsabsolventinnen/-absolventen ausgedehnt werden. → siehe § 3 Z .10 UG 2002	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Im Rahmen der bereits seit Jahren bestehenden Befragung von Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studien war ursprünglich eine Ausweitung auf Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge geplant. Da mittlerweile eine grundsätzliche Reform der Lehrgänge beschlossen wurde (→ siehe dazu Leistungsbericht, Punkt C 2.4.1.), wird die Entwicklung von Fragebögen und die Durchführung einer Befragung erst danach sinnvoll sein.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Eine Neustrukturierung der Absolventinnen-/Absolventenbefragung mit einer gleichzeitigen systematischen Ausweitung der Befragung auf die Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge ist geplant, wird aber erst nach der Reform der Lehrgänge sinnvoll sein (→ siehe dazu Punkt C 2. 4.1.).</p>				

6. Ziel in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Steigerung des Umfanges der Dissertationsstipendien	Gesamtbetrag der vergebenen Dissertationsstipendien	0	-	€ 6.900.-	€ 10.000.-	€ 2.500.-	-€ 7.500.-	- 75%	€ 20.000.-	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Aufgrund mangelnder budgetärer Bedeckung konnte in den laufenden interuniversitären Doktoratsstudien kein Stipendienprogramm, dessen Umfang eine effektive Förderung des exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchses ermöglicht, aufgelegt werden. Es wurde daher entschieden ein Stipendienprogramm in geeigneter Höhe erst mit Einführung der neuen 3-jährigen Doktoratsstudien (voraussichtlich ab Herbst 2009) zu implementieren, wenn dies die finanzielle Ausstattung der KUG für die Jahre 2010-12 zulässt.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Da voraussichtlich im Herbst 2009 die neuen 3-jährigen Doktoratsstudien starten, ist eine Erreichung des Ziels im Jahr 2009 wahrscheinlicher.</p>											


D. Gesellschaftliche Zielsetzungen


1. Gesellschaftliche Zielsetzungen


§ 13 Abs. 2 Z. 1 lit. d UG 2002 sieht vor, dass jede Universität ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft formuliert. Die praxisevaluierte Ausbildung ist eines der maßgeblichen Ziele der KUG (siehe dazu 3.2. des Entwicklungsplans). Das „In-die-Öffentlichkeit-Treten“ ist ein inhärenter Bestandteil des Ausbildungsangebots. Auch die Zielvereinbarungen zwischen Universitätsrat und dem neuen Rektor haben dies zum Gegenstand. In den universitätsinternen Zielvereinbarungen wird die Transferleistung einer Kunstuniversität für die Gesellschaft in zahlreichen Aspekten berücksichtigt. Ergebnisse aus Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste und Lehre (siehe dazu die Abschnitte 6 und 7 des Entwicklungsplans) bilden die zentralen Beiträge der KUG zur Entwicklung der Gesellschaft, denn Kunst hat immer gesellschaftsrelevant zu sein.


Auf den Aspekt der Frauenförderung speziell in der Gruppe der Universitätsprofessorinnen wurde bereits unter A.1. ausdrücklich hingewiesen.

2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Spezielles Lehrangebot für Frauen- und Geschlechterforschung	Frauen- und Geschlechterforschung wird auf einer breiten interdisziplinären Basis und in Kooperation mit den anderen drei Grazer Universitäten erweiternd in das Lehrangebot der KUG aufgenommen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Der Auf- und Ausbau des Lehrangebots zur Frauen- und Geschlechterforschung ist der KUG ein wichtiges Anliegen und erfolgte im Jahr 2008 mittels ausgewählter Gastlehrveranstaltungen. Bisher besteht das Lehrangebot im Studiengang Musikologie (BA), es soll aber in den nächsten Jahren auch um den Instrumentalbereich erweitert werden. Die KUG hat 2008 die Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung mit personellen Ressourcen ausgestattet, um dem Bereich der Gender Studies insgesamt eine deutlichere Kontur geben zu können.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wird plangemäß permanent weiterbetrieben.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Stärkere Unterstützung von Frauenvorhaben	Entsprechen den Empfehlungen in § 45 des Frauenförderplans wird in Zukunft verstärktes Augenmerk auf die Ressourcenverteilung zu legen sein, um künstlerische/wissenschaftliche Arbeitsvorhaben und Projekte von Frauen motivierend und fördernd zu unterstützen und ihre künstlerische Präsenz in der Öffentlichkeit wirkungsvoll zur Geltung zu bringen. Förderungs- und Qualifikationsmaßnahmen sind für weitere Entwicklungs- und Ausbauschritte zu dokumentieren. Anreize für Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen zum Genderthema sollen geschaffen werden.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die KUG verfügt seit 2008 erstmalig über einen Bericht zur Situation der Frauen an der Universität (2007). Danach bestätigen sich deutliche Geschlechterungleichheiten zu Gunsten der Männer insbesondere auf den akademischen Karrierewegen. Dieser Befund spricht für mehr gezielte Frauenförderung im wissenschaftlichen Nachwuchs. Dafür hat sich auch der Wissenschaftliche Beirat der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung ausgesprochen.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird verstärkt und mit Hilfe der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid/ Graz	Durch die Mitwirkung am – durch den ESF kofinanzierten – Projekt „Kinderbetreuungsanlaufstelle unikid/Graz“ mit Grazer Universitäten leistet die KUG einen wichtigen Beitrag, der sowohl Mitarbeiter/innen der KUG als auch Studierenden zur Verfügung steht. → siehe auch LV Punkt F.2.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die KUG ist am interuniversitären Projekt „unikid“ beteiligt. „unikid“ informiert und berät über Möglichkeiten, Kosten und Förderungen, Anmeldeformalitäten sowie über Besonderheiten universitätsnaher und außeruniversitärer Kinderbetreuungseinrichtungen, vermittelt Tageselternplätze, flexible Kurzzeitbetreuung am Campus und versucht über das Vermittlungsprogramm „parent2parent“, das speziell für Studierende eingerichtet wurde, die richtige Betreuung für Kinder zu finden. Weiters organisiert „unikid“ eine Sommerkinderbetreuung und bietet ein Veranstaltungsprogramm für Kinder und Eltern an. Mit der Beteiligung an diesem Projekt leistet die KUG einen Beitrag zur Unterstützung von Lehrenden und Mitarbeiter/innen, aber gleichermaßen auch von Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten und zur besseren Vereinbarkeit von Studium / Beruf und Familie.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Verstärktes Schulungsprogramm	Durch die geplante Fortsetzung des Projektes „Potenziale II – Frauen an der Universität“ mit einer finanziellen Beteiligung der KUG haben weibliche KUG-Angehörige die Möglichkeit, am Weiterbildungsangebot der Koordinationsstelle der Karl-Franzens-Universität (z.B. Karriereprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen, Training für Habilitandinnen und Schulungsprogramme für Führungskräfte) teilzunehmen.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen der KUG nehmen an dem Fortsetzungsprogramm „Potenziale III“ teil (→ siehe dazu Leistungsbericht Punkt A.3.5.). Die Resonanz der Potenziale-Veranstaltungen ist im Vergleich zum Vorjahr an der KUG deutlich gestiegen. Insgesamt hat die KUG in 21 Fällen (n=219) an den Angeboten teilgenommen, während es im Vorjahr 3 Teilnahmen (n= 105) gab.</p> <p>Weiters finden im Rahmen der internen Weiterbildung immer wieder themenspezifische Workshops für Frauen statt (z.B. Powertalking für Frauen – die Sprache der Selbstsicherheit im WS 2008). Individuelle Bedürfnisse hinsichtlich Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen der KUG werden vorrangig unterstützt bzw. finanziert.</p>				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben ist plangemäß umgesetzt.				

3. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Erschließungstransfer durch Abo-Veranstaltungen	An der KUG wird gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Universität ein Abonnementzyklus veranstaltet. Er wurde 1982 vom Rektor ins Leben gerufen und präsentiert seither einem heute über 800 Mitglieder zählenden Abonnementpublikum die gleichsam besten Leistungen der Studierenden in Orchesterkonzerten, Opern- und Schauspielvorstellungen, Kammerkonzerten, Jazzkonzerten, Liederabenden und Chorkonzerten. Das Abonnement wird verstärkt als Kunst- und Erschließungstransfer für andere KUG-Veranstaltungsbereiche genutzt werden (z.B. Hinweis auf das Kurzopernprojekt der Kompositionsstudierenden in Zusammenarbeit mit den Bühnen Graz; Klangwege; Studiokonzerte) → siehe auch LV Punkt A.3.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Das geplante Vorhaben wird permanent erfüllt. Im Studienjahr 2008/09 startete der bereits 27. Abonnement-Zyklus, der den Studierenden eine einzigartige Präsentationsplattform bietet. Im Rahmen des Hauptabos stehen an 11 Abenden Konzerte und Bühnenproduktionen aus den Bereichen Orchester, Kammermusik, Lied, Chor, Oper, Schauspiel und Jazz auf dem Programm. (→ Zum KUG-Abo siehe auch</p>				


Leistungsbericht Punkt A.3.2.). Zusätzlich zu diesem Abonnement, das ab Herbst 2008 Hauptabonnement heißt, entwickelte die KUG 2008 Konzept und Programm eines zweiten Abos: das abo@MUMUTH. Beide Abos haben als Ziele sowohl die praxisevaluierte Ausbildung unserer Studierenden als auch den Erschließungstransfer in die Gesellschaft. Diese zu einem großen Teil von der KUG getragene Entwicklung und Erschließung der Künste öffnet sich in den Abonnementzyklen nach außen und wird somit für die Öffentlichkeit erfahrbar. Mit den Abonnements gewinnt die KUG ein Fachpublikum, um ihren Studierenden die Möglichkeit des öffentlichen Auftritts als wesentlichen Bestandteil ihrer Ausbildung hin zu qualitativ erstklassigen Leistungen zu bieten. Erst die kritische Evaluierung durch das Fachpublikum und die daraus resultierende Wirkung in der Gesellschaft führt zu künstlerischer und wissenschaftlicher Reifung und Reputation.

Das strategische Ziel, EEK in der Region zu betreiben, verwirklicht die KUG unter anderem auch in ihren Abonnements und trägt damit zu Reflexion und Weiterentwicklung der regionalen Identität unseres Kulturraumes bei. Dabei wird im traditionsreichen Hauptabonnement in Zukunft auch die Pflege des regionalen Erbes eine größere Rolle spielen, in der Saison 2008/09 durch ein Orchesterwerk von Anselm Hüttenbrenner am 29.10.2009.

Darüber hinaus wurden 2008 sowohl das Projekt Opern der Zukunft, das im Juni 2009 zur Aufführung gelangen wird, mit spezifischen extracurricularen Lehrveranstaltungen vorbereitet, als auch das Projekt Klangwege durch ein Konzert am 12. Oktober 2008 im Rahmen des steirischen herbst höchst erfolgreich abgeschlossen.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Der Abo-Zyklus der KUG wird als Hauptabonnement permanent plangemäß weitergeführt werden. Mit dem abo@MUMUTH wird eine experimentelle Plattform für zeitgemäße und innovative Kunstformen im Jahr 2009 geschaffen. Dazu gehört die Verbindung von Architektur und Musik ebenso wie topographisch flexibel gestaltbarer Raum, einzigartige variable Akustik und modernstes Light Design. Für die erste Saison sind vier, in Zukunft sechs Veranstaltungen programmiert. Opern der Zukunft wird im Juni 2009 zum Abschluss gebracht werden, gemeinsam mit den Klangwegen finden sie sich im neuen Schwerpunkt Zeitgenössische Musik, der all diese Vorhaben in Zukunft koordinieren wird.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Wettbewerbe	Die bisher bestehenden Wettbewerbe der KUG sind weiterzuführen, das sind: Internationaler Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“, Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb, Internationaler Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“	Periodisch	

Erläuterung zum Ampelstatus


1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Die Veranstaltung von internationalen Wettbewerben zur Nachwuchsförderung und zur Profilierung der KUG selbst ist eine seit vielen Jahren institutionalisierte Tradition. Die Spitze der internationalen jungen Künstlerinnen und Künstler wird eingeladen, sich sowohl miteinander als auch mit KUG-Studierenden zu messen. Außerdem wird bei der Auswahl der Jurorinnen und Juroren auf internationale Reputation und Internationalität größter Wert gelegt, um den Anforderungen dieses künstlerischen „benchmarks“ entsprechen zu können. Die drei Wettbewerbe finden in jeweils periodischen Abständen statt, zuletzt im September 2008 der Internationale Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“. Organistinnen und

Organisten aus elf Nationen nahmen an dem Wettbewerb teil, der erste Preis ging an einen deutschen Organisten. Als Pflichtstück war die Uraufführung von „Évocation III“ von Thierry Escaich zu spielen, um diesen Wettbewerb noch besser mit dem strategischen Ziel Tradition und Moderne zur Deckung zu bringen.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Der Wettbewerb „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ wird im Februar 2009 den mittlerweile siebenten Durchgang erleben. 246 TeilnehmerInnen aus 36 Ländern haben sich dafür angemeldet. Der Opernkompositionswettbewerb, veranstaltet vom Institut für Musiktheater in Kooperation mit dem Land Steiermark, wird ebenfalls 2009 wieder stattfinden.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Vortragsreihe zur Absolventinnen-/ Absolventenbetreuung	Es ist Ziel des neu gegründeten Vereins „Priores – Klub der ehemals Studierenden, Absolventinnen und Absolventen“, seine Mitglieder stärker an die Universität zu binden und dadurch einen Beitrag zur Gestaltung, Weiterentwicklung und langfristig auch zur Finanzierung der KUG zu leisten. Der Klub versteht sich als Brücke zur Gesellschaft: Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik werden zu Vorträgen eingeladen, um das Wechselspiel von kulturellen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Phänomenen zu erörtern und zu diskutieren. Ein zweiter Veranstaltungsschwerpunkt zielt auf die Arbeitswelt und die zukünftigen Arbeitgeberinnen oder Arbeitgeber der Kunststudierenden und wird Hilfestellungen bieten, um den jungen Absolventinnen und Absolventen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern.	permanent	


Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Das Vorhaben wird seit der Gründung des Vereins „Priores“ permanent umgesetzt. Der Verein erfreut sich steigender Mitgliederzahlen (→siehe dazu auch Leistungsbericht Punkt D.5.2.) und bietet seinen Mitgliedern ein jährliches Veranstaltungsprogramm an. Im Jahr 2008 wurden unter anderem Künstlergespräche mit dem Schauspieler August Schmörlzer – selbst prominenter Absolvent der KUG und Mitglied von „Priores“ –, dem Dirigenten Prof. Leopold Hager, Kammersänger Kurt Rydl und dem Solisten und Kammermusiker Friedrich Kleinhapl sowie eine MUMUTH-Führung organisiert.


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?


Das Vorhaben wird plangemäß permanent weitergeführt. Weiters wird für Studierende und Absolventinnen/Absolventen der KUG ein „Career Service Center“ aufgebaut (→siehe dazu Leistungsbericht Punkt A.3.3.).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Homepage Relaunch	Ein Homepage Relaunch zur Verbesserung des Bereichs Kunst/Öffentlichkeit ist in Planung.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Dezember 2008 konnte die neue, komplett überarbeitete Website der KUG online geschaltet werden. Sowohl das Design als auch der Aufbau des Inhalts von www.kug.ac.at erfuhren eine Totalerneuerung. Bereits seit Sommer 2007 wurde mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und dem Zentralen Informatikdienst intensiv an der Neugestaltung der Homepage gearbeitet. Als schwierigste Herausforderung erwies sich in technischer Hinsicht die Verknüpfung von KUGonline mit der neuen Website: Die Daten sollen nur noch einmal eingepflegt werden, damit nicht mehr an verschiedenen Stellen andere Dinge über die gleiche Person stehen. Auch die erste Seite wirkt nun ruhiger und übersichtlicher. Zudem finden die UserInnen eine doppelte Navigation, bestehend aus einer Haupt- und einer Zielgruppennavigation, zur schnelleren Übersicht. Der Erschließungstransfer der Kunst in der Gesellschaft kann mit der Erfüllung dieses Vorhabens nun hocheffizient ausgebaut werden.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wurde plangemäß 2008 umgesetzt.</p>	

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Reflektierende Wettbewerbsdokumentation	Die Wettbewerbe der KUG orientieren sich an den Globalzielen „Tradition und Moderne“ sowie „Praxis und Reflexion“ und an der Aufgabe der kunstuniversitären Ausbildung in Beziehung zur gesellschaftlichen Rolle des künstlerischen und seinem essentiellen Wert. Der Anteil der Reflexion ist in den Prospekten (ein Vorwort, das die Zielvorstellungen erörtert) und in einem jeweils nachfolgenden Resümee durch eine kritisch erarbeitete Dokumentation festzuhalten.	2007 (für Schubertwettbewerb)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Vorhaben wurde plangemäß durchgeführt. Im Jahr 2007 erschien in Form einer gedruckten Broschüre die umfangreiche Dokumentation des 6. Internationalen Wettbewerbs „Franz Schubert und die Musik der Moderne“, der im Februar 2006 abgehalten wurde. Die Dokumentation des Wettbewerbs stellt einen wichtigen Beitrag zum Globalziel „Praxis und Reflexion“ dar, mit Untersuchungen zur Programmgestaltung der Bewerber/innen unter dem Gesichtspunkt einer Gewichtung auf „Tradition und Moderne“ und Interviews mit den Jurorinnen und Juroren aller drei Sparten mit zentralen Fragen zur Programmatik und den Intentionen des Wettbewerbs.</p>				
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wurde plangemäß durchgeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Presse- spiegel öffentlicher Veranstal- tungen	Die Herausgabe eines Jahresberichts der KUG ist in Planung. Dieser soll auch einen Pressespiegel öffentlicher Veranstaltungen enthalten. → siehe auch LV Punkt B.4.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Ein Jahresbericht der KUG ist bislang nicht erschienen. Im Jahr 2008 wurde jedoch bereits mit den Vorarbeiten zur Herausgabe eines Jahresberichts begonnen und ein Redaktionsteam eingesetzt.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Eine planmäßige Umsetzung des Vorhabens bis 2009 ist vorgesehen. Der Jahresbericht wird voraussichtlich eine Übersicht zu Presseaktivitäten zu öffentlichen Veranstaltungen (in einer Auswahl) sowie Bild- und Tondokumente auf einem elektronischen Speichermedium enthalten.</p>				

5. Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Erhöhung der Zahl der geförderten Gender-Arbeiten	Zahl der geförderten Gender-Arbeiten	0	3	4	4	0	- 4	- 100%	5	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008:</p> <p>Nach einem außerordentlich qualitativ hochwertigen Spektrum an Genderorientierten Studienarbeiten und Vorhaben im Wettbewerb 2007 lagen im Herbst 2008 in der erneuten Ausschreibung der Gender Studies Preise keine Vorhaben von Seiten der Studierenden und erst nach Anschrift aller Absolventinnen einige Bewerbungen vor. Die Begutachtung der Arbeiten nach dem Begutachtungsmodell des Vorjahres ergab allerdings, dass die Übereinstimmung mit den Kriterien der Begutachtung nicht in dem Maße vorlag, um die Gender Studies Stipendien zu vergeben.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009:</p> <p>Die KUG wird auch im Jahr 2009 Gender Studies Preise ausschreiben, die Erreichung des Ziels wird jedoch davon abhängen, ob geeignete Vorhaben der Studierenden vorliegen. Durch die Nichtvergabe der Mittel im Jahr 2008 steht ein höherer Betrag zur Verfügung, der bei entsprechender Qualität der Anträge für ein Mehr an Preisen und Stipendien im Jahr 2009 aufgewendet werden kann.</p>											


Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
2	Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Absolventinnen-/ Absolventenvereins Priores	Zahl der Mitglieder	53	+2.5% vom Ist-Wert 2005	93	+3-6% vom Ist-Wert 2005	98	+ 45	+ 85%	+4.7% vom Ist-Wert 2005	
Erläuterung der Abweichung 2008:											
Der Absolventinnen-/Absolventenverein der KUG, der Klub Priores, hatte im Jahr 2005 (Stichtag 31.12.2005) 53 Mitglieder. Das Ziel war die Zahl der Mitglieder bis zum Jahr 2008 um wenigstens 3 bis 6% zu steigern. Mit einer Mitgliederzahl von 98 zum Stichtag 31.12.2008 hat die KUG dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern um ein Vielfaches überschritten.											
Priores, der Klub der ehemals Studierenden, Absolventinnen und Absolventen der KUG, wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, einerseits als Plattform des internen und externen Austauschs über den Studienabschluss hinaus, andererseits als Brücke zur gesellschaftlichen Öffentlichkeit und damit auch zu potentiellen Kundinnen und Kunden sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern der Studierenden der KUG zu fungieren.											
Prognose für die Zielerreichung 2009:											
Die Erreichung des Ziels im Jahr 2009 kann als gesichert gelten.											

E. Internationalität und Mobilität

1. Internationalität und Mobilität

Der Grad der Internationalität ist an der KUG traditionell hoch und soll auf diesem Stand weiter erhalten werden. Die KUG ist Mitglied der AEC (Association Européenne des Conservatoires), der ELIA (European League of Institutes of the Arts), der IAU (International Association of Universities) und der EUA (European University Association). Die Internationalität und Mobilität an der KUG wird auch über den Rahmen der Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen hinaus gelebt.

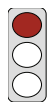
2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Zusammenarbeit mit internationalen Musikuniversitäten	Die KUG setzt in Ihren Aktivitäten einen deutlich ausgeprägten Ost-/Südosteuropa-Schwerpunkt und nützt damit durch ihre historisch-geographische Position einen komparativen Vorteil. Im universitären Niveau bietet sie den Hochbegabten der betreffenden Länder eine hochqualifizierte, international anerkannte Ausbildung an. In diesem Sinne fortzusetzen sind die jährlichen Projekte: - European Youth Chamber Orchestra of Styria (EYCOS) - Europäisches Podium junger Solisten - International Week	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
<p>Die Zusammenarbeit mit den internationalen Musikuniversitäten unterliegt einer mehr als zufriedenstellenden Entwicklung. Auf Grund der systematischen Auswertung der Auslandsaktivitäten (→ siehe Punkt E.5.2) können wir bestätigen, dass die International Week (→ siehe Punkt F.3.6) und das Europäische Podium Junger SolistInnen (→ siehe Punkt F.3.5) ganz ausgezeichnet geeignet sind, die Zusammenarbeit mit internationalen Musikuniversitäten zu intensivieren. Es zeigte sich dabei auch, dass EYCOS einen hohen künstlerischen Wert im Rahmen des Abonnements aufweist, bei den Studierenden der KUG aber nicht im ausreichenden Ausmaß angenommen wurde. Gerade in einem Streicherensemble beteiligte Studierende werden für die Produktionen des KUG-Orchesters dringend benötigt, sodass Überschneidungen unvermeidlich sind. Die KUG hat daher für die Saison 2008/09 dieses Projekt nicht mehr programmiert und durch andere Auslandsaktivitäten ersetzt.</p> <p>Schwerpunkt des Jahres 2008 war es – zusätzlich zu breit gestreuten Kooperationen – stabile Partnerschaften mit einzelnen Universitäten zu forcieren. Bereits unter diesem Aspekt ist der Besuch des Rektors im Juni 2008 gemeinsam mit VertreterInnen einiger Institute und der Abteilung für Internationale Beziehungen an der Musikakademie der Universität in Zagreb zu sehen. Daraus resultierten verstärkte</p>				

Kontakte auf Institutsebene und die Planung eines Orchesterkonzertes von Studierenden der Zagreber Hochschule an der KUG im Jahr 2010. Als weiterer Schritt in diese Richtung hat das Institut für Schauspiel mit der Universität in Skopje in zwei Produktionen im Jahr 2008 zusammengearbeitet.

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wird planmäßig umgesetzt und gemäß unserer Internationalisierungsstrategie weiter entwickelt (siehe oben).

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Intensivprogramm „Barockmusik“	Erarbeitet werden soll ein Intensivprogramm zum Thema „Barockmusik“ von zehn Tagen bis zu drei Monaten, wobei die Studierenden als Gruppe Gelegenheit haben auf andere Studierende an mehreren europäischen Hochschulen zu treffen.	2007	

Erläuterung zum Ampelstatus

1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?

Ein Konzept für ein ERASMUS-Intensivprogramm Barockmusik wurde vom Institut für Alte Musik und Aufführungspraxis entwickelt. Erste Entwicklungsschritte in Form eines Austauschprojekts mit der Schola Cantorum Basiliensis (Basel) haben im Jahr 2007 stattgefunden (siehe dazu Leistungsbericht der KUG 2007).


2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?


Die Entwicklung eines Intensivprogramms im Rahmen von ERASMUS wird nicht fortgesetzt, da dieses Vorhaben die Kapazitäten Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis übersteigt. Anstelle dessen werden Kooperationen (siehe Leistungsbericht, Punkt F.2.3.) mit der Unterstützung aus anderen ERASMUS-Förderlinien fokussiert.


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	European Council for Humanities and Arts	Die KUG wird als organisatorisches Zentrum für Österreich dazu beitragen, dass neben dem von der EU innerhalb des 7. Forschungsrahmenprogramms geplanten „European Research Council“ ein „European Council for Humanities and Arts“ eingerichtet wird. EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat, wie er in der EUA-Convention in Glasgow Ende März 2005 mitgeteilt hat, ein „European Institute of Technology“ geplant. Neben diesem von Barroso ins Auge gefassten „European Institute of Technology“ sollte auch ein „European Institute of Humanities and Arts“ ins Leben gerufen werden. Denn, wo es an den Universitäten in den Bereichen der „Humanities and Arts“ Centers of Excellence gibt, müssen diese ebenso Gelegenheit bekommen, europäisch fokussiert zu kooperieren. Diese Möglichkeit darf in Europa nicht auf die technologische Ebene allein beschränkt bleiben.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Der Rektor der KUG hat vom 27. bis 29. März 2008 an der Spring Convention der EUA in Barcelona zum Thema "The Governance of European Universities post 2010 (II): Enhancing Institutional Mission and Profiles", von 18. bis 20. September 2008 an der 20-Jahr-Feier der Unterzeichnung der Magna Charta Universitatum in Bologna, vom 29. Oktober bis 1. November an der 10. ELIA Biennial Conference in Gothenburg sowie von 6. bis 8. November 2008 gemeinsam mit Vizerektor Straub und der Leiterin der Abteilung für Internationale Beziehungen, Mag. Hofmann-Wellenhof, am AEC-Kongress 2008 in Aarhus teilgenommen. Dabei konnte der angestrebte Meinungsbildungsprozess weiter vorangetrieben werden.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben kann vorrangig als eine Art von „Bewusstseinsarbeit“ zusammen mit anderen europäischen Kolleginnen und Kollegen umgesetzt werden.</p>	

3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	SOKRATES/ ERASMUS	Mit Partnerhochschulen bestehen Vereinbarungen betreffend Studierendenmobilität und/oder Dozentinnen-/Dozentenaustausch. Für Aufenthalte an SOKRATES/ERASMUS-Hochschulen stehen Stipendien zur Verfügung, für Aufenthalte an anderen Partnerhochschulen können nach Maßgabe der Mittel finanzielle Unterstützungen gewährt werden. Lehrende erhalten im Rahmen der Teacher Staff Mobility (meist kurzfristige Unterrichtstätigkeit) ihre Unkosten aus EU-Mitteln und, wenn die Zuteilung der EU-Mittel aufgrund der „Past Performance“ zu gering ausgefallen ist, z.T. aus Mitteln der Abteilung für Internationale Beziehungen (Kofinanzierung) ersetzt. In dem Zusammenhang hat die KUG verstärkt eigene Mittel eingesetzt, um die geringfügigen EU-Mittel zur Förderung der individuellen Mobilität auszubalancieren. Hier sind zusätzliche externe Fördermittel mit allem Nachdruck anzustreben.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Es bestehen an der KUG derzeit über 70 institutionalisierte Auslandskontakte in Form von SOKRATES-/ERASMUS-Partnerschaften betreffend Studierendenmobilität und Lehrendenaustausch.</p>				
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird permanent umgesetzt und entwickelt sich gut, wie die in der Leistungsvereinbarung festgelegten Ziele im Bereich Internationalität und Mobilität beweisen (→ siehe dazu LB Punkt E.6.1 und 2). Beide Ziele konnten nicht nur erreicht, sondern überschritten werden.</p>				

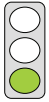
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Steigerung der Mobilität außerhalb der institutionalisierten Programme der EU	Gerade an den Kunstuniversitäten ist die Mobilität außerhalb der Programme ein wichtiger Faktor. Im Jahre 2005 wurden 50 Studierende und 37 Lehrende für die Teilnahme an internationalen Projekten (Wettbewerbe, Meisterkurse, Festivals, Gastkonzerte, Vorträge) gefördert. Diese Mobilität soll weiterhin gesteigert werden. Außerdem ist anzustreben, dass diese Mobilität zukünftig Wissensbilanzrelevanz erhält.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Zur Steigerung der Mobilität außerhalb der institutionalisierten Programme der EU wurden auch im Jahr 2008 wieder zahlreiche Teilnahmen von Lehrenden und Studierenden der KUG an internationalen Projekten gefördert. So wurden an 49 Lehrende Reisekostenzuschüsse gezahlt und insgesamt 76 Studierende gefördert, damit sie an Wettbewerben, bei Vorträgen, Meisterkursen und Konzertauftritten im Ausland teilnehmen konnten.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wird auch zukünftig permanent umgesetzt.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Gamelan	Zwischen der KUG und der Indonesischen Kunsthochschule in Surakarta (STSI) wurde ein „memorandum of understanding“ unterzeichnet, in dem beide Partner die Bereitschaft erklären „to cooperate in the domains of practice, education and research of performing arts“. Dies bezieht sich nicht zuletzt auf den Austausch von Lehrmaterial zur zentraljavanischen Gamelanmusik, das der KUG von der STSI zugänglich gemacht werden soll. Zukünftig ist auch daran gedacht, ein Studierenden-Austauschprogramm zu etablieren. Die Kooperation mit anderen Gamelan-Gruppen in Europa (England, Ungarn, Deutschland, Niederlande) soll in Zukunft intensiviert werden. Mittelfristig ist an die Ausrichtung eines europäischen Gamelan-Festivals gedacht. → siehe auch LV Punkt B.3., F.3.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Ein umfangreicher Bestand von Lehrmaterialien der Musikhochschule ISI (früher STSI) Surakarta konnte für die KUG bereits angeschafft werden. Das Rektorat der KUG bemüht sich intensiv, ISI Surakarta zu einer Mitgliedschaft im ASEA UNINET-Netzwerk zu motivieren, um so die Kooperation auch besser finanzieren zu können.				
Weiters gab es eine Kooperation mit anderen europäischen Gamelan-Gruppen in Form der Teilnahme am Internationalen Gamelan-Festival in Bremen (2006) sowie der Mitwirkung beim Internationalen Symposium zu „Gamelan in the West“ (London 2007).				

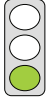
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das geplante Vorhaben wird 2009 weiterbetrieben werden. Die Kooperation mit ISI Surakarta hängt maßgeblich von der dortigen Entwicklung ab (u.a. der 2008 gewählte Rektor, der der Kooperation äußerst wohlwollend gegenüber stand, ist leider nach kurzer Zeit im Amt verstorben. Mit einer Neubesetzung des Rektorsamts wird im Frühjahr 2009 gerechnet). Die Etablierung eines Studierenden-Austauschprogramms scheitert derzeit noch an der Unterrichtssprache (Deutsch oder Englisch). Die Kooperation mit europäischen Gruppen wird weitergeführt.


4. Vorhaben für ausländische Studierende und Postgraduierte

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Vorhaben zur besonderen Unterstützung für Studierende aus Ost-/Südosteuropa	Um eine Erhöhung des Anteils an talentierten ausländischen Studierenden zu bewerkstelligen, die aus den ärmeren Regionen Europas stammen, wird die KUG in einer autonomen Entscheidung Studierende aus Ost-/Südosteuropa besonders unterstützen. Das Rektorat wird aufgrund der Erfahrungen mit den neuen fremdenrechtlichen Bestimmungen im Jahre 2006 die Voraussetzungen für die Vergabe der ordentlichen und außerordentlichen Stipendien für ausländische Studierende neu diskutieren.	2007	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Auf Grund eines Rektoratsbeschlusses der KUG werden zur Unterstützung von Studierenden aus Ost-/Südosteuropa diesen die Studienbeträge erlassen, wobei dies zukünftig kein genereller Erlass, sondern an die Erfüllung bestimmter Studienleistungen gebunden ist. Es ist festzuhalten, dass die fremdenrechtlichen Bestimmungen für ausländische Studierende sehr hinderlich sind (Visa-Problematik), die KUG regt daher an in diesem Bereich Änderungen bzw. Lösungen anzustreben.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wird umgesetzt (siehe oben), soweit es den Erlass der Studienbeiträge für Studierende aus Ost-/Südosteuropa betrifft. Die Voraussetzungen für Stipendien wurden nicht geändert.				

5. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Befragung der Incoming/Outgoing Studierenden	Analog zu den Absolventinnen-/Absolventenbefragungen → siehe auch LV Punkt A.4.	2007	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Sommersemester 2008 konnte die erste Befragung von Incoming-Studierenden in Form einer moderierten Gruppendiskussion an der KUG stattfinden. Zusätzliche Fragebögen erhoben weitere Informationen. Die ausländischen Studierenden wurden dabei zu Ihrer Zufriedenheit mit dem Auslandsaufenthalt allgemein und KUG befragt. Die Ergebnisse werden zur Verbesserung der Betreuung ausländischer Studierender an der KUG verwendet.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wurde mit zeitlicher Verzögerung – nicht wie geplant 2007, sondern erst 2008 – umgesetzt. Zukünftig sollen vor allem die persönlichen Auswertungsgespräche mit Incoming-Outgoing-Studierenden mit der zuständigen Abteilung für Internationale Beziehungen auf der Grundlage der Erfahrungen der Gruppendiskussion ausgebaut werden.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Systematische Auswertung von Auslandsaktivitäten	Berichte zu durchgeführten Auslandsaktivitäten sind zu evaluieren und auszuwerten und als Grundlage für Verbesserungen und Erweiterungen der Aktivitäten heranzuziehen.	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Zuge der Erstellung des Kapitels 9. Internationalität und Mobilität des neuen Entwicklungsplans der KUG im Jahr 2008 wurde eine umfassende Analyse der bisherigen Auslandsaktivitäten vorgenommen. Diese Analyse bildete die Grundlage der Verfassung einer Internationalisierungsstrategie, die die zukünftigen Ziele in der Lehre sowie die Ziele in der Entwicklung und Erschließung der Künste und der wissenschaftlichen Forschung festlegt. Auf Basis dieser Ziele wurden dabei auch Verbesserungen und Erweiterungen für die Studierendenmobilität und interkulturelle Pluralität, die Personalmobilität und interkulturelle Kompetenz sowie für internationale Partnerschaften und die Internationalisierung im Qualitätsmanagement entwickelt.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wurde 2008 planmäßig umgesetzt.</p>	

6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Erhöhung der Zahl der Outgoing-Studierenden (ERASMUS)	Zahl der Outgoing-Studierenden (ERASMUS)	6	7	15	8	15	+ 7	+ 88%	9	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Im Wintersemester 2005 besuchten sechs ordentliche Studierende der KUG im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms eine ausländische Universität. Für das Jahr 2008 setzte sich die KUG zum Ziel, die Zahl der Outgoings auf acht Personen (in konkreten Zahlen) zu steigern. Tatsächlich konnte zum Wintersemestertermin 2008 die Zahl auf 15 ordentliche Studierende gesteigert werden. Damit hat die KUG das vereinbarte Ziel nicht nur erreicht, sondern wesentlich überschritten.</p> <p>Es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen seitens der KUG gesetzt, um die Zahl der Teilnahmen an Mobilitätsprogrammen zu steigern. So wurden in Zusammenarbeit der Abteilung für Internationale Beziehungen mit dem Studiendekanat und der Studienabteilung Strategien erarbeitet, wie man die Zahl der ERASMUS-Outgoing-Studierenden erhöhen könnte. Aufbauend auf der Erarbeitung einer umfangreichen ECTS-Broschüre im Jahr 2006 durch den damaligen Studiendekan wurde das Prozedere einer ERASMUS-Bewerbung für Outgoings und Incomings verbessert und die Information zur ERASMUS-Bewerbung für die Studierenden im Studienführer der KUG bereitgestellt. Die Homepage wurde aktualisiert, Lehrende wurden mit Kampagnen gezielt informiert und im Herbst 2007 wurde eine Broschüre für die Partneruniversitäten der KUG erstellt.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Die Erreichung des Ziels im Jahr 2009 ist aus heutiger Sicht sehr wahrscheinlich.</p>											

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009
2	Erhöhung der Zahl der Incoming-Studierenden (ERASMUS)	Zahl der Incoming-Studierenden (ERASMUS)	10	11	25	12	20	+ 8	+ 67%	13
Erläuterung der Abweichung 2008:										
Im Wintersemester 2005 besuchten zehn Incoming-Studierende die KUG im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms. Für das Jahr 2008 setzte sich die KUG zum Ziel, die Zahl der Incomings auf zwölf Studierende (in konkreten Zahlen) zu steigern. Tatsächlich konnte zum Wintersemestertermin 2008 die Zahl auf 20 Studierende gesteigert werden. Damit hat die KUG das vereinbarte Ziel nicht nur erreicht, sondern wesentlich überschritten.										
Zur Erläuterung dieser für die KUG sehr erfreulichen Steigerung siehe oben (Leistungsbericht, Punkt E.6.1., Erhöhung der Zahl der Outgoing-Studierenden).										
Die KUG weist darüber hinaus generell eine starke internationale Ausrichtung mit einer besonderen Ost-/Südosteuropaorientierung auf und einen hohen Anteil an ausländischen Studierenden von rund 50%. Studierende aus dem Ausland, die sich für die KUG und ihr Studienangebot interessieren, kommen also überwiegend nicht nur für einige Monate im Rahmen von Mobilitätsprogrammen, sondern für ihr ganzes Studium an die KUG. Die Internationalität der KUG im Bereich der Studierenden ist demnach weit größer als diese Kennzahl vermuten lässt.										
Prognose für die Zielerreichung 2009:										
Die Erreichung des Ziels im Jahr 2009 ist aus heutiger Sicht sehr wahrscheinlich.										


F. Interuniversitäre Kooperationen

1. Interuniversitäre Kooperationen


Im Abschnitt 10 des Entwicklungsplans sind sowohl die Kooperationen mit anderen Universitäten, als auch die Kooperationen mit anderen Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich zusammengefasst.

Bei allen im Folgenden angeführten Vorhaben gibt es immer konkrete Vereinbarungen mit den Partnerinstitutionen.


2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Kinderbetreuungsanlaufstelle unikiid/Graz	Durch die Mitwirkung am - durch den ESF kofinanzierten - Projekt „Kinderbetreuungsanlaufstelle unikiid/Graz“ mit Grazer Universitäten leistet die KUG ebenfalls einen wichtigen Beitrag, der auch Studierenden zur Verfügung steht. → siehe auch LV Punkt D.2.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Mit der Beteiligung an diesem Projekt leistet die KUG einen Beitrag zur Unterstützung von Lehrenden und Mitarbeiter/innen, aber gleichermaßen auch von Studierenden mit Kinderbetreuungspflichten. (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt D.2.3)</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Das Vorhaben wird permanent umgesetzt.</p>				


3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Bachelor- und Masterstudium der Musikologie	Gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz arbeitet die KUG konkret an der Realisierung eines Studiums „Musikologie“, das mit 1.10.2006 das bisherige Musikwissenschaftsstudium ablösen und die Ressourcen der beiden Universitäten bündeln soll. Zusätzlich wird in das wissenschaftliche Studium auch eine künstlerische Praxis eingeschlossen. → siehe auch LV Punkt C1.3	2007	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Bachelor- und Masterstudium der Musikologie wurde als neues Studium gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und konnte planmäßig mit 1.10.2006 beginnen. Das Bachelor- und Masterstudium sind gut angelaufen, die Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz verläuft gut. (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt C1.3.1). Regelmäßige Sitzungen eines interuniversitär besetzten Lenkungsausschusses sorgen für den reibungslosen Ablauf.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Gamelan	<p>Zwischen der KUG und der Indonesischen Kunsthochschule in Surakarta (STSI) wurde ein „memorandum of understanding“ unterzeichnet, in dem beide Partner die Bereitschaft erklären „to cooperate in the domains of practice, education and research of performing arts“. Dies bezieht sich nicht zuletzt auf den Austausch von Lehrmaterial zur zentraljavanischen Gamelan-Musik, das der KUG von der STSI zugänglich gemacht werden soll. Zukünftig ist auch daran gedacht, ein Studierenden-Austauschprogramm zu etablieren. Die Kooperation mit anderen Gamelan-Gruppen in Europa (England, Ungarn, Deutschland, Niederlande) soll in Zukunft intensiviert werden. Mittelfristig ist an die Ausrichtung eines europäischen Gamelan-Festivals gedacht.</p> <p>→siehe auch LV Punkt B.3., E.3.</p>	2008	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Ein umfangreicher Bestand von Lehrmaterialien der Musikhochschule ISI (früher STSI) Surakarta konnte für die KUG bereits angeschafft werden. Das Rektorat der KUG bemüht sich intensiv, ISI Surakarta zu einer Mitgliedschaft im ASEA UNINET-Netzwerk zu motivieren, um so die Kooperation auch besser finanzieren zu können.</p> <p>Weiters gab es eine Kooperation mit anderen europäischen Gamelan-Gruppen in Form der Teilnahme am Internationalen Gamelan-Festival in Bremen (2006) sowie der Mitwirkung beim Internationalen Symposium zu „Gamelan in the West“ (London 2007).</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das geplante Vorhaben wird 2008/09 weiterbetrieben werden. Die Kooperation mit ISI Surakarta hängt maßgeblich von der dortigen Entwicklung ab (u.a. der 2008 gewählte Rektor, der der Kooperation äußerst wohlwollend gegenüber stand, ist leider nach kurzer Zeit im Amt verstorben. Mit einer Neubesetzung des Rektorsamts wird im Frühjahr 2009 gerechnet). Die Etablierung eines Studierenden-Austauschprogramms scheitert derzeit noch an der Unterrichtssprache (Deutsch oder Englisch). Die Kooperation mit europäischen Gruppen wird weitergeführt.</p>	

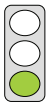
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Kooperationen im Bereich „Alte Musik“	Im Bereich der Alten Musik sind Kooperationen mit der Hochschule Basel und anderen Ausbildungsinstitutionen der Alten Musik, z.B. Bratislava, herzustellen. Die Erarbeitung eines Joint-degrees mit der Hochschule Basel ist vorgesehen und wurde durch ein von der neuen Institutsvorständin hergestelltes Netzwerk in ein fortgeschrittenes Stadium der Kooperation gebracht. Das Interesse des südosteuropäischen Raumes für den Bereich „Alte Musik“ wird mittels Kooperationen von der KUG zu nützen sein.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Ein Schwerpunkt der Arbeit des Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis lag auch im Jahr 2008 im Ausbau internationaler Vernetzungen und Kooperationen. Von 3. bis 6. Mai fanden auf Schloss Ptuj (Slowenien) Kurse für Alte Musik mit Lehrenden des Instituts für Alte Musik und Aufführungspraxis der KUG im Rahmen einer Kooperation mit der Musikakademie Ljubljana statt. Das Institut der KUG trägt als einziges österreichisches Institut das Musiknetzwerk von CEEPUS im Bereich Alte Musik mit. Die zweite Internationale Sommerakademie für Alte Musik in Graz von 27. Juli bis 2. August besuchten viele internationale TeilnehmerInnen, darunter auch StipendiatInnen des David-Herzog-Fonds aus Israel. Im Dezember 2008 fanden darüber hinaus Austauschkonzerte mit der Janacek-Akademie in Brünn (4. bis 6. Dezember in Brünn und 7. bis 9. Dezember in Graz) statt. Die internationale Vernetzung des Instituts spiegelt sich auch in der intensiven Auftrittstätigkeit der Institutsmitglieder im Rahmen der Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste wieder.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben ist gut angelaufen und wird plangemäß weitergeführt, so werden z.B. weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Ljubljana diskutiert, auch eine Kooperation mit Bukarest im Jahr 2009 ist im Gespräch. Die Erarbeitung eines Joint-Degrees mit der Hochschule Basel wird allerdings aufgrund der anstehenden Evaluierung der Alten Musik vorerst zurückgestellt.</p>				

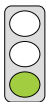
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Eycos	European Youth Chamber Orchestra of Styria „EYCOS“ → siehe auch LV Punkt E2	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das European Youth Chamber Orchestra of Styria (EYCOS) wurde 1995 gegründet – es handelt sich dabei um ein ca. 35 Mitglieder umfassendes Streicherensemble mit Studierenden, die zum Teil der KUG und zum Teil einer oder mehreren Gastuniversitäten angehören. In dieser Leistungsvereinbarungsperiode fand im Oktober 2007 ein Konzert mit Studierenden der „Universitea Nationala de Muzica Bucuresti“, der „Jerusalem Rubin Academy of Music and Dance“ und des „Conservatoire de Lausanne“ statt.</p> <p>Bei der systematischen Auswertung der Auslandsaktivitäten der KUG zeigte sich, dass dieses Projekt zwar einen hohen künstlerischen Wert im Rahmen des Abonnements aufweist, bei den Studierenden der KUG aber nicht im ausreichenden Ausmaß angenommen wurde. Gerade in einem Streicherensemble</p>				

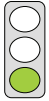
beteiligte Studierende werden für die Produktionen des KUG-Orchesters dringend benötigt, sodass Überschneidungen unvermeidlich sind. Die KUG hat daher für die Saison 2008/09 dieses Projekt nicht mehr programmiert und durch andere Auslandsaktivitäten ersetzt.

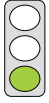
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?

Das Vorhaben wurde 2007 planmäßig umgesetzt, ab 2008 wird es nicht weiter verfolgt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5	Europäisches Podium junger Solistinnen/Solisten	Europäisches Podium junger Solistinnen/Solisten → siehe auch LV Punkt E 2	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Im November 2007 fand – im Rahmen des 26. Abonnement-Zyklus der KUG das „Europäische Podium junger Solistinnen/Solisten“ statt. In der Abonnementsaison 2008/09 wurde das Konzert mit den internationalen KammermusikerInnen als PreisträgerInnenkonzert des Wettbewerbs „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ programmiert und wird im Februar 2009 durchgeführt werden.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Durch die Programmierung der Konzerte wurde dieses Vorhaben 2008 nicht verwirklicht, im Jahr 2009 dafür voraussichtlich zwei Mal.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
6	International Week	International Week → siehe auch LV Punkt E.2.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Seit 1974 wird an der KUG jährlich die „International Week – Woche der Begegnung“ mit ausländischen Gasthochschulen abgehalten. Das Projekt bietet den Studierenden die Möglichkeit des Vergleichs internationaler Leistungsstandards und des Kennenlernens kultureller Unterschiede. Bisher waren schon Musikakademien aus rund 70 Städten – einige davon mehrmals – zu Gast in Graz. Im Jahr 2008 waren junge Musiker/innen des Conservatoire de Musique de Genève und der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar zu Gast an der KUG und präsentierten sich gemeinsam mit ihren Grazer Kolleginnen und Kollegen in drei Kammerkonzerten und einem Orchesterkonzert dem Publikum (→ siehe auch Leistungsbericht, Punkt E.2.1).				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wird auch zukünftig plangemäß permanent umgesetzt.				


Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
7	Schauspiel-schultreffen	Das Institut für Schauspiel ist regelmäßig zu Schauspielschultreffen eingeladen und durch Gastspiele an Partnerhochschulen international vertreten. Die internationale Präsenz des Institutes wird weiter intensiviert werden.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Das Institut für Schauspiel nimmt regelmäßig an den jährlichen Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender teil, was wesentlich für die Positionierung des Instituts innerhalb des deutschsprachigen Kultur- und Bildungsraums ist. Im Juni 2008 nahm die KUG mit dem Beitrag „Zugvögel“ – der Uraufführung eines Auftragswerks von Natascha Gangl – teil.</p> <p>Weiters nahm die KUG bereits mehrmals am „International meeting of students of the faculties and academies of dramatic arts – Skomrahi“ in Skopje teil – zuletzt 2008 mit der zweisprachigen Theaterproduktion Metamorphosen in Kooperation mit der Theaterfakultät der Cyril- und Methodius-Universität Skopje. Eine weitere Kooperation mit der Universität Skopje gab im Rahmen des Projekts „Balkanizacija – Balkanisierung“. Interkulturelle Theaterarbeit ist zu einem Schwerpunkt der Institutsarbeit geworden, der in den nächsten Jahren weiter verfolgt wird.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß permanent umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
8	Orgel	Die seit über 15 Jahren bestehenden Kontakte des Instituts für Kirchenmusik und Orgel mit osteuropäischen Ausbildungsstätten (u.a. St. Petersburg, Nishnij Novgorod, Moskau, Minsk, Belgrad, Zagreb) sind weiterzuführen und zu intensivieren.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Bereich Kirchenmusik gibt es vielfältige Kontakte mit Ausbildungsstätten in Ost- und Südosteuropa, unter anderem zu den Konservatorien in Moskau, St. Petersburg und Nishnij Novgorod. Das Institut 6 – Kirchenmusik und Orgel wirkt auch beim Aufbau entsprechender Studiengänge in diesem Raum beratend mit. Mitglieder des Instituts hielten z.B. Orgelinterpretationskurse in Moskau, St. Petersburg und Minsk. Weiters gibt es eine Kooperation mit der Universität Zagreb.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
9	KUGonline	Das EDV-Verwaltungssystem CAMPUSonline der TU Graz wurde im Rahmen einer im Universitätsbericht 2005 des BMBWK als vorbildlich bezeichneten Kooperation für alle sechs Kunstuniversitäten adaptiert. Das Programm ist in den kommenden Leistungsvereinbarungsperioden intensiv weiterzuentwickeln und auszubauen.	permanent	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Im Jahr 2003 begann an der KUG die Implementierung von CAMPUSonline, in dieser Phase wurden die Standardmodule Personal, Studierende, Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Raum implementiert. Seit 2003 wird das Programm laufend weiterentwickelt und ausgebaut.</p> <p>Im Jahr 2008 wurden folgende Module erfolgreich implementiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Modul: Lebenslauf (Biografie) ➤ Modul: Anerkennungen ➤ Erstellung einer Schnittstelle zur Homepage für Personal-, Raum-, Veranstaltungs-, Publikationsdaten <p>Folgende Module wurden verbessert bzw. erweitert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Modul: Kontaktdatenbank ➤ Modul: Leistungen (wurde mit 1. Jänner 2008 in Betrieb genommen und steht seither allen KUG-Angehörigen zur dezentralen Erfassung von Leistungen zur Verfügung) ➤ Modul: Raum ➤ Modul: Identity Management <p>Mit folgenden Implementierungen wurde im Jahr 2008 begonnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Modul: Internationale Beziehungen ➤ Modul: Externe Organisationen ➤ Modul: Externe Personen <p>Folgende Verbesserungen wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lehrbetreuung ➤ Erfassung der Qualifikationsschriften ➤ Durch die Implementierung der neuen Schnittstelle zur Homepage ist ein automatisiertes Befüllen möglich (Daten müssen nicht nochmals im CMS erfasst werden) – KUGonline ist nun DIE Datenquelle für Personal-, Raum-, Veranstaltungs-, Organisations- und Leistungsdaten. <p>Die Abwicklung des Anerkennungsprozesses ist nun in KUGonline möglich und ist somit automatisch Teil der Prüfungsdaten. Mit dem Modul „Internationale Beziehungen“ erfolgt erstmals eine elektronische Abwicklung der Studierenden- und Bedienstetenmobilität an der KUG.</p> <p>Die Datenqualität wird auch im Bereich „Raumverwaltung“ verbessert, dort werden gerade Gebäude- und Raumpläne sowie Anreiseweg digitalisiert und eingespielt - Notfalls- und Brandschutzpläne folgen.</p> <p>Das Modul „Leistungen“ wurde mit den Veranstaltungsdaten und Aufgabenzuordnungen erweitert und ermöglicht so eine zentrale Eingabemöglichkeit für Bedienstete und Studierende.</p> <p>Durch die Erweiterung des „Identity Managements“ ist ein automatisiertes Löschen des Benutzeraccounts nach Ablauf des Dienstverhältnisses möglich.</p>				

2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?
 Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt. Der weitere permanente Ausbau von KUGonline wird auch in den nächsten Jahren unverzichtbar sein.

4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung „Musikologie“	Der Studienplan „Musikologie“ wird im dritten Jahr nach Inkrafttreten, voraussichtlich im Studienjahr 2008/09, evaluiert werden. → siehe auch LV Punkt C1.5.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Die Evaluierung des Studienplans Musikologie ist für das Studienjahr 2008/09 vorgesehen und die Vorbereitungen der interuniversitären Evaluierung haben im Sommer 2008 in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz begonnen. Die Zielsetzung der Evaluierung ist die Überprüfung des Bachelorstudiums sowie des Studienangebots in seiner inhaltlichen Breite und im Hinblick auf die Studierbarkeit. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe hat sich im Herbst konstituiert und mit dem Lenkungsausschuss des interuniversitären Studiengangs entschieden, das Modell der internen und externen Evaluierung zu wählen. Zudem wurde ein Leitfaden für die internen Analysen sowie Fragen an die Peers entwickelt und es liegen mittlerweile nahezu vollständig die statistischen Daten zu dem Studienangebot zur Analyse in der Curricula-Kommission vor.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Die Evaluierung wird plangemäß im Studienjahr 2008/09 durchgeführt.</p>				


5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperation


Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 2007	Ziel-Wert 2008	Ist-Wert 2008	Abw. 2008 absolut	Abw. 2008 in %	Ziel-Wert 2009	
1	Erhöhung der Zahl der Studierenden in der Studienrichtung „Musikologie“	Studierendenanzahl	0	40	214	50	292	+ 242	+ 484%	60	
<p>Erläuterung der Abweichung 2008: Das Bachelor- und Masterstudium der Musikologie wurde als neues Studium gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichtet und konnte planmäßig mit 1.10.2006 beginnen. Das Bachelor- und Masterstudium ist gut angelaufen, im Wintersemester 2008/09 gab es insgesamt 292 Studien der Musikologie (284 Bachelor- und 8 Masterstudien) im interuniversitären Curriculum, 57 davon hatten ihre Hauptzulassung an der KUG.</p> <p>Die KUG hat in dem gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz eingerichteten und durchgeführten Studium den vereinbarten Zielwert (50 Studierende im Jahr 2008) zum Wintersemester 2008 nicht nur erreicht, sondern um ein Vielfaches überschritten.</p> <p>Prognose für die Zielerreichung 2009: Das vereinbarte Ziel wird auch im Jahr 2009 erreicht werden.</p>											

G. Spezifische Bereiche


G 6. Bibliotheken


Die Universitätsbibliothek der KUG ist eine allgemein zugängliche Bibliothek und stellt ihre Bestände (Bücher, Noten, analoge und digitale Informationsträger sowie nach Maßgabe der Möglichkeiten elektronische Datenbanken) auch Personen zur Verfügung, die nicht zu den Angehörigen der KUG zählen. Durch diese allgemeine Bereitstellung der Bestände und die Beschaffung und Vermittlung von Informationen leistet sie einen Beitrag zur Entwicklung der wissens- und kunstbasierten Gesellschaft.

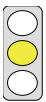
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Katalogisierung des Institutszettelkatalogs	Geplant ist die retrospektive Katalogisierung des Institutszettelkataloges (Nachweis der an den Instituten dezentral bereitgestellten Bestände) im öffentlich zugänglichen Online-Katalog der UBKUG.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Das Projekt der retrospektiven Katalogisierung des in der Hauptbibliothek aufgestellten Zettelkataloges mit den Nachweisen der an den Instituten bereitgestellten Bibliotheksbestände wurde 2007 durchgeführt und im Februar 2008 abgeschlossen. Sämtliche bisher in diesem Zettelkatalog nachgewiesenen Informationsträger sind damit im Onlinekatalog recherchierbar.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?				
Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt, weil die notwendigen zusätzlichen Mittel für das Projekt durch eine Reduktion des Budgets für Literaturankäufe umgeschichtet wurden.				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Praktikumsplätze	Zurverfügungstellung von einzelnen Praktikumsplätzen für die an den Ausbildungsbibliotheken in Österreich (gem. § 101 Abs. 3 UG 2002 und BGBL II Nr. 186/2005) in Ausbildung befindlichen Personen im Bibliotheksdienst der Universitäten	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?				
Die Universitätsbibliothek der KUG hat 2007 bereits insgesamt vier Praktika mit einem Gesamtausmaß von 14 Wochen betreut. An der Ausbildungsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz wurde im Studienjahr 2007/08 nur der Aufbaulehrgang (Semester 3 und 4) angeboten, für den keine Praktika vorgesehen sind. Es wurden demgemäß 2008 keine Praktikumsanträge an die Bibliothek der KUG gestellt. Die UBKUG betreute indes ein vierwöchiges Berufspraktikum einer Studierenden des Bachelor-Studienganges „Informationsberufe“ der Fachhochschule Eisenstadt.				
2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?				
Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.				


H. Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	MUMUTH	Nach Unterzeichnung des Mietvertrages für das „Haus für Musik und Musiktheater“ im September 2005 mit der BIG und erfolgtem Spatenstich im März 2006 sind die erforderlichen Ressourcen zu der für 2008 vorgesehenen Fertigstellung zur Verfügung zu stellen.	2008	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Am 7.3.2006 erfolgte der offizielle Spatenstich für das Projekt „Haus für Musik und Musiktheater“ (MUMUTH) der KUG, nachdem bereits im Herbst 2005 der Mietvertrag zwischen der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) und der KUG unterzeichnet worden war. Am 13. August 2008 erfolgte die erste Teilübernahme des Gebäudes, vollständig übernommen wurde von der BIG im November 2008. Die technische Einrichtung wurde in Angriff genommen und der Unterrichtsbetrieb im Dezember 2008 aufgenommen.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Im März 2009 wird die offizielle Eröffnung erfolgen.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Reiterkaserne Teil II	Im Objekt Reiterkaserne sollen in einem 2. Bauabschnitt auch die Institute 7 und 11 untergebracht werden (voraussichtlich August 2008 oder 2009). Dadurch wird auch für diese Institute eine deutliche Verbesserung der derzeitigen Raumsituation erreicht und es entstehen maßgebliche Synergieeffekte dadurch, dass zwei Objekte (Palais Brandhof und Wilder Mann) in ein Gebäude zusammengeführt werden.	2009	
Erläuterung zum Ampelstatus				
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt? Im Jahr 2008 wurde das Raum- und Funktionsprogramm fertig gestellt und der Mietvertrag unterschrieben.</p> <p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009? Geplant ist der Bezug für August 2009, wobei aufgrund von eventuell zu erwartenden Bauverzögerungen eine Verschiebung auf Februar 2010 nicht auszuschließen ist.</p>				

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Zusätzliche Übungsräume für Studierende (Reiterkaserne Teil III)	Ein dringendes Anliegen auf dem Raumsektor ist es für die Studierenden ausreichende Übungsräume zu schaffen. Es besteht die Option im Objekt Reiterkaserne nach Unterbringung der bisherigen Räume des Palais Brandhof und des Wilden Manns weitere 1.000 m ² anzumieten, die für die Studierenden genutzt werden können.	2009	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>In der Analyse der Raumsituation durch das neue Rektorat der KUG wird die Verbesserung der Übesituation für Studierende mitbedacht. Das universitäre Raumnutzungskonzept wird vor allem die verbesserte Nutzung der bereits vorhandenen Räume vorsehen. Eine temporäre Anmietung von Übungsräumen ist für 2009 vorgesehen.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden?</p> <p>Die Umsetzung einer permanenten Anmietung in dieser Leistungsvereinbarungsperiode ist fraglich, da diese erst nach Erfüllung von Punkt H.2. (Ausbau der Reiterkaserne Teil II) möglich ist.</p>	

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Palais Meran	Mietzinsforderung des Landes Steiermark (siehe Protokoll des BMBWK über die Besprechung vom 5. Juli 2006 zwischen Stmk. LReg, LIG und BMBWK Abt. VII/1, Abt. Präs. 9)	Jährlich ab 2007	

Erläuterung zum Ampelstatus	
<p>1) Was vom geplanten Vorhaben (vgl. Kurzbeschreibung) wurde bereits durchgeführt?</p> <p>Der Mietvertrag wurde unterschrieben.</p>	
<p>2) Inwieweit wird das Vorhaben plangemäß (inhaltlich und zeitlich) umgesetzt werden? Ergebnisprognose 2009?</p> <p>Das Vorhaben wurde plangemäß umgesetzt.</p>	

II. Bericht über Maßnahmen und Programme zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses

II.1. Maßnahmen und Programme im Rahmen universitärer Personalentwicklung

Ein Teil des internen Weiterbildungsprogramms der KUG kommt der Aufgabe nach den künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs zu unterstützen. Unter Nachwuchs werden dabei nicht nur wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter/innen verstanden, sondern auch Studierende, die auf die Zeit nach dem Studienabschluss vorbereitet werden sollen. Die KUG erachtet es als wichtiges Ziel den Studierenden den Weg in die berufliche Praxis zu erleichtern und eine Vermittler- und Brückenfunktion zu übernehmen und hat zu diesem Zweck 2008 ein Career Service Center (CSC) aufgebaut. Im Angebot des CSC sind unter anderem Weiterbildungsangebote für Marketing und Selbstpräsentation, Kulturmanagement, Rechtsfragen etc. Vorrangig geht es um den Erwerb von Schlüsselqualifikationen, die die Studierenden für einen erfolgreichen Berufseinstieg und ihre zukünftige Berufspraxis benötigen.

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurden Workshops für Scientific Writing, Bewerbungen in Englisch sowie für akademische Umgangsformen im interkulturellen Vergleich angeboten. Hinzu kommt die Förderung von jeweils zwei Frauen im Rahmen des Potenziale III Programms.

II.2. Maßnahmen und Programme im Rahmen der Doktoratsausbildung

An der KUG besteht seit 1984 die Möglichkeit in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz das interuniversitäre Doktoratsstudium der Philosophie bzw. der Naturwissenschaften zu absolvieren. Während es zunächst nur Lehramtsstudierenden zugänglich war, steht es seit 1988 auch allen Absolventinnen und Absolventen künstlerischer Fächer offen. Es wurden geeignete Initiativen für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Doktorate in ein dreijähriges PhD-Programm eingeleitet, das im Rahmen einer Doktoratsschule mit Stipendienprogramm geführt werden und 2009 in Betrieb gehen soll.

Zusätzlich ist eine Neukonzeption eines dreijährigen künstlerischen Doktorats mit PhD-Status in Vorbereitung. Mit der Einführung des neuen „Dr. artium“ wird die KUG eine Vorreiterrolle im deutschsprachigen Raum spielen. Dr. artium ist ein Studium, das sich aus der Gesetzaufgabe der Entwicklung und Erschließung der Künste ergibt. Die besondere Erkenntnisqualität des Dr. artium liegt darin, dass höchstqualitative künstlerische Methoden und wissenschaftliche Reflexion sich wechselseitig durchdringen und befruchten. Im Jahr 2008 wurden von der Studienrichtungsarbeitsgruppe ein Curriculum erarbeitet und die Rahmenbedingungen der Doktoratsschule mit dem Rektorat weitgehend abgestimmt. Eine inhaltliche Abstimmung mit den wissenschaftlichen Doktoratsstudien wird vorgenommen.

Sowohl das wissenschaftliche Doktorat als auch der Dr. artium werden entlang der Empfehlungen der

Österreichischen Universitätenkonferenz, in der die Grundpfeiler eines neuen, europäisch dimensionierten Doktoratsstudiums festgelegt wurden, entwickelt und Bologna-konform sein.

II.3. Maßnahmen und Programme im Zusammenhang mit universitärer Forschungsförderung

Im Berichtszeitraum hat die KUG erfolgreiche Gespräche mit den Gebietskörperschaften der Stadt Graz sowie Wissenschafts- und Kulturabteilungen des Landes Steiermark geführt, um über höhere Förderungen der künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen der KUG zu verhandeln.

Die Dienstfindungsrichtlinie und die Richtlinie für Kostenersätze für Drittmittelprojekte wurden dahingehend reformiert, dass die Erlösanteile aus den Verwertungen der Dienstfindungen bzw. die Kostenersätze wiederum zweckgebunden in die Entwicklung und Erschließung der Künste sowie die Forschung zurückfließen.

Als besondere Förderung der Kooperation zwischen arrivierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs wurde eine Initiative für die Anbahnungsfinanzierung von Anträgen zur Forschungsförderung ins Leben gerufen. Dadurch wurde die Antragsaktivität der KUG im Bereich der kompetitiven Forschungsförderung erhöht und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Gelegenheit geboten, in einem frühen Stadium ihrer Karriere in die Drittmittelakquisition einbezogen zu werden. Dadurch, dass sie in den zwei Monaten der Antragstellung in einem Dienstverhältnis zur KUG stehen, wird ihnen in dieser Zeit die weitgehende Konzentration auf die Aufsetzung und Planung des Forschungsprojekts ermöglicht, wodurch im Falle eines positiven Bescheids bereits viel Vorarbeit für die Projektdurchführung geleistet ist und auch im Falle eines negativen Bescheids eine solide Grundlage für die weitere Planung und weitere Antragstellungen bei anderen FördergeberInnen gegeben ist.

Die KUG ist Partner im uni-invent-Programm und hat diesbezüglich einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität Graz geschlossen, die hauptverantwortlich die Patentierungs- und Verwertungsverfahren der KUG-Dienstfindungen durchführt.

Es wurde der Strategieprozess für den wissenschaftlichen Bereich der KUG durchgeführt, der den wissenschaftlichen Bereich stärken und dynamisieren soll und spezifische Förderinstrumente vorsieht. Das wissenschaftliche Personal der KUG wurde hierfür in sieben Fachbereichen zusammengefasst, die mit ihren FachbereichssprecherInnen intensiv in die Strategiefindung und das Design der Vorgehensweise zur Dynamisierung und leistungsbezogenen Weiterentwicklung des Bereichs einbezogen. Diese wurde mit einem ausführlichen Strategiebericht, der auch die Maßnahmenplanung umfasst, abgeschlossen. Erste Maßnahmen wurden bereits 2008 gesetzt, die Implementierung in großem Umfang startet 2009.

Durch mehr und spezifischere Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Kooperation mit dem ORF: „Ideen, die geh'n.“ und Beteiligung der KUG am österreichweiten Event „Lange Nacht der Forschung“) wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, den wissenschaftlichen Leistungen der KUG zu einer erhöhten Sichtbarkeit zu verhelfen.

Eine weitere Neuerung der universitären Forschungsförderung ist die verbesserte inneruniversitäre

Kommunikation durch die Versendung eines Newsletters „Kunst und Wissenschaft“ an das wissenschaftliche Personal der KUG, in dem unter anderem auf diverse Forschungsförderungsmöglichkeiten und Ausschreibungen hingewiesen wird.

In der österreichischen Förderungslandschaft fehlt bislang ein Förderprogramm für die Entwicklung und Erschließung der Künste. Um diesen Mangel zu beheben, hat die KUG gemeinsam mit den anderen Kunstuniversitäten eine politische Initiative zur Implementierung eines solchen Förderprogramms unter der Schirmherrschaft des FWF gestartet und die Formulierung der Programmleitlinie inhaltlich federführend mitgestaltet. Dem österreichweiten Aufruf zur Einreichung von Interessensbekundungen, der zum Zwecke der endgültigen Gestaltung und Schwerpunktsetzung der fürs erste Halbjahr 2009 avisierten Ausschreibung im Herbst 2008 an alle Kunstuniversitäten erging, folgte die KUG mit 17 Kurzprojektbeschreibungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Entwicklung und Erschließung der Künste.

II.4. Weitere Maßnahmen und Programme zur Nachwuchsförderung

Akademische Nachwuchsförderung und akademische Laufbahnmodelle im Sinne wissenschaftlicher Universitäten sind nicht im gleichen Maße auf Kunstuniversitäten übertragbar. Künstlerische Weiterbildung erfolgt sinnvoll durch die berufliche Praxis und ist außerhalb der Universitäten zu leisten. Erfahrung und Bewährung im professionellen Kunst- und Kulturbetrieb sind die Voraussetzung für Absolventinnen und Absolventen, um als Lehrende an die Kunstuniversitäten zurückzukehren.

Durch folgende Maßnahmen bereitet die KUG ihren Nachwuchs im Sinne der praxisevaluierten Ausbildung auf die berufliche Laufbahn bestens vor:

- Verfassen von Einführungstexten in den Programmheften durch Studierende der Bereiche Musikologie, Musiktheorie und Musikgeschichte.
- Auftritte in einer realen Konzertsituation im Rahmen der Abo-Konzerte.
- Andere öffentlichkeitswirksame Produktionen.
- Institutsübergreifendes Zusammenwirken zwischen studentischen DirigentInnen, studentischen InstrumentalistInnen, studentischen SolistInnen und Studierenden des Bereichs „Bühne“ (Oper, Schauspiel, Bühnengestaltung). Besonders hervorzuheben sind dabei die Dirigate von Chin Chao Lin und Michael Flaschberger in Humperdinks „Hänsel und Gretel“ sowie die Dirigate von Laszlo Gyüker und Aleksey Pivovarskiy in Lortzings „Wildschütz“.
- Aufführungsmöglichkeiten für Kompositionsstudierende wie bei Klangwege im steirischen Herbst, oder bei einem Zeit-Ton-Projekt im Mai 2008 live in Ö1.

Die KUG sieht im Beschäftigungsverhältnis für die studentische Mitarbeit ein Instrument der Nachwuchsförderung, das bisher an Kunstuniversitäten zu wenig berücksichtigt wurde. Sie soll zusätzlich die Qualität und den Grad der Praxisevaluation der Ausbildung der Studierenden heben. 2005 wurde daher eine entsprechende Vertragsform für studentische Mitarbeiter/innen entwickelt. Im Jahr 2008 wurden die Bemühungen fortgesetzt, was sich in bereits 21 Beschäftigungsverhältnissen niederschlägt.

Einen entscheidenden Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten die von der KUG aus eigenen Mitteln finanzierten Stipendien und die Förderungen, die von der KUG sowohl bei den Gebietskörperschaften Stadt Graz und Land Steiermark als auch bei gemeinnützigen Einrichtungen initiiert wurden. In der folgenden Übersicht wird nicht auf die staatliche Studienförderung (Studienbeihilfen, Studienzuschuss, Leistungs- und Förderungsstipendien, Arbeitsstipendien, Forschungsstipendien) eingegangen, sondern nur auf die speziellen Möglichkeiten der KUG.

Ordentliche Stipendien für ausländische Studierende

Die KUG vergab 2008 wieder ordentliche Stipendien für ausländische Studierende, die einen ausgezeichneten Studienerfolg nachweisen. Unter diesem Titel wurden im Kalenderjahr € 51.852,- vergeben.

Außerordentliche Stipendien für ausländische Studierende

Für ausländische Studierende, die einen positiven Studienerfolg nachweisen können und die sich in einer finanziellen Notlage befinden, besteht die Möglichkeit einer einmaligen Geldaushilfe von max. € 600,-. Im Kalenderjahr 2008 wurden außerordentliche Stipendien in der Gesamthöhe von € 14.844,- vergeben.

Würdigungspreise

Die KUG vergibt für Studierende mit ausgezeichneten Leistungen bei Abschlussprüfungen auf Masterlevel Würdigungspreise. Im Jahr 2008 wurden insgesamt € 4.200,- vergeben.

Oststipendien der Stadt Graz

Speziell für Opernstudierende aus dem Osten finanziert die Stadt Graz seit Jahren Stipendien. Im Kalenderjahr 2008 wurden € 14.400,- ausbezahlt, die durch den Betrag von € 11.200,- an über Sponsoring eingeworbenen Drittmitteln ergänzt werden konnten.

Stipendien des Landes Steiermark

Die 2005 neu eingerichteten Stipendien des Landes Steiermark für hochbegabte Kinder und Jugendliche, die an der KUG in der Vorbereitung studieren, sowie die Stipendien zur Förderung von jungen Studierenden aus dem europäischen Raum, die im Fach Gesang/musikdramatische Darstellung an der KUG studieren, wurden auch 2008 mit einer Gesamthöhe von € 4.000,- wieder vergeben.

Spendenaktion

Seit einigen Jahren lädt der Rektor alle Universitätslehrerinnen und Universitätslehrer einmal pro Jahr ein persönliche Spenden in einen Fonds einzuzahlen, aus dem in Notfällen Studierenden geholfen werden kann. Die Vergabe der Mittel erfolgt durch den Rektor nach Befassung des Vorsitzenden der Stipendienkommission. Im Jahr 2008 wurden aus diesem Fonds insgesamt € 9.479,12 vergeben.

Hochbegabtenstipendien

Die KUG stellt sich der Verantwortung, den österreichischen Nachwuchs durch nachhaltige Förderstrategien an ein künstlerisches Studium in In- und Ausland heranzuführen. Dafür wurde 2008 unter anderem ein neuer Hochbegabtenlehrgang eingerichtet. Damit bei sozial schwachen Familien besonders bei mehreren Kindern der Lehrgangsbeitrag nicht zum Ausschlusskriterium wird, hat die KUG Hochbegabtenstipendien eingerichtet und 2008 € 12.285 vergeben.

Martha-Debelli-Stiftung

Die KUG hat sich 2008 intensiv um die Konsolidierung der Martha-Debelli-Stiftung bemüht. Vizerektor Eike Straub übernahm den Vorsitz des Kuratoriums. 2008 konnten daher wieder Stipendien für Studierende der Instrumente Klavier, Cembalo und Orgel nach Ausrichtung eines Wettbewerbs im Ausmaß von € 25.500 vergeben werden.

III. Bericht über die Gestaltung von Studieneingangsphase und Zulassungsverfahren nach § 124b UG 2002

III.1. Studieneingangsphase gemäß § 66 UG 2002

In allen Studien der KUG gibt es eine Studieneingangsphase. Sie dient zur Information der Studierenden und wird nicht dazu verwendet die Studierenden am Weiterstudium zu hindern.

III.2. Studien mit Zulassungsbeschränkungen gemäß § 124b UG 2002

Der entsprechende Paragraph (§ 124b UG 2002) findet an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz keine Anwendung.

IV. Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken

IV.1. Organisatorischer Aufbau und Einbindung der Universitätsbibliothek in den Universitätsbetrieb

Die Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz ist nach dem Konzept des „einschichtigen Bibliothekssystems“ organisiert (d.h. es sind keine Fakultäts- und Fachbibliotheken eingerichtet) und ist in die Hauptbibliothek, ihre Zweigstellenbibliothek in Oberschützen und die an den Instituten bereitgestellten Bestände gegliedert. Die UBKUG ist nach der durch das Universitätsgesetz 2002 notwendig gewordenen Neuorganisation der Universität neben der Universitätsverwaltung und den 17 Instituten eine von 19 Organisationseinheiten.

Die Hauptbibliothek beschafft, erschließt und stellt zentral bzw. dezentral die für Lehre, Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste erforderlichen Informationsträger bereit. Die Bestände sind im Online-Katalog (WWW-OPAC) <http://opac.kug.ac.at> nachgewiesen.

Lehre und Forschung, Studierende und Lehrende sowie Leserinnen und Leser, die der KUG nicht angehören, werden mit Informationen und Informationsträgern versorgt; die Beschaffung und Erschließung der Informationsträger erfolgt zentral in der Hauptbibliothek und der Zweigstellenbibliothek in Oberschützen. Die Beschaffung erfolgt insbesondere unter Beachtung der weitgehenden Kontinuität und Vollständigkeit der Anschaffung auf den von der KUG betreuten Gebieten der Wissenschaft und Kunst und unter Berücksichtigung der Globalziele der KUG. Die UBKUG erbringt unter anderem folgende Dienstleistungen:

- die Entlehnung von Informationsträgern zur Benützung außerhalb der UBKUG (Ortsleihe);
- die Vermittlung von Informationsträgern aus Beständen anderer Bibliotheken (nationale und internationale Fernleihe);
- die weltweite Beschaffung und Vermittlung von wissenschaftlichen und künstlerischen Informationen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden urheberrechtlichen Bestimmungen;
- die Herstellung von Reproduktionen von Informationsträgern aus Beständen der UBKUG und anderer Bibliotheken unter Berücksichtigung der urheberrechtlichen Bestimmungen;
- die Konservierung, Pflege und Erschließung des historischen Bibliotheksbestandes.

IV.2. Benutzer/innenzufriedenheit

Zuletzt wurde 2006 mittels Verwendung eines Web-Fragebogens eine LeserInnenbefragung zur Ermittlung der LeserInnenzufriedenheit mit verschiedenen Leistungsbereichen der UBKUG durchgeführt (s. dazu Jahresbericht der UBKUG 2006). Die Umfrageergebnisse und ihre unmittelbaren Verbesserungs- bzw. Optimierungsmaßnahmen sind integrativer Bestandteil des Ende 2006 begonnenen Projektes „Qualitätsmanagement an der UBKUG“.

Die UBKUG beteiligt sich seit 2006 am deutschen Bibliotheksindex. Der Bibliotheksindex (BIX), der vom Deutschen Bibliotheksverband und dem Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen (hbz) organisiert wird, bietet öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken jährlich die Möglichkeit, ihre Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene zu messen und zu vergleichen. Im Vordergrund der BIX-Teilnahme steht die „selbstkritische Analyse der eigenen Position“, um die Qualität der Bibliotheksleistungen an den richtigen Stellen verbessern zu können.

IV.3. Teilnahme am österreichischen Bibliothekenverbund

Seit 2006 stehen sämtliche bibliographischen Metadaten über den von der UBKUG eingerichteten z39.50-Server den am österreichischen Bibliothekenverbund teilnehmenden Bibliotheken zur direkten (Online-)Nutzung zur Verfügung (mit 31.12.2008 231.148 Titelsätze). Die UBKUG nützt umgekehrt die bibliographischen Daten via z39.50-Client aus der zentralen Verbunddatenbank.

Der Bibliotheksdirektor der KUG ist von August 2007 bis August 2009 Mitglied der beim österreichischen Bibliothekenverbund eingerichteten Arbeitsgruppe „Strategische Planung“.

Der Bibliotheksdirektor war von 2007 bis 2008 Mitglied der Arbeitsgruppe „Österreichische Bibliotheksstatistik“ der Arbeitsgemeinschaft der BibliotheksdirektorInnen der Universitätsbibliotheken Österreichs.

Der Bibliotheksdirektor wurde 2008 von der Arbeitsgemeinschaft der BibliotheksdirektorInnen der Universitätsbibliotheken Österreichs als Vertreter der österreichischen Universitätsbibliotheken in die Steuerungsgruppe des Deutschen Bibliotheksindex entsandt.

Entwicklungen im Bereich „elektronische Medien“:

	Kennzahl	Schichtungsmerkmal	2006	2007
II.2.7	Kosten für fachspezifische Online-Forschungsdatenbanken		25.380 €	32.620 €
II.2.8	Kosten für angebotene wissenschaftliche und künstlerische Zeitschriften	Print- Zeitschriften	10.611 €	10.508 €
		Online- Zeitschriften	11.420 €	11.421 €
		Summe	22.031 €	21.929 €

Die Angaben entsprechen den Angaben zu den Kennzahlen II.2.7 und II.2.8 der Wissensbilanz 2007 der KUG.

IV.4. Bibliothekars-/Bibliothekarinausbildung

Siehe dazu auch Leistungsbericht G.6.2.

Die UBKUG ist keine Ausbildungsbibliothek, wirkt aber in der Bibliothekarsausbildung mit durch Betreuung von Praktikanten und durch fallweise Vortragstätigkeit von Mitarbeiter/innen an der Ausbildungsbibliothek der Karl-Franzens-Universität.

Resümee und Ausblick

Resümee

Im Überblick stellen sich die 90 Vorhaben in ihrem aktuellen Ampelstatus wie folgt dar:

Jahr	Ampelstatus 2008			Ampelstatus 2007		
	Grün	Gelb	Rot	Grün	Gelb	Rot
2007	17	1	4	16	2	4
2008	18	3	1	20	2	0
2009	15	5	2	21	0	1
permanent	24	0	0	24	0	0
Summe	74	9	7	81	4	5

Die Vorhaben gilt es entweder im angekündigten Jahr der Leistungsvereinbarungsphase oder permanent umzusetzen. Nachträgliche Änderungen nach Ablauf des Jahres 2007 dokumentieren, dass die KUG ein einmal formuliertes Vorhaben auch weiterverfolgt. Dies trifft im Jahr 2007 auf das Vorhaben der Evaluierung der Incoming/Outgoing Studierenden zu (siehe Leistungsbericht Punkt E.5.1), das wegen Verzögerungen im Leistungsbericht 2007 noch mit einer gelben Ampel versehen war. Mit Umsetzung des Vorhabens im Frühjahr 2008 konnte diese Ampel nun auf Grün gesetzt werden.

Der Vergleich zwischen der Prognose für das Jahr 2008 und der tatsächlichen Bearbeitung der Vorhaben zeigt, dass innerhalb der 22 Jahresvorhaben eine rote Ampel als Signal für Nichtumsetzung des Vorhabens Evaluierung der Lehrgänge (Weiterbildung) und eine gelbe Ampel hinzugekommen sind (siehe Tabelle). Bei Abschluss der Leistungsvereinbarung war eine Ausweitung der Lehrveranstaltungsevaluierung auf Lehrgänge (Punkt C2.5.1) für das Jahr 2008 und eine Entwicklung von Fragebögen für Lehrgangabsolventinnen/-absolventen (Punkt C2.5.2) für das Jahr 2009 vorgesehen. Im Jahr 2008 wurde nun für den neuen Entwicklungsplan eine grundsätzliche Reform der Weiterbildung beschlossen. Erst nach deren Abschluss sind die Vorhaben C2.5.1 und C2.5.2 sinnvoll. Beide Ampeln wurden daher auf Rot gesetzt (eine 2008 und eine 2009). Die nunmehr insgesamt drei auf Gelb gesetzten Vorhaben des Jahres 2008 sind die Einführung von Dissertationsstipendien (Punkt C2.3.1), die szenischen Projekte im MUMUTH (Punkt B.2.3) und die Verbesserung der Berufsfähigkeit durch Studierenerweiterung (Punkt C1.3.4). Für die Dissertationsstipendien und die Studierenerweiterung sind es primär finanzielle Gründe, warum das Vorhaben nicht in der ursprünglichen Form umgesetzt werden kann, bei den szenischen Projekten im MUMUTH musste auf die Eröffnung des Gebäudes mit 1. März 2009 gewartet werden.

Auch in der Prognose für das Jahr 2009 ergeben sich Änderungen zur Vorjahresprognose im Hinblick auf die Erfüllbarkeit von Vorhaben. Auf der Grundlage der Ereignisse und Entwicklungen des Jahres 2008 und mit dem Wissen vom März 2009 haben wir zwei Vorhaben neu mit dem Ampelstatus Rot versehen und insgesamt vier Ampeln von Grün auf Gelb verändert. Eine im Bericht 2007 rote Ampel haben wir im vorliegenden Bericht auf Gelb gesetzt. Die neuen roten Ampeln für 2009 betreffen das bereits oben erwähnte Vorhaben Entwicklung von Fragebögen für Lehrgangsabsolventinnen/-absolventen (Punkt C2.5.2) und das Vorhaben Punkt C2.4.2 Postgradualer Lehrgang für Regieabsolventinnen/-absolventen, welches erst nach Abschluss der Nachbesetzung der relevanten Professur Musikdramatische Darstellung (szenische Interpretation) und der Neubesetzung der Professur für Körperlichen Ausdruck – Bewegung voraussichtlich im Herbst 2009 entwickelt werden kann. In der Prognose für 2009 wurden folgende Vorhaben von Grün auf Gelb gesetzt: Schwerpunkt Elektronische Medien (Lehrende) (Punkt A.2.2), Neue Instrumente im Jazz (Punkt C1.3.5), Stärkung der Schwerpunkte zur praxisorientierten Ausbildung (Punkt C1.4.1) und Schwerpunkt Elektronische Medien (Lehrende) (Punkt C1.4.4). Mit Ausnahme der Neuen Instrumente im Jazz sind es wieder primär finanzielle Gründe, warum das Vorhaben nur in stark modifizierter Form umgesetzt werden kann. Bei der Evaluierung des Bereichs Jazz hat sich ergeben, dass andere Vorhaben (wie etwa das Artist in Residence Programm) eine deutlich höhere Priorisierung erfordern. Wir haben daher das Artist in Residence Programm begonnen und die Erweiterung um neue Instrumente zurück gestellt. In der Prognose für 2009 wurde schlussendlich das Vorhaben Zusätzliche Übungsräume für Studierende (Reiterkaserne III) (Punkt H.3) von Rot auf Gelb verändert, da eine teilweise Umsetzung voraussichtlich doch 2009 gelingen wird.

Alle 24 permanenten Vorhaben der KUG sind und bleiben nach heutigem Planungsstand umsetzbar.

Die KUG hat im zurückliegenden Jahr 2008 bei acht von insgesamt zehn Zielen die Zielwerte erfüllt bzw. überschritten. Wie viel Arbeit, Förderung und Entwicklung stehen hinter diesen Kennzahlen? Vieles von dem, was die KUG im Jahr 2008 im Kontext der Leistungsvereinbarung erreicht und umgesetzt hat, wird universitätsintern als Normalität hingenommen. Die Zwischengespräche mit dem bm.wf zum Stand der Leistungsvereinbarung haben uns immer wieder im Laufe des Jahres 2008 daran erinnert, wie positiv es wahrgenommen wurde, dass sich eine Universität ihrer Entwicklung unter den Vorzeichen der Leistungsvereinbarung mit klaren Zielen und stringenter Umsetzung widmet. Was heißt es, wenn in der Personalentwicklung die Zahl der TeilnehmerInnen an der Weiterbildung von Jahr zu Jahr erhöht werden soll? Dies erfordert eine attraktive und zugleich anspruchsvolle Programmgestaltung in der internen Weiterbildung sowie die Adressierung von neuen Zielgruppen in der KUG. Dabei gilt es zwischen den spezifischen Weiterbildungsanforderungen einer Universität, den immer komplexeren Jobprofilen im akademischen und im Dienstleistungsbereich sowie dem individuellen Können der KUG-Angehörigen zu navigieren. Rückblickend zeigte sich das umfangreiche Angebot für wissenschaftliche Nachwuchskräfte als eine zielführende Strategie, um eine neue KundInnengruppe zu erreichen und sie nach ihrem Bedarf zu qualifizieren.

Wie viel Arbeit der Wissenschaftler/innen und Künstler/innen bedeutet es, die Zahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Publikationen zu erhöhen? Dies ist das Leistungsziel für die Bereiche Alte Musik und Computermusik im Bereich der Forschung / EEK. Die KUG hat mit diesen Bereichen auf hochspezialisierte Ausrichtungen in klar abgegrenzten Forschungs- und Veranstaltungsumgebungen zurückgegriffen. Daher bedeutet jegliche Ausweitung der Publikationstätigkeiten in diesen Bereichen und ihrem jeweiligen Umfeld, dass interessante und forschungsaktuelle Beiträge vorliegen, die auf langen Vorarbeiten basieren.

Im Rahmen der Umsetzung des Bologna Prozesses hat die KUG vereinbart, dass von Jahr zu Jahr mehr Studierende in der neuen Studienarchitektur studieren. Dieses Ziel bezieht sich nicht auf eine generelle Steigerung der Studierendenzahl, sondern auf die systematische Umstellung der Studien in das Bologna Modell. Die engagierte Arbeit in allen Studienrichtungsarbeitsgruppen und des Senats, die Beiträge der Studiendekane und der Vizerektoren aus zwei Generationen stellen sicher, dass die KUG dieses Ziel erreicht und der Bologna Prozess inhaltlich und formal an der KUG durchaus differenziert als Studienreformkatalysator auch für wichtige Inhalte genutzt wurde.

Die KUG bildet aus und weiter. Das Verständnis von Weiterbildung als Teil des Studienangebots hat vor einigen Jahren an der KUG noch die Phase der Doktoratsstudien einbezogen. Aus diesem Verständnis heraus wurde die kontinuierliche Steigerung des Stipendienumfangs für Dissertationen zum Ziel gesetzt. Der internationalen Zielsetzung im Bereich des dritten Zyklus folgend hat auch die KUG dreijährige PhD-wertige strukturierte Doktoratsstudien entwickelt, die in Form von Doktoratsschulen für ein wissenschaftliches und künstlerisches Doktoratsstudium im Oktober 2009 angeboten werden. Aufgrund strategischer Überlegungen zur akademischen Qualitätssteigerung soll ein umfassendes Stipendienprogramm erst für diese Programme, die die DoktorandInnen nicht mehr primär als Studierende sondern als Early Stage Researchers bzw. Early Stage Artistic Researchers sehen, aufgelegt werden. Mit dem Stipendienprogramm sollen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses, der erstklassige Entwicklung und Erschließung der Künste und wissenschaftliche Forschung betreibt und damit international konkurrenzfähige Qualifikationen erreichen soll, erleichtert werden.

Ein Aspekt der frühen und rechtzeitigen Nachwuchsförderung liegt im thematischen Gebiet der Gender Studies. Diese sind an der KUG vor allem in der Musikologie in der Lehre vertreten, aber auch andere Studienbereiche bieten in diesem Bereich interessante Arbeitsfelder. Um mehr Studierende und Lehrende zu motivieren, sich mit den Gender Studies zu befassen, wurde 2007 erstmals für vier Studienarbeiten aus den Gender Studies ein Förderpreis vergeben. Trotz dieser öffentlichkeitswirksamen Aktivität lagen im folgenden Jahr nur wenige förderungswürdige Einreichungen für den Preis vor, so dass nach der Begutachtung der Arbeiten und Vorhaben entschieden wurde, diesen Förderpreis nicht zu vergeben und die Mittel für die Ausschreibung im Jahr 2009 zu verwenden. Noch ist offen, welche Resonanz die Gender Studies im Jahr 2009 erreichen können. Es ist zu erwarten, dass aufgrund der verbesserten Infrastruktur der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung inklusive des wissenschaftlichen Beirats und neuer

Lehrveranstaltungen in diesem Bereich viele Anwärterinnen und Anwärter für die Gender Preise des Jahres 2009 hervorgebracht werden.

Der institutionalisierte Kontakt mit und die Beziehungspflege zu den ehemaligen Studierenden, der jüngeren und älteren AbsolventInnen nehmen zwischen den gesellschaftlichen Zielsetzungen der KUG eine besondere Position wahr, die durch das Engagement des Klub „Priores“ getragen wird. Priores ist es auch im Jahr 2008 gelungen, die Zahl seiner Mitglieder zu erhöhen und mit einem interessanten Veranstaltungsangebot den Kontakt der Ehemaligen zu ihrer Alma Mater aufrecht zu erhalten. Die KUG hat „Priores“ mit einer Anschubfinanzierung dahingehend gefördert, dass ein eigenes Vereinsmanagement und eine reibungslose Veranstaltungsorganisation aufgebaut werden können. Künftig soll „Priores“ diese Infrastruktur mit den Vereinsbeiträgen bestreiten können.

Als europäische Universität mit einer starken internationalen Orientierung lebt die KUG davon, dass sowohl Lehrende wie auch Studierende international mobil sind. Die europäischen Förderprogramme nehmen bereits eine wachsende Zahl von Studierenden wahr, wie dies laut den Kennzahlen des Jahres 2008 sowohl für die Incoming als auch die Outgoing Studierenden der Fall ist. Wie viel systematische Kontaktpflege und Arbeit es bedarf, die incoming Studierenden für die Dauer eines Semesters oder Studienjahres an der KUG so individuell passend zu integrieren, dass sie von der hochwertigen und anspruchsvollen Ausbildung in den künstlerischen Fächern profitieren können, kann hier nur angedeutet werden. Ähnliches lässt sich für unsere Outgoing Studierenden sagen, weil wir nur bei einem umfassenden Vertrauen in die Qualität der Ausbildung der Partnerinstitution und der Lehrenden, die Mobilität unserer Studierenden für empfehlenswert halten. Diese Haltung ist deutlich unterschiedlich zu jener der traditionellen Universitäten und verdeutlicht zugleich, warum hinter vergleichsweise kleineren Mobilitätszahlen viel Arbeit und Aufwand in den internationalen Partnerschaften der KUG steht. Darüber hinaus hat die KUG eine Reihe von Hochschulkontakten und Kooperationsprogrammen, in denen Studierende mit deutlich kürzeren Studienaufenthalten an dem Austausch teilnehmen (siehe dazu Leistungsbericht, Punkt E.3.2.).

Neben dem internationalen Austausch pflegt die KUG interuniversitäre Kooperationen insbesondere mit der TU Graz und der KFU Graz. Aus dem interuniversitären Studiengang der Musikologie wurde für diese Leistungsvereinbarung das Ziel formuliert, die Zahl der Studierenden in beiden Studienangeboten (BA/MA) kontinuierlich zu erhöhen. Der Studiengang hat sich weit über die Erwartungen hinaus als Studierendenmagnet erwiesen und im Studienjahr 2008/09 absolvieren die ersten Studierenden, die den Bachelor-Studiengang von Beginn an belegt haben. Dass dieser hohe Zulauf unter Umständen von der einen oder anderen Seite nicht als der ‚Fluch der guten Tat‘ empfunden wird, kann derzeit durch eine qualitätsorientierte Lehrplanung, die zum Teil Mehrkosten in Kauf nimmt, verhindert werden. Offen ist, ob sich der Studiengang auch im interuniversitären Wettbewerb um limitierte Ressourcen als Erfolgsstory fortsetzen wird.

Ausblick

Die KUG hat im Jahr 2008 in zwei Phasen den Entwicklungsplan für die Jahre 2009 bis 2012 vorbereitet und schließlich zu einer beschlussfähigen Vorlage ausformuliert, die im Jänner 2009 vom Universitätsrat verabschiedet wurde. In der ersten Phase wurden durch die Zielvereinbarungen mit den Instituten die strategischen Globalziele der KUG nochmals konkretisiert und mit Vorhaben aus der Praxis hinterlegt. Diese Arbeit bot eine wesentliche Grundlage für den zweiten Schritt der iterativen Abstimmung und Überarbeitung der strategischen Ziele sowie der fokussierten Erarbeitung von mehreren Schwerpunkten, in denen die KUG Profilspitzen aufweist und die weiterentwickelt werden sollen. Die Schwerpunkte basieren auch auf den Ergebnissen aus dem Strategieprozess Wissenschaft und Forschung.

Das in diesem Entwicklungsprozess an der KUG neu erarbeitete Profil der Universität besteht aus dem Bekenntnis zu den vier strategischen Zielen „Tradition und Moderne“, „Praxis und Reflexion“, „Praxisevaluierte Ausbildung“ und „Regionaler Auftrag – Internationale Ausrichtung“ und aus den sechs Schwerpunkten zur Ausrichtung und Weiterentwicklung der Universität, die weiter unten ausführlich dargelegt sind.

Strategische Ziele 2009 bis 2012

Tradition und Moderne

Die gleichwertige Pflege von Tradition und Moderne steigert die Qualität künstlerischen Gestaltens. Dies verlangt die nachdrückliche Genauigkeit bei der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und die wiederkehrend kritische Beschäftigung mit Tradiertem. Durch die reflektierende Erarbeitung des Neuen wird das Alte neu erfahrbar und die Perspektive der künstlerischen Gestaltung erweitert.

Praxis und Reflexion

Universitäre Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK), die durch künstlerische Methodenvielfalt zum Erkenntnisgewinn der Gesellschaft beiträgt, steht im Zentrum der Arbeit unserer Universität. EEK stellt ein Wechselspiel von künstlerischer Arbeit und deren Reflexion dar und vollzieht sich in enger Verschränkung mit wissenschaftlicher Forschung und deren Anwendung. Der wissenschaftliche Bereich ist daher an der KUG auch im internationalen Vergleich sehr breit ausgebaut. In den künstlerischen Studien leistet die Auseinandersetzung mit der Wissenschaft einen wesentlichen Beitrag für die zukunftsorientierte Entwicklung eigenständiger künstlerischer Persönlichkeiten. Im wissenschaftlichen Bereich bringt die Integration von lebendiger künstlerischer Praxis eine ständige Aktualisierung und erhöhte Anwendbarkeit von Forschungsergebnissen. Die Symbiose zwischen Kunst und Wissenschaft führt zu einer Steigerung der Qualität beider Bereiche an der KUG.

Praxisevaluierte Ausbildung

Die KUG bietet ihren Studierenden wie kaum eine andere vergleichbare Institution die Möglichkeit des öffentlichen Auftritts als wesentlichen Bestandteil ihrer Ausbildung hin zu qualitativ erstklassigen Leistungen. Erst die kritische Evaluierung durch das Fachpublikum und die daraus resultierende Wirkung in der Gesellschaft führt zu künstlerischer und wissenschaftlicher Reifung und Reputation.

Regionaler Auftrag – Internationale Ausrichtung

Entwicklung und Erschließung der Künste in der Region und international ausgewiesene wissenschaftliche Forschung über die Region leisten einen Beitrag zu Reflexion und Weiterentwicklung der regionalen Identität unseres Kulturraumes. Die KUG stellt sich der Verantwortung, den österreichischen Nachwuchs durch nachhaltige Förderstrategien an ein künstlerisches Studium im In- und Ausland heranzuführen. Gleichzeitig versteht sich die KUG als zutiefst europäische Universität mit einer traditionellen Ost-/Südosteuropaorientierung. Unsere ausländischen Studierenden bilden die Basis einer interkulturellen Pluralität und verstärken damit das kreative Klima an der KUG. Wie in der Wissenschaft internationale Verankerung die Basis nachhaltiger Qualität ist, sind unsere regen Aktivitäten in der internationalen Entwicklung und Erschließung der Künste und das erfolgreiche Engagement für institutionalisierte Auslandskontakte von der Überzeugung getragen, dass die Künste durch das Heraustreten aus nationaler Bindung in ihrer Intensität gewinnen. In der Auswahl ihrer Partnerinstitutionen in der ganzen Welt berücksichtigt die KUG vor allem ihren Anspruch an höchste Qualität.

Schwerpunkte 2009 bis 2012

Die KUG verfügt über eine breite Palette von Stärken und Profilspitzen, die das Fundament für eine Schwerpunktsetzung für die Jahre 2009 bis 2012 bilden. Viele kleinere und größere Fachbereiche können sich in EEK, Forschung und Lehre im internationalen Konkurrenzgefüge behaupten. Für den Gültigkeitszeitraum des Entwicklungsplans von 2009 bis 2012 definiert die KUG aus diesen heraus sechs Schwerpunkte, die durch die strukturelle Vernetzung von Spitzenleistungen Einzelner international wahrnehmbare Exzellenzbereiche schaffen. Die Schwerpunkte machen die KUG im nationalen und internationalen Wettbewerb der Kunstuniversitäten unverwechselbar und sollen sie nachhaltig profilieren.

Instrumentale Exzellenz und Kammermusik

Im Kernbereich der KUG spannt sich der Bogen instrumentaler Exzellenz vom solistischen Spiel über die Kammermusik bis zum Orchester. In der Lehre soll unseren Studierenden der Instrumentalstudien ein optimaler Einstieg in die Berufspraxis ermöglicht werden, was durch instrumentale Exzellenz, kammermusikalische Kompetenz und durch die Unterstützung des Career Service Center (CSC) gefördert wird. Um instrumentale Exzellenz an der KUG zu halten und weiter zu entwickeln, setzt die KUG verstärkt folgende Fördermaßnahmen konzertiert ein:

- Ganzheitliche Hochbegabtenförderung im Hinblick auf die Heranführung an das Instrumentalstudium;

- Curricula, die auf das persönliche künstlerische Entwicklungspotenzial und die individuelle Motivation der Studierenden flexibel abstimbar sind;
- Exzellente Berufungen zur Sicherstellung international konkurrenzfähiger Entwicklung und Erschließung der Künste und daraus folgend erschließungsgeleiteter Lehre;
- Angemessene Infrastruktur mit entsprechenden Stipendien, guten Leihinstrumenten und ausreichenden Übemöglichkeiten.

Instrumentale Exzellenz ist das Fundament, auf dem in der Kammermusik die Fähigkeit des aufeinander Eingehens und die Entwicklung des Verantwortungsgefühls für das Ensemble aufgebaut wird. Diese Kompetenzen sind auch im Orchester erforderlich.

Folgende Entwicklungspotenziale für die Kammermusik werden in den Jahren 2009-2012 realisiert:

- Nachhaltige Verankerung der Kammermusik in den Veranstaltungen im Abonnement (Best of, International Week, Europäisches Podium junger SolistInnen) sowie über den Dr.artium in eine eigene Reihe im MUMUTH (In den Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten 2008 und 2009 wurden bereits eigene Kammermusik-Konzerte festgehalten);
- Intensive Vernetzung der Kammermusik mit dem Schwerpunkt Zeitgenössische Musik über die Vorziehprofessur „Performance Practice in Contemporary Music“;
- Bessere Einbindung des internationalen Wettbewerbes „Franz Schubert und die Musik der Moderne“ in die Aktivitäten der KUG;
- Fortsetzen der Aufbauarbeit im Masterstudium „Kammermusik“ und Konsolidierung der Verankerung in den Instrumentalstudien als curricularer Schwerpunkt;
- Vermehrte EEK-Projekte an der Schnittstelle zur wissenschaftlichen Forschung über Kammermusik.

Jazz

Mit dem Jazz-Studium in Graz wurde 1965 die erste akademische Ausbildungsmöglichkeit für diese Musikform in Europa eingerichtet. Jazz hat sich seither zu einer international sichtbaren Profilspezialität der KUG entwickelt.

Hervorzuheben ist die Fokussierung auf eine praxisevaluierte Ausbildung im Bereich Big Band- und Ensemblespiel sowie die verstärkt qualitätsorientierte Weiterentwicklung in den zentralen künstlerischen Fächern Jazzgesang, Saxofon, Trompete, Posaune, Klavier, Gitarre, Kontrabass, Schlagzeug, Jazzkomposition und Arrangement. Eine Reform der Curricula im Jahr 2009, die gegebenenfalls auch EBass als zusätzliches zentrales künstlerisches Fach vorsieht, hat eine bessere Abstimmung des Verhältnisses zwischen Workload und Kontaktzeit zum Ziel. Dadurch soll das im europäischen Raum einzigartige Jazz-Ausbildungsangebot mit einem Fokus auf zeitgenössische Formen des Jazz für die nächsten Jahre den „state of the art“ repräsentieren. In Ergänzung zur curricularen Lehre durch die international renommierten Lehrenden der KUG wird ein „Artist in Residence“-Programm eingerichtet werden, das den Studierenden ein noch breiteres Spektrum zeitgenössischer Strömungen im Jazz eröffnet.

Die regelmäßigen Konzerte der Serien „Monday Night“ und „PrimeTimeJazz“ stellen nicht nur eine wichtige Maßnahme zur praxisevaluierten Ausbildung dar, sondern werden auch wesentlich zur Entwicklung und Erschließung der Künste beitragen. Hier präsentieren sich Studierende,

GastdozentInnen, Lehrende bzw. KünstlerInnenpersönlichkeiten in Verbindung mit dem „Artist in Residence“-Programm der Öffentlichkeit. Für die Zukunft sind auch eine intensivere Konzerttätigkeit aller KUG-Jazzensembles in den Abonnementzyklen der KUG, im MUMUTH und im T.i.P. sowie Konzerttourneen und regelmäßige Austauschkonzerte der verschiedenen Jazzensembles der KUG geplant. Dafür sollen die Kooperationen mit regionalen und nationalen KulturveranstalterInnen intensiviert werden.

Ein eigener Jazz-Kompositionswettbewerb, der – auch als Verbindung zum Schwerpunkt „Zeitgenössische Musik“ – gemeinsam mit dem Institut 1 ab 2009/10 angestrebt wird, soll den Stellenwert der Kompositionsausbildung in Graz vermehrt international sichtbar machen und durch Konzerte innerhalb und außerhalb der KUG modernen Jazz einem breiten Publikum näher bringen. Die EEK-Aktivitäten des Jazz-Instituts sollen durch verbesserte Infrastruktur unterstützt und ihre Ergebnisse im Rahmen der CD-Reihe „Klangdebüts“ publiziert werden.

Neben der stärkeren Verschränkung der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts für Jazzforschung mit der Entwicklung und Erschließung der Künste des Jazz-Instituts ist für die nächsten Jahre der Aufbau einer an den Zielen des Lehrbetriebs orientierten elektronischen Mediathek geplant.

Musiktheater

Musiktheater ist ein seit langem konsequent gepflegter Schwerpunkt der KUG. Herausragend in der deutschsprachigen und internationalen Ausbildungslandschaft ist die Tatsache, dass in diesem Bereich nicht nur einzelne Szenen erarbeitet, sondern vollständige Opernproduktionen realisiert werden.

Als Entwicklungsperspektive wird die KUG das Musiktheater als künstlerische Querschnittsmaterie für (fast) alle Fachbereiche der Universität etablieren, so dass – unter der Anleitung unserer Lehrenden – die Aufführungen in allen ihren Aspekten von Studierenden der verschiedenen Studienrichtungen gemeinsam erarbeitet und die Aufführung selbst nur von diesen gestaltet werden. Hierfür ist das Opernorchester als wesentlicher Teil der künstlerischen Instrumentalbildung bereits in den Curricula verankert worden. Studierende der Studienrichtung Bühnengestaltung entwerfen Bühnenbilder, Kostüme und Light Design, Dirigierstudierende leiten einzelne Proben und Aufführungen, Studierende der Studienrichtung Gesang stellen die SolistInnen, verschiedene Chöre der KUG werden eingesetzt, in den gesamten Technikbereich von Licht- und Tonregie bis hin zu CD- und DVD-Aufnahmen werden Studierende der interuniversitären Studienrichtung Elektrotechnik-Toningenieur eingebunden. Studierende der Musikologie und der Musikpädagogik reflektieren als wissenschaftliche Begleitung die Projekte und arbeiten an ihrer Vermittlung. Es ist beabsichtigt für die projektbezogene Vernetzung des Bereichs Sprechtheater mit dem Schwerpunkt Musiktheater Synergien zu schaffen. Um sowohl den Ausbildungsaspekt – im Sinne der Integration vokaler Exzellenz – als auch das Ziel attraktiver künstlerischer Veranstaltungen im Interesse der Entwicklung und Erschließung der Künste in der Region zu berücksichtigen, wird die Stückauswahl der Musiktheater-Projekte in Zukunft in intensiverer Absprache mit den Gesangsklassen getroffen werden. Die innovative infrastrukturelle Plattform für das Musiktheater bietet das MUMUTH. Als künstlerisches Forschungslaboratorium mit variabler Raumakustik, szenisch veränderlicher Topographie, modernem Light Design und einer 3DLautsprecherkuppel stellt es „gestaltbaren Raum“

für die Produktionen der KUG zur Verfügung.

Als Verschränkung mit dem Schwerpunkt „Zeitgenössische Musik“, aber auch als einen wesentlichen Beitrag zur EEK, der aktuelle Entwicklungen des Musiktheaters einem breiteren Publikum zugänglich macht, veranstaltet die KUG den Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb, ist Partner beim internationalen Wettbewerb für Regie und Bühnenbild „ring.award“ und betreibt das in Kooperation mit der Grazer Oper durchgeführte Projekt „Opern der Zukunft“. Darüber hinaus sollen Kurzoperen der Kompositionsstudierenden als Beitrag zu dramaturgisch gestalteten Szenenabenden in die Programmgestaltung im MUMUTH aufgenommen werden. Eine ausführliche multimediale Dokumentation in Form von CD, DVD oder auf der Homepage der KUG stellt diese EEK-Aktivitäten nachhaltig dem künstlerischen Diskurs und der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung.

Zeitgenössische Musik

Die KUG hat es sich seit langem zur Aufgabe gesetzt, nicht nur die Tradition auf hohem Niveau zu pflegen, sondern auch dem zeitgenössischen Musikschaffen in Komposition und Interpretation breiten Raum zu geben. Die KUG verfügt mit ihren zehn künstlerischen Veniaträgern im Bereich Komposition (Richard Dünser, Gerhard Eckel, Beat Furrer, Clemens Gadenstätter, Georg Friedrich Haas, Gerd Kühr, Bernhard Lang, Klaus Lang, Ed Partyka, Alexander Stankowski) über eine herausragende Faculty, deren künstlerisches Schaffen international rezipiert und hoch geschätzt wird und die KUG dadurch unverwechselbar profiliert. Auch die Interpretation Zeitgenössischer Musik hat an der KUG eine reiche Tradition, sei es in Klassenabenden, in künstlerischen Abschlussprüfungen, in den Veranstaltungen der Abonnements, dem Studio für Neue Musik und dem Ensemble für Neue Musik oder in den von der KUG veranstalteten Wettbewerben.

Zwei neue Projekte der KUG eröffnen dem Schwerpunkt „Zeitgenössische Musik“ ein weiteres Entwicklungspotenzial. Ab dem Wintersemester 2009/10 wird das Master Studium „Performance Practice in Contemporary Music/Aufführungspraxis Zeitgenössischer Musik“ eingeführt, dessen Zentrales Künstlerisches Fach im Rahmen einer Vorziehprofessur betreut wird. Innovativ ist neben dem neuen Studienplan, der in Repertoire und Aufführungspraxis auf aktuelle Entwicklungen der zeitgenössischen Musik eingehen kann, die neue Konstruktion, dass diese Professur nicht an eine Person, sondern mit dem Klangforum Wien an einen international höchst renommierten Klangkörper vergeben wird. Dieses Projekt wird im Rahmen der Profilbildung vom bm.wf gefördert. Im neu eröffneten MUMUTH findet das ebenfalls durch die Profilbildungsinitiative unterstützte MUMUTH-Lab Platz für künstlerische Forschung im Bereich Raumklang, Elektronische Musik und Performance.

Der Johann-Joseph-Fux-Opernkompositionswettbewerb, die „Opern der Zukunft“, die Computermusik-Konzertreihe „Signale“, die Kooperation mit der Ensembleakademie „impuls“, das in Zusammenarbeit mit dem Musikprotokoll veranstaltete Projekt „Klangwege“ und die umfangreichen Konzertaktivitäten des Instituts für Jazz lenken die Aufmerksamkeit auf die vielfältige Entwicklung und Erschließung der Künste, die die KUG im Bereich der Zeitgenössischen Musik leistet. Eine verstärkte öffentliche Präsentation – u.a. in der neuen Abonnementreihe *abo@MUMUTH* und den Publikationen der KUG – soll die regionale, aber auch die internationale Sichtbarkeit erhöhen. Durch die wechselseitige inhaltliche Abstimmung dieser Aktivitäten und den vermehrten Austausch zwischen den AkteurInnen soll der Schwerpunkt weiter entwickelt und nachhaltig in den Fachbereichen der Universität verankert

werden. Auch bei Berufungen achtet die KUG auf die Erfahrungen und Visionen der zukünftigen ProfessorInnen in der Zeitgenössischen Musik. So kann die Beschäftigung mit Zeitgenössischer Musik in allen Bereichen der KUG zu einer inneren Notwendigkeit werden.

Mit den genannten EEK-Aktivitäten leistet die KUG einen wesentlichen Beitrag, um die Beschäftigung mit der Musik unserer Zeit zu einem selbstverständlichen Bestandteil des kulturellen Lebens und jeder musikalischen Ausbildung werden zu lassen.

Elektronische Medien in Kunst und Wissenschaften

Elektronische Medien und Informationstechnologie sind an der KUG in vielfältigen Einzelprojekten Gegenstand, Methode, Inhalt und Werkzeug in EEK und wissenschaftlicher Forschung sowie in der Lehre. Der Schwerpunkt soll diese Aktivitäten bündeln, die Beschäftigung mit elektronischen Medien als gemeinsame Querschnittsmaterie mehrerer Fachbereiche etablieren und so zu einer wechselseitigen Befruchtung von EEK, Forschung und Lehre beitragen. Dadurch werden auch die Kompetenzen unserer Studierenden, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen in diesem Bereich weiter gestärkt. Folgende Entwicklungen sollen im Zeitraum 2009-2012 unterstützt werden:

Im Bereich der EEK bietet das bereits mit Mitteln der Profilbildung geförderte MUMUTH-Lab ein künstlerisches Forschungslaboratorium, das sich im Rahmen von FWF- und EU-Projekten u.a. Fragen der Gestaltung und Wahrnehmung von Räumen mittels Klang, Licht und Bewegung widmen wird. Die Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten elektronischer Medien im Kompositions- und Produktionsprozess sowie im Konzertbetrieb ist Gegenstand der EEK in vielen Formen der zeitgenössischen Musik, vom Jazz über das Musiktheater bis zur Elektronischen Musik, und soll – auch im Rahmen extern geförderter Projekte – verstärkt unternommen werden.

In der wissenschaftlichen Forschung sollen die multimedialen Archive der KUG elektronisch aufgearbeitet und so der musikologischen Forschung zugänglich gemacht werden. In der Instrumental- und Gesangspädagogik sollen Fragen des motorischen Lernens mit Methoden der Computertechnologie erforscht werden. Der wissenschaftliche Fachbereich Sound and Music Computing betreibt vorrangig Forschung und Entwicklung in den Themenfeldern Spatial Sound und Klangmodellierung, oft in enger Verbindung mit EEK.

Die eLearning-Aktivitäten der KUG stehen derzeit an der Schnittstelle zwischen Lehre und wissenschaftlicher Forschung. Über den vielfach geübten Einsatz von elektronischen Medien in der wissenschaftlichen Lehre hinausgehend ist der Einsatz von eLearning in der Kunstlehre ein neues Forschungsfeld, das wissenschaftlich untersucht und – auch durch die konkrete Erprobung im Lehrbetrieb verschiedener künstlerischer Studienrichtungen – weiterentwickelt werden soll. Die Entwicklung musikpädagogischer Applikationen für die Sekundarstufe soll im Rahmen von Drittmittelprojekten weiter betrieben werden.

Als Voraussetzung für die Realisierung der genannten Entwicklungsperspektiven muss eine dem modernen Universitätsbetrieb angemessene IT- und AV-Infrastruktur zur Verfügung stehen. Für die nächsten Jahre ist daher der Ausbau der Homepage zu einer multimedialen Informations- und Kommunikationsplattform der KUG sowie der Aufbau eines Medienservers für die Langzeitarchivierung digitaler Objekte und gegebenenfalls der Betrieb einer KUG-eigenen elektronischen Publikationsplattform anzustreben.

Forschungscluster Musikologie

Der wissenschaftliche Bereich im Fach Musikologie ist an der KUG nicht nur in einem für Kunstuniversitäten weit überdurchschnittlichen Maß repräsentiert. Besondere Profilspitzen ergeben sich vor allem auch dadurch, dass an musikwissenschaftlichen Instituten sonst kaum vertretene Teilgebiete oder Disziplinen an der KUG eine im nationalen Rahmen und teilweise darüber hinaus exponierte Position einnehmen. Neben dem Bereich Abendländische Musikgeschichte und zeitgenössische Musik sind es insbesondere die Jazzforschung, die Musikästhetik (Wertungsforschung), die Elektronische Musik und Akustik sowie die Ethnomusikologie, die heute zentrale Bereiche musikologischer Forschung abdecken, an anderen Universitäten im deutschsprachigen Raum aber nur selten verankert sind. Vor allem die einzigartige Konzentration dieser heute so wichtigen Fachrichtungen an einem Standort fördert in besonderer Weise interdisziplinären Austausch und die Konzipierung zukunftsweisender Forschungsprojekte, für die Drittmittel bei entsprechenden Forschungsförderungsorganisationen wie dem FWF kompetitiv zu akquirieren sind. Damit bieten sich in Graz auch ausgezeichnete Möglichkeiten für die so dringend erforderliche Heranbildung höchst qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Aufbauend auf den individuellen Spitzenleistungen einzelner WissenschaftlerInnen und Fachbereiche soll durch interdisziplinäre Vernetzung ein Forschungsverbund entstehen, der die Musikologie – als Weiterführung des bereits erfolgreich betriebenen interuniversitären Musikologie-Studiums – als international sichtbaren wissenschaftlichen Exzellenzbereich der KUG etabliert.

Impressum

Herausgegeben durch:

Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Rektor Ao.Univ.Prof. Mag. Mag. Dr. Georg Schulz, MSc

Vizerektorin Mag. Doris Carstensen

Vizerektor O.Univ.Prof. Mag. DI Dr. Robert Höldrich

Vizerektor O.Univ.Prof. Mag. Eike Straub

Leonhardstraße 15, 8010 Graz

Erstellt durch:

Abteilung für Evaluierung, Qualitätssicherung und Berichtswesen

Mag. Marion Gottinger (Gesamtredaktion)

Mag. Harald Lothaller (Kennzahlen)

Brandhofgasse 18, 8010 Graz

Kontakt für Rückfragen:

eqb@kug.ac.at